

8

2008

BRIDGE MAGAZIN

ISSN 1617-4178

August 2008 • 57. Jahrgang

BRIDGE

MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



**QUALIFIZIERT
FÜR DIE
BERMUDA BOWL!**

EM in Pau/Frankreich: Deutsches Open Team holt Bronze

Bridge-Reise nach Griechenland auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 2008

In ruhiger Lage, auf zwei Seiten vom Meer umgeben, liegt das moderne Hotel, welches mit allem Komfort ausgestattet ist. Das Bridgeprogramm umfasst täglich (außer an Ausflugsstagen) Bridge-Unterricht (vormittags Theorie, nachmittags spieltechnische Übungen) und jeweils ein Turnier am Abend.

Als Ausflugsziele bieten sich neben einer Umrundung der Halbinsel Athos ein Besuch auf der dritten Halbinsel Sithonia, die durch ihre wunderschöne Vegetation und Landschaft bezaubert, an. Natürlich ist ein Besuch auf dem Berg Olymp und die Meteora-Klöster möglich, auch Thessaloniki ist sicherlich ein Besuch wert.

Unser aktuelles „All-inclusive“-Angebot von € 1.208,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München oder Nürnberg, (Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Köln + € 40,-, Düsseldorf + € 50,-, Hannover + € 70,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug, bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer mit „Alles inklusive-Verpflegung“, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV.

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung mit Meerblick plus € 112,- pro Woche

Doppelzimmer mit Meerblick plus € 49,- pro Woche

Gerne bieten wir Ihnen die Reise auch für einen 7-tägigen Aufenthalt zu einem Grundpreis von € 844,- an.

BRIDGE-Reise in die beliebte Ferienanlage der Türkei:



Das Schlaraffenland im Paradies

13. 10. bzw. 20. 10. bis 27. 10. bzw. 3. 11. 2008

Die Hotelanlage – vom 80 m breiten Sandstrand lediglich durch die hoteleigene Parkanlage getrennt – bietet alles, was sich ein verwöhnter Bridgegast wünschen kann:

Das „Alles inklusive-Arrangement“ verwöhnt den ganzen Tag mit Essen und Trinken. Das umfangreiche Bridgeprogramm umfasst theoretischen Unterricht (die von uns ausgewählten Themen sind nicht Grundsystem gebunden) bzw. Spielübungen mit gelegten Händen. Täglich wird nachmittags und abends ein Turnier gespielt, Clubpunkte entsprechend den Vorschriften des DBV. Wertvolle Preise erhalten nicht nur die Bestplatzierten. Neben Tennis werden Bogenschießen, Aerobic, Volleyball, verschiedene Wassersportarten und noch vieles mehr angeboten. Hamam, Friseur, Kosmetik runden das Programm ab.

Um bequem die nähere und weitere Umgebung kennen zu lernen bieten wir ein mit unserem Tagesprogramm abgestimmtes Ausflugsprogramm an.

Die Ortschaft Ismanyie (1 km vom Hotel entfernt) bietet Einkaufsmöglichkeiten, Ortaca ist leicht mit dem Dolmus zu erreichen.

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 13. 10., 20.10. und 27. 10. 2008

Rückreise: 27. 10. und 3. 11. 2008

Grundpreis bei Abflug von/nach Frankfurt und Unterbringung im Doppelzimmer im „Alles inklusive-Arrangement“ bei Rückreise am 3. 11. 2008:

7 Tage	€ 919,-
14 Tage	€ 1.388,-
21 Tage	€ 1.857,-

Zuschlag für Einzelzimmer: normales Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag
--

Flüge von Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart nach Dalaman – weitere Flughäfen bzw. Daten auf Anfrage. Die Zuschläge richten sich nach den Buchungs- bzw. Reisedaten, teils sehr hoch wegen der Ferienzeiten – daher ist frühe Buchung empfehlenswert!

Bei Buchung nach dem 15.7. können sich weitere Aufschläge bei den Flugpreisen ergeben.

Dieser Preis schließt ein: Flug, auf Wunsch Zug zum Flug innerhalb Deutschlands, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice vom Flughafen Dalaman zum Hotel, Hotelaufenthalt entsprechend Ihrer Buchung mit „Alles inklusive-Arrangement“, sämtliche Bridge-Arrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie die persönliche Reisebetreuung aller Gäste durch die Familie Schroeder.

Weihnachten und Silvester

im Klimaparadies Marsa Alam (Rotes Meer – Ägypten)

vom 22. Dezember 2008 bis 5. Januar 2009

im ***Iberotel CORAYA BEACH**

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay ca. 22 °C. Das Iberotel Coraya Beach ist das Spitzenhaus, zwischen El Quesier und Marsa Alam gelegen.

Die Hotelanlage liegt in einer Privatbucht, einer in sich geschlossenen Ferienwelt. Spaziergänge sind nach beiden Seiten der Anlage möglich. Zum Schwimmen und Schnorcheln ideal, bequemer, flacher Einstieg in das Wasser ist durch die Bucht gewährleistet. In der Anlage befindet sich ein Wellness-Center mit Hamam, Sauna, Jacuzzi, Massage, Fitnessraum.

Ausreichend Sonnenliegen mit Schirmen sorgen für unbeschwertes Sonnenbaden am Strand und Pool. Eine Arztpraxis ist im Haus.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Kareen Schroeder, Theorie und spieltechnische Übungen wechseln sich ab. Täglich abends ein Turnier mit Clubpunkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder. Das vom Hotel gestaltete Weihnachts- und Silvesterprogramm ist im Arrangement obligatorisch inbegriffen.

Reisepreis und Konditionen: Flug nach Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

Im Doppelzimmer/Halbpension pro Person € 2.048,- / All inclusive € 2.398,-

Im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung/Halbpension € 2.258,- / All inclusive € 2.608,-

Der Reisepreis schließt ein: Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigepäck, Transfer, Unterbringung in der gebuchten Kategorie, Weihnachts- und Silvesterarrangement sowie das gesamte Bridgeprogramm.

Ihr Lieferant für Bridge-Artikel seit 1969:

Unser Sortiment umfasst sämtliches Lehrmaterial inkl. Forum D – Bücher – Autobridge – Turnierzubehör – Tische, Bidboxen und Karten Trotz erhöhter MwSt. unveränderte Preise. Gerne senden wir Ihnen unsere Angebotsliste zu.



Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/524848 – Fax: 06 11/51708

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

zu den vielen ungeklärten Fragen des Lebens gehört auch die Frage nach dem besten Bietsystem. Bei der Team-Europameisterschaft in Pau gab es nun Gelegenheit, die Systeme der europäischen Topspieler im Praxistest zu sehen und zu begutachten.

Der interessierte Zuschauer konnte sich unter www.ecatsbridge.com alle Konventionskarten ansehen und so versuchen, die Reizungen der Experten nachzuvollziehen.

Die Bandbreite an Systemen ist rückläufig, mittlerweile setzen die meisten Paare auf „natürliche“ Bietsysteme. Hochkünstliche Systeme und Konventionen – die so genannten „Highly Unusual Methods“ – sind vom Aussterben bedroht, ob aufgrund mangelnden Erfolgs oder wegen der anfallenden Restriktionen wird vermutlich nie geklärt werden.

Für den Zuschauer ist es sicherlich viel angenehmer, wenn man die Reizungen ohne große Erklärung verstehen und nachvollziehen kann; für mich persönlich geht da ein wenig vom „Kampfsportcharakter“ des Bridgespiels verloren.

In jedem Fall war es eine höchst spannende Europameisterschaft, bei der die deutschen Mannschaften bewiesen haben, dass sie zur europäischen Spitze gehören. Sowohl das Damenteam als auch das Open Team lagen bis kurz vor Schluss in Führung und kämpften bis zuletzt um den Titel, lediglich die Seniorenmannschaft konnte nicht an den Erfolg der letzten EM anknüpfen.

Schlussendlich konnte sich erstmals in der deutschen Bridgegeschichte ein deutsches Open Team für die „Bermuda Bowl“ qualifizieren; Glückwunsch auch von dieser Stelle für diese herausragende Leistung!

Informationen rund um die deutschen Teams und die EM finden Sie in der Titelstory und im „Sport“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurz, aber wichtig!	3
Kurse!	3
König-Ludwig-Nationen-Cup	3

Titelstory



Bridge auf hohem Niveau EM in Pau, Teil 1, Vorrunde	4
---	---

Sport

Team-EM der Damen	14
Als Titelverteidiger in Frankreich Team-EM der Senioren	16



Deutsche Schüler- und Juniorenmeisterschaften	19
Interview mit den Juniorenmeisterinnen	22
U18-Team-Wettbewerb	24

Technik-Basis

Bridge mit Tante Käthe	25
Captain's Choice	29

Meinungen

Leserbriefe	28
-------------	----

Technik

Spieltechnik für Fortgeschrittene	30
Dummy Reversal	30
Dummy Reversal, Lösungen	31
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	32
Der kleine Turnierleiter	33
Bridge mit Eddie Kantar	34
Expertenquiz	35

Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	41
-----------------------------------	----

Unterhaltung

Bridge auf neuen Wegen	43
------------------------	----

Gesellschaft

Jubiläen, Turniere und Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit	45
--	----

Vorschau

Paar-EM der Junioren, Paarmeisterschaft der Senioren, Finalrunde der EM in Pau	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

■ AUGUST

- 9. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 10. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
(Siehe BM 7/08 S. 36)
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche
(Siehe BM 7/08 S. 21 u. BM 8/08 S. 39)

■ SEPTEMBER

- 5. 9. Ahaus: Kombiniertes Bridge- und Golfturnier
- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
(Anzeige auf S. 31)
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
- 14. 9. Wuppertal
(Anzeige auf S. 39)
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 20)
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre
BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
(Anzeige auf S. 27)
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische
Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss
Diez/Lahn
- 19. 10. Tübingen: LV-Paarturnier
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25. 10. Jena: 7. Thüringer Landesmeisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

■ VORSCHAU 2009

- 3. 1. Westerland/Sylt
- 10.–11. 1. Kassel: Bundesliga
- 31. 1.–1. 2. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
- 14.–15. 2. Kassel: Bundesliga
- 28.–29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 18.–19. 4. Kassel: Bundesliga
- 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup
- 21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup
- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
- 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival



International 2008/09

- | | | |
|---------------|------------------------|---|
| 3.–9. 8. | Loiben, Österreich | Wachauer Bridgewoche |
| 6.–17. 9. | Pula, Kroatien | 47. Internationales Pula-Bridgefestival |
| 3.–18. 10. | Peking, China | 1st World Mind Sports Games |
| 15.–22. 3. | Amsterdam, Niederlande | White House Juniors |
| 12.–27. 6. | San Remo, Italien | Offene Europameisterschaften |
| 29. 8.–12. 9. | São Paulo, Brasilien | 39th World Team Championships |

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

*Dr. Josef Harsanyi,
Ressort Sport*

Lemaitre Cup 2008

Am 25. und 26. Oktober 2008 findet im Hotel Halm in Frechen (bei Köln) der traditionelle Länderkampf zwischen Belgien und Deutschland statt. Antreten werden jeweils ein 4er-Team in den Kategorien Open, Damen, Junioren, Mixed, Senioren und Funktionäre. Die Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden gemäß RKO durch den DBV ersetzt. Interessierte Teams melden sich bitte kurzfristig, spätestens bis zum 15. September, bei der DBV-Geschäftsstelle. Die Auswahl trifft der DBV-Sportausschuss. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.bridge-verband.de oder über die Geschäftsstelle. ■

Neue Turnier-Bridge-Regeln und Turnierordnung

Die Einführung der neuen TBR und TO läuft auf Hochtouren. Nach der Verabschiedung bei der nächsten gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat werden diese voraussichtlich zum 1. September 2008 in Kraft treten.

Peter Eidt hat bereits eine Zusammenfassung der wichtigsten Änderungen erstellt. Ebenso wie die Entwürfe der TBR 2007 und TO 2008 kann sie von der Homepage des Bridgeverbands unter „www.bridge-verband.de“ heruntergeladen werden.

In den nächsten Ausgaben des BM wird Matthias Schüler die wichtigsten Regeländerungen vorstellen und erläutern. ■

Der König-Ludwig-Nationen-Cup zieht um!

Rund 12 Jahre war das Hotel König Ludwig in Bad Griesbach Gastgeber von Bridgeveranstaltungen. Ab Ende August 2008 wird es zwecks Umbauarbeiten für ein knappes halbes Jahr geschlossen.

Die Bridgefreunde finden ein neues Zuhause im hiesigen Lindner Parkhotel. Dies gilt für sämtliche Aktivitäten, wie sie in den Bridgemagazinen bereits veröffentlicht wurden.

Betroffen sind davon auch die Planungen des DBV. Es besteht die Absicht, den König-Ludwig-Nationen-Cup am Wochenende 24. bis 26. April 2009 im Lindner Parkhotel durchzuführen.

Eingeladen dazu werden die Nationalteams aus Italien, Kroatien, Österreich, Polen, Schweiz, Tschechien, Ungarn und Deutschland. Die Veranstalter werden allen Bridgefreunden die Möglichkeit bieten, die Wettkämpfe live zu verfolgen. Selbstverständlich

werden auch entsprechende Rahmenturniere angeboten. Der örtliche Bridgeorganisator German Drexler zeigte sich sehr zufrieden über den reibungslosen Ablauf der Umzugsverhandlungen: „Wir hatten ein schönes Heim und werden uns sicher nicht verschlechtern. Ich hoffe nur, dass uns unsere zahlreichen Gäste die Treue halten werden.“

Die neue Anschrift des Hartl Resort Bridge Clubs Bad Griesbach lautet:

Lindner Parkhotel & Therme Bad Griesbach, Am Kurwald 10, D-94086 Bad Griesbach i. Rottal

Auskünfte: An der Rezeption, Tel.: 0 85 32/28 0, sowie bei Wolfgang Rochmes (Bridgezentrum und Club), Tel.: 0 87 22/61 67. ■

Der DBV gratuliert

dem Bridge Club Oelde 88 e. V.
zum 20-jährigen Jubiläum

Das Bridge Magazin direkt ins Haus

Sind Sie häufiger für längere Zeit nicht in Ihrem Club und wollen aber trotzdem regelmäßig das Bridge Magazin lesen? Dann gibt es jetzt die Möglichkeit für alle DBV-Mitglieder, sich das Bridge Magazin direkt nach Hause liefern zu lassen.

Die Portokosten betragen jährlich 23,40 € für den Versand im Inland. (Kosten für den Auslandsversand bitte erfragen.)

Bestellungen werden per E-Mail an bridge-magazin@schaffrath.de oder telefonisch von Frau von Wittenhorst-Sonsfeld unter der Nummer 0 28 31/396-167 entgegengenommen. ■

◆ Kurse! ◆

*Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen*

Landesbridgeverband Baden-Württemberg

Veranstaltungsort: Stuttgart
1. Wochenende: 18./19. Oktober 2008

2. Wochenende: 15./16. November 2008
Seminarleiter: Heinrich Nowak ■

Landesbridgeverband Hessen

Veranstaltungsort: Hanau
1. Wochenende: 11./12. Oktober 2008

2. Wochenende: 25./26. Oktober 2008
Seminarleiter: Dr. Bernhard Kopp ■

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle.

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an. Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank.

Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegen-spiel.

Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag: 10,- Euro. ■

*Dr. Josef Harsanyi,
Ressort Sport*

Landesbridgeverband Rheinland-Pfalz/Saar

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar hält einen Turnierleiter-Kurs Bronze – unter Einbeziehung der geänderten Turnierregeln – ab.

Veranstaltungsort: Bad Kreuznach/Kurhotel (Domina Hotel)
Datum: 23./24. August 2008

Interessenten möchten sich bitte melden bei Herbert Thieme (Sportwart Landesverband Rh-Pf/Saar), Tel.: 01 51/11 57 84 07, Mail to: herbert.thieme@gmx.de ■

Spielen Sie mit!

■ Helmut Häusler

Das DBV-Open Team in Pau, Vorrunde

Fragen aus der Vorrunde

In den folgenden neun Problemen geht es darum, auf hoher Stufe die richtige Biet- oder Ausspielentscheidung zu treffen. Testen Sie sich selbst!

Problem 1

1/6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 10 6 4
♥ B 4
♦ KB 6
♣ 10 8 5 4 3

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹⁾	3♥	—	—
X	—	?	—

¹⁾Partieforcing

Wie reagieren Sie als Ost auf das Informationskontra?

Problem 2

4/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ A 6 5 4 3 2
♥ 9 6 5 4 2
♦ 10
♣ B

West	Nord	Ost	Süd
—	—	1♥	2♦
4♥	5♦	5♥	6♣
—	6♦	alle passen	—

Was spielen Sie als West gegen 6♦ aus?

Problem 3

5/8, Teiler W, Gefahr keiner

♠ A D B 10 9 7 2
♥ 9 7
♦ 8 6 4
♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹⁾	2♠	6♣	X
alle passen	—	—	—

¹⁾natürlich, 9-14

Was spielen Sie als Nord gegen 6♣ im Kontra aus?

Problem 4

7/16, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D B 8 5
♥ A K 10 7 2
♦ A K 6
♣ 10

West	Nord	Ost	Süd
1♥	X	3♥ ¹⁾	5♣
?	—	—	—

¹⁾Sperransage

Was reizen Sie als West auf 5♣?

Problem 5

8/7, Teiler S, Gefahr alle

♠ K 6 3
♥ A 7 6 3 2
♦ —
♣ AKD 7 5

West	Nord	Ost	Süd
3♣	4♦	4♠	2♥ ¹⁾
?	—	—	—

¹⁾5er-C + 4er-UF, 6-10

Wie reagieren Sie als West auf 4♠?

Problem 6

10/13, Teiler N, Gefahr alle

♠ 5 2
♥ D 9 8 6 4 3
♦ —
♣ AB 10 6 3

West	Nord	Ost	Süd
5♠	3♦	?	5♦
—	—	—	—

Was reizen Sie als Ost auf 5♠?

Problem 7

13/12, Teiler W, Gefahr N/S

♠ 10 7 6 2
♥ AD 8
♦ 8 7 5 4
♣ A 2

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	2♦	—
2♣	—	2SA	—
3♦	—	3♥	—
3♠	—	4♥ ¹⁾	—
4♠ ²⁾	—	4SA ¹⁾	—
5♥ ³⁾	—	6♦	—
—	?	—	—

¹⁾ Assfrage auf Karo-Basis
²⁾ kein Ass
³⁾ zwei Ass

Wie reagieren Sie als Nord auf 6♦ nach dieser ungewöhnlichen Reizung?

Problem 8

15/10, Teiler O, Gefahr alle

♠ D 10 8 5 2
♥ B 7 4
♦ 10
♣ A 10 5 4

West	Nord	Ost	Süd
1♠	X	1♦	—
4♣	—	4♣ ¹⁾	X
—	—	—	?

¹⁾Splinter mit Pik-Fit

Was reizen Sie als Süd auf 4♣?

Problem 9

18/3, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ D 10 8 7 3
♥ KD
♦ DB 10 5
♣ 7 3

West	Nord	Ost	Süd
—	2♥ ²⁾	—	2♦ ¹⁾
—	4♠ ³⁾	—	3♣
—	5♠ ⁵⁾	—	5♥ ⁴⁾
—	—	—	7♣

alle passen

¹⁾ Weak-two Coeur oder stark
²⁾ Relay
³⁾ Splinter mit Treff-Fit
⁴⁾ Assfrage mit Coeur-Chicane
⁵⁾ 1 Ass außerhalb Coeur

Was spielen Sie als West gegen 7♣ aus?



Die Lösungen finden Sie in der Titelstory ab Seite 8.

SÜDAFRIKA

Hans-Jürgen Riedel in Kooperation mit der Wiesbadener Bridgeschule
BRIDGE UND GOLF AM „SCHÖNSTEN ENDE DER WELT“

Kapstadt, Garden-Route, Cango Caves,
Addo Park, Knysna, George, Mosselbay
inkl. aller Transfers, Ausflüge,
Bridgeprogramm

DZ € 2.290,- EZ € 2.590,-
zzgl. Flug (ca. € 850,-)

3 Wochen
25.1. – 16.2.09

Kostenlose DVD anfordern bei:
Hans-Jürgen Riedel
Marschweg 136a, 26131 Oldenburg
Tel: 0441-50 76 21, Fax 0441-500 86 46
Mobil: 0172-430 96 33
E-Mail: Protea-Bridge@t-online.de



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERT! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEGEBEN, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

OKTOBER 2008: İÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 28. SEPT.-1. OKT., 4.-7., 11.-14., 18.-21. OKT. 1 BIS 4 WO., BEL. EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5***** DIE PERLE...

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOHLISCHER DRINKS FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE, SEIT LANGEN JAHREN DAS ANERKANNT SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. HP + ADI AB
1.050,-!

NOV. 2008: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV.
1 BIS 4 WO. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

**GROBRENOVIERUNG,
KOMPL. NEUE ZIMMER!**

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN- DEN VON-GRUND-AUF-GROBRENOVIERUNG MIT KOMPLETT NEUEN ZIMMERN UND SCHÖNER TERRASSENLOBBY, ERST KÜRZLICH IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

BARCELÓ TAT-GOLF 5***** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

BESTE GOLF-STARTZEITEN VORRESERVIERT, SOFORT BUCHBAR FÜR NUR 49,-!

FREUEN SIE SICH AUF EIN SCHÖNES HOTEL AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK, FREUEN SIE SICH AUF DEN WUNDERSCHÖNEN TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-LAGE! GROßE GREEN-FEE-ERMÄßIGUNGEN, STARTZEITEN BEREITS IN DEUTSCHLAND BUCHBAR. SEHR SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

EXCLUSIV FÜR BRIDGEGÄSTE: **ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

14 T. HP + ALL-DRINKS-INCL. AB
845,-!!!

Weihnacht- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 WO. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5***** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GROUPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA.

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB
1.095,-!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Zauberhaftes Marienbad

4★★★★ Danubius Hotel Villa Butterfly

30.8. - 13.9.2008



Unser komfortables Kurhotel der renommierten Danubius-Kette liegt im Stadtzentrum mit seinen schönen Geschäften und Cafés und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu den wunderschönen Kurparks. Sie finden elegante Zimmer und eine moderne Kur- und Wellness-Abteilung mit einem schönen Schwimmbad. Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive! **Mit Robert Koch**

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Später Sommer auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

10. - 24.10.2008



Sonnige Spätsommertage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Madeira – „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo

13. - 27.11.2008



Madeira, angenehmes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränke zum Abendessen sind frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals!

Mit Thomas Schmitt

Ab € 1.275,- bei Buchung bis 4.9.2008

danach ab € 1.335,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Kos – der Sonne entgegen

5★★★★ Neptune Resort & Spa

24.9. - 8.10. / 1.10. - 15.10.2008



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt. **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.495,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

24.10. - 7.11.2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

**Mit Klaus Reps (1. Wo.)
Robert Koch (2. Wo.)**

Ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

5. - 19.1. / 19.1. - 2.2.2009



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Ab € 1.265,- / € 1.335,-
bei Buchung bis 30.10. / 13.11.2008

danach ab € 1.325,- / 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Wunderschönes Istrien

4★★★★ Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)

4. - 18.10.2008



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei! Mit Klaus Reps**

Ab € 865,- bei eigener Anreise EZ-Zuschlag p. T. € 12,-

Den Winter verkürzen

5★★★★ Riu Hotel Imperial Marhaba in Port El Kantaoui (Tunesien)

4. - 18.11. / 18.11. - 2.12.2008



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Strand, Sonne und Baden im Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser elegantes Stammhotel „früherer Jahre“ ist komplett renoviert und steht nun unter Leitung der renommierten Riu Hotels, eine Garantie für erstklassigen Service und gutes Essen (All Inclusive). Nicht weit zu den Golfplätzen!

Ab € 1.065,- / € 1.015,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Sommersonne am Roten Meer

5★★★★ Steigenberger Al Dau Beach Hotel

16. - 30.1.2009



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung.

Ab € 1.225,- bei Buchung bis 30.10.2008
danach ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Weihnachten / Silvester 2008/2009

Navidad en Andalucia



5★★★★★ Barrosa Palace **19.12.2008 - 9.1.2009**
Zwei Wochen ab € **1.395,-** bei Buchung bis **16.10.2008** EZ-Zuschlag p. T. € **10,-**

Berlin



Maritim Hotel Berlin **21.12.2008 - 4.1.2009**
Ab € **1.585,-** 1. Woche ab € **795,-** 2. Woche ab € **885,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**



Mallorca
21.12.2008 - 4.1.2009
Ab € **1.145,-** EZ p. T. € **10,-**



Bad Nauheim
21.12.2008 - 4.1.2009
Ab € **1.365,-** EZ p. T. € **10,-**



Antarktis MS Marco Polo
27.12.2008 - 11.1.2009
Ab € **4.945,-**

Kitzbüchel – September- sonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

21. - 28.9. / 28.9. - 5.10.2008



Der 5***** Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab dem Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Eine Woche ab € **945,-** **Mit Göran Mattsson**
Zwei Wochen ab € **1.820,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

5★★★★★ Kempinski Grand Hotel Heiligendamm

12. - 22.10.2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Das Grand Hotel Kempinski verbindet den nostalgischen Charme der Weißen Stadt am Meer mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines Luxus-Hotels für allerhöchste Ansprüche. **Mit Michael Tomski**

Ab € **1.585,-** im DZ und ab € **2.065,-** im EZ

Highlights 2009

Südafrika

25.1. - 16.2.2009

In Zusammenarbeit mit Hans-Jürgen Riedel

Rom

1. - 8.3.2009

Weltreise mit MS Delphin Voyager

30.11.2008 - 8.5.2009

Wochenendseminare

Wiesbaden 3. - 5.10.2008

„Die Kunst der Blattbewertung“ Hotel Oranien
Ab € **235,-** EZ ohne Zuschlag

Bad Tölz 24. - 26.10.2008

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu
Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Köln 31.10. - 2.11.2008

„Der Überruf der Gegnerfarbe“
Ramada Hotel Köln-Hürth
Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Adventwoche in Baden-Baden

Steigenberger Europäischer Hof

30.11. - 7.12.2008



Behaglicher Luxus in unserem Grandhotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts, aber allem modernen Komfort. Ideale Lage an der Oos und gegenüber Kurhaus und Kurpark. Ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt in Straßburg und die Kurtaxe sind im Preis inbegriffen! **Mit Michael Tomski**

Ab € **820,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bridge auf hohem Niveau

Das DBV-Open Team in Pau, 1. Teil: Vorrunde

■ Helmut Häusler

Samstag, 14. Juni

Angenehme Temperaturen und ein freundlicher Empfang durch die Hostessen vor Ort erwarten mich am Flughafen von Pau. Der Transfer zum Hotel verzögert sich auf Grund der Verspätung einer Maschine aus Paris, in der auch zwei Spieler unseres Teams sind. Nur die Italiener können direkt fahren – standesgemäß mit einem verbandseigenen Bus. Dafür macht unser Bus eine kleine Stadtrundfahrt, vorbei am Spiellokal, dem Palais Beaumont bis zu unserem Hotel, das sich als sehr gute Wahl entpuppt, sowohl von der Ausstattung (renoviert mit Klimaanlage) als auch von der Lage her (in einer Seitenstraße, ca. 7 Min. vom Spiellokal entfernt).

Zunächst müssen die Mappen mit allen Unterlagen für die

Mannschaft geholt werden, dann steht das Kapitänstreffen an. Außer einigen technischen Details kann ich von dort auch eine gute Nachricht an die Spieler weitergeben. Da Libanon nicht antritt, wurde Malta in unsere Vorrundengruppe umplatziert, damit die beiden Gruppen nun je 19 Teams umfassen und von der Stärke her nicht zu sehr differieren.

Dennoch ist unsere B-Gruppe immer noch schwieriger, doch um unser Ziel zu erreichen, muss auch dort ein Platz unter den ersten neun zu schaffen sein.

Die Eröffnungszeremonie beginnt mit den üblichen Reden, doch plötzlich kommt Stimmung auf, als die Mannschaften vorgestellt werden. Während ein landestypisches Foto auf der



Leinwand gezeigt und eine ebensolche Musik gespielt wird, sind Spots auf die jeweilige

Mannschaft gerichtet, die dazu vorbestimmte Plätze eingenommen hat. Wir winken zu Beetho-

Turnierleiterkurs „Silber“ 2008

Wann: 27. und 28. September 2008 – Beginn am 27. September um 13.00 Uhr – Ende am 28. September voraussichtlich gegen 17.00 Uhr

Wo: Clubräume des Bridge-Vereins Kassel I, Motzstraße 7, 34117 Kassel

Was: Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird dann verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann.

Zu beachten ist, dass ab dem 1. September 2008 in Deutschland die geänderten Turnierbridgeregeln gelten werden. Der Kurs und die Prüfung werden auf Basis des neuen Regelwerks durchgeführt; eine Kenntnis der Änderungen ist daher erforderlich. In diesem Zusammenhang weisen wir auf die Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema hin, die im Juli angeboten werden. (siehe Rubrik „Kurz, aber wichtig“ im Juni-Heft)

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt 55 €.

Kursleitung: Matthias Schüller, Peter Eidt und Richard Bley

Anmelden: Bitte bis spätestens 1. September 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**

Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.



Kameras, Flutlicht und Hightech: Stress im Vuegraph für Dr. Elinescu/Dr Wladow (D) und Gromov/Dubin (RUS)

nen sehr teuer enden, vor allem wenn es um Entscheidungen auf hoher Stufe geht. Sie können sich dabei selbst testen, wenn Sie zuvor die Fragen auf Seite 4 beantworteten. Keine Angst, zur Urlaubszeit sollen Sie keine komplizierten Allein- oder Gegenspiele finden; es geht „nur“ um das richtige Gebot oder Ausspiel auf hohem Niveau.

1. Runde gegen Ungarn
14:16 (43-46)

Zum Auftakt eine knappe Niederlage gegen Ungarn, die vor allem im Schlemmbereich recht glücklich operieren. Ein weiterer 50%-Schlemm wird an keinem Tisch erreicht.

Problem 1

1/6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 973
♥ KD8752
♦ 982
♣ 6

♠ ADB
♥ A3
♦ AD7
♣ AKDB7

♠ 1064
♥ B4
♦ KB6
♣ 108543

♠ K852
♥ 1096
♦ 10543
♣ 92

West Open	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Hegedus	Piekarek	Honti
1 ♣ ¹⁾	3 ♥	—	—
X	alle passen	—	—

¹⁾ kleine-große Treff

West Closed	Nord	Ost	Süd
Dumbovich	Gromöller	Gotthard	Kirmse
1 ♣ ¹⁾	2 ♦ ²⁾	—	3 ♥ ³⁾
X	—	3 ♠	—
4 ♠	alle passen	—	—

¹⁾ kleine-große Treff
²⁾ eine Oberfarbe
³⁾ sucht die Oberfarbe

Nach kleine-große 1♣-Eröffnung kommen beide West-Spieler mit ihren 27 Punkten erst wieder bei 3♥ an die Reihe und geben ein Informationskontra ab. Nun muss Ost entscheiden. Ein 4♣-Gebot kann



J. Piekarek plant die Hand.

hier zum Schlemm führen, doch mit einer derartigen Treff-Unterstützung kann man kaum rechnen. Piekarek sieht keine Partie, passt daher und erzielt nach ♠6-Ausspiel schnell vier Fallner, 800 (D). Gotthard entscheidet sich für 3♠ und landet so in einer Partie im 3-3-Fit, die er nach hartem Ringen schließlich erfüllt: 620 (U), aber 5 IMPs (D). Nach ♥10-Ausspiel erreicht Ost die Hand mit ♣ 10 und ♦ B, um zweimal in Pik zu schneiden. Jetzt zieht er nicht weiter Trumpf, sondern wechselt auf Treff. Nord kann zwar stechen, doch Ost verbleibt noch ein Trumpf in der Hand, um Coeur-Nachspiel zu schnappen. So bekommt Süd nur noch einen weiteren Trumpfstich.

2. Runde gegen Estland
22:8 (68-36)

Piekarek – Smirnov und Elinescu – Wladow spielen einen soliden Sieg ein.

3. Runde gegen Österreich
24:6 (60-13)

Am Vorabend des Fußballspiels gegen Österreich landen Gromöller – Kirmse und Elinescu – Wladow einen klaren Sieg, der allerdings erst in der zweiten Hälfte des Kampfes erspielt wird.

Der erste Spieltag sieht uns mit 60 SP an der Spitze unserer Vorrundengruppe, dicht gefolgt von Bulgarien (59), Russland (57) und Schweden (54).

Montag, 16. Juni

4. Runde gegen San Marino
20:10 (54-28)



Völlig unbeschwert: Dr. Elinescu

Hier gilt es, früh am Morgen das richtige Ausspiel gegen einen Schlemm zu finden, nachdem Süd beide Unterfarben gezeigt hat.

Problem 2

4/4, Teiler W, Gefahr alle

♠ K9
♥ A107
♦ K986
♣ 9542

♠ A65432
♥ 96542
♦ 10
♣ B

♠ DB108
♥ KDB83
♦ D
♣ A87

♠ 7
♥ —
♦ AB75432
♣ KD1063

West Open	Nord	Ost	Süd
Fazzardi	Gromöller	Zucchini	Kirmse
—	—	1 ♥	2 ♦
4 ♥	5 ♦	5 ♥	6 ♣
—	6 ♦	alle passen	—

West Closed	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Mieti	Piekarek	Fiorini
2 ♥ ¹⁾	—	4 ♥	4 SA ²⁾
—	5 ♣	5 ♥	6 ♣
—	—	X	alle passen

¹⁾ beide Oberfarben, 5-11
²⁾ beide Unterfarben

Als West im Open gegen 6♦ weder ♠ A noch ♣ B ausspielt, gewinnt Kirmse seinen Schlemm ohne Probleme. ♥2-Ausspiel nimmt er mit ♥ A und wirft den Pik-Verlierer ab. Es folgt Karo zum Ass, dann Karo zum König, um von dort Treff zu den Figuren zu spielen. Als auf ♣ K der Bube fällt, verliert Kirmse nur ♣ A und erzielt 1370 (D).

Im Closed muss Ost gegen 6♣ ausspielen, die er selbst kontriert hat. Mit ♣ A als Kon-

ven dem Brandenburger Tor zu, lauter wird es bei den Beatles für England und Abba für Schweden. Zum Abschluss der Zeremonie spielt eine Gruppe aus der Region, die uns auch den ganzen Abend beim lockeren Teil weiter unterhält. Dabei feiern wir bei genügend Getränken und vielfältigen kleinen Happen, bis wir schließlich mit den Gastgebern alleine sind und ins Freie ausweichen müssen, da der Raum für das Spiel am nächsten Tag hergerichtet wird. Nun greift auch Josef Piekarek zur Gitarre und Entscho Wladow singt und tanzt dazu – allerdings ohne dabei zu telefonieren, was ein Franzose ohne Schwierigkeiten meistert. Bei Mondschein treten wir gut gelaunt den Heimweg an und sind guter Dinge für den Start der Vorrunde.

Sonntag, 15. Juni

In der Vorrunde werden 19 Kämpfe zu je 20 Boards (einschließlich einer Aussetzrunde) gespielt. Sechs Tage lang jeweils um 10.30, 14.15 und 17.35, am siebten Tag nur um 10.30. Ein anstrengendes Programm, wenn man bedenkt, dass es kaum schwache Gegner gibt, gegen die man entspannt spielen kann. Gefahren lauern hier an jeder Ecke und die kön-



trolle startet Piekarek mit $\heartsuit D$, um vielleicht einen Schnapper zu bekommen. Doch so kann Nord in der Hand mit $\heartsuit K$ gewinnen, auf $\heartsuit A$ ebenfalls den Pik-Verlierer entsorgen und dann Treff spielen. Jedoch kommt er nicht ein zweites Mal in die Hand, um Treff zu den Figuren zu spielen, muss sich also entscheiden, ob er $\clubsuit K$ legt oder aber mit $\clubsuit 10$ auf Ost's vermeintlichen $\clubsuit B$ schneidet. Schließlich legt er $\clubsuit 10$, verliert an den blanken $\clubsuit B$ und fällt einmal. 200 (D) bringen uns 17 IMPs (D).

5. Runde gegen Frankreich
25:3 (91-30)

Ein in dieser Höhe nicht erwarteter Sieg gegen die Gastgeber. Einer der vielen Swings für uns hätte durch ein anderes Ausspiel leicht in die andere Richtung gehen können.

Problem 3

5/8, Teiler W, Gefahr keiner

\heartsuit ADB10972
 \heartsuit 97
 \heartsuit 864
 \heartsuit 3
 \heartsuit 43
 \heartsuit B10832
 \heartsuit K
 \heartsuit KDB64
 \heartsuit N O
 \heartsuit D65
 \heartsuit AD10732
 \heartsuit A1098
 \heartsuit K865
 \heartsuit AK4
 \heartsuit B95
 \heartsuit 752

West	Nord	Ost	Süd
Open			
Wladow	Bompis	Elinescu	Quantin
2♠ ¹⁾	2♠	6♣	X
alle passen			

¹⁾ natürlich, 9-14

West	Nord	Ost	Süd
Closed			
Levy	Gromöller	Mouiel	Kirmse
-	3♠	-	4♠
alle passen			

Im Closed kommen die Franzosen nicht in die Reizung und Gromöller fällt in 4♠ nach $\heartsuit 5$ -Ausspiel friedlich einmal, 50 (F).

Im Open misst Wladow seiner Coeur-Farbe wenig Bedeutung zu und eröffnet natürliche 2♣. Als Elinescu diese nach Nord's 2♠ direkt auf 6♣ hebt, kontriert Süd verständlicherweise. Coeur-Ausspiel schlägt den Kontrakt zweimal, doch Nord startet mit $\heartsuit A$. Nun kann Wladow am Tisch stechen, $\heartsuit K$ entblockieren, Trumpf ziehen und die Karos abspielen. Er erfüllt dann mit je sechs Stichen in Treff und Karo: 1090 (D) bringen 14 IMPs (D).

6. Runde gegen Slowakei
18:12 (41-26)

„Honni soit qui mal y pense“:
Ein gutes Board für Dr. Wladow
gegen die Hackett-twins?

Piekarek – Smirnov und Elinescu – Wladow machen den dritten Sieg des Tages perfekt. 63 SP heute bedeuten insgesamt 123 SP und weiter Platz 1 vor Schweden (117), Russland (115) und Polen (108). Danach erleben wir zusammen einen weiteren Sieg, im Fußball gegen Österreich. Dafür wurde extra in einem Restaurant ein Tisch in der ersten Reihe reserviert, auch das gehört zu den Aufgaben eines Kapitäns.

Dienstag, 17. Juni

7. Runde gegen Polen
20:10 (67-42)

Im Open versuchen die Polen uns auszustumpfen, so dass schon bald Turnierleitung und dann auch ein Monitor eingeschaltet werden, um die Zeit zu kontrollieren. Folgendes Spiel hilft dabei, doch noch rechtzeitig fertig zu werden.

Problem 4

7/16, Teiler W, Gefahr 0/W

\heartsuit A1042
 \heartsuit -
 \heartsuit D98
 \heartsuit A76532
 \heartsuit DB85
 \heartsuit AK1072
 \heartsuit AK6
 \heartsuit 10
 \heartsuit N O
 \heartsuit K763
 \heartsuit 653
 \heartsuit B107543
 \heartsuit -
 \heartsuit 9
 \heartsuit DB984
 \heartsuit 2
 \heartsuit KDB984

West	Nord	Ost	Süd
Open			
Gierulski	Gromöller	Skrzypczak	Kirmse
1♥ ¹⁾	X	3♥ ¹⁾	5♣
X	alle passen		

¹⁾ Sperransage

West	Nord	Ost	Süd
Closed			
Wladow	Jagniewski	Elinescu	Kwiecien
1♠ ¹⁾	1♠ ²⁾	-	2SA ³⁾
-	3♣	3♦	5♣
5♦	X	alle passen	

¹⁾ ab 15
²⁾ Zweifärbler rot oder schwarz
³⁾ Frage nach Farben

Nach der gegnerischen Reizung kann Kirmse zwar Coeur-Chicane erwarten, doch eine so gute Trumpfunterstützung sieht man nicht alle Tage. Nach $\heartsuit A$ -Ausspiel kann er schnell zwölf Stiche beanspruchen: 650 (D). Wests Kontra ohne Trümpfe ist, wie so häufig, auch diesmal nicht erfolgreich.

Was dieses Ergebnis wert ist, hängt davon ab, wie es Elinescu im Closed in kontrierten 5♦ ergeht. Süd startet mit $\heartsuit 9$ zu $\heartsuit A$ von Nord, der $\heartsuit 10$ nachspielt, die Süd mit seinem einzigen Trumpf schnappt, um nach dem Farbvorzugssignal $\heartsuit 4$ fortzusetzen. Doch Elinescu glaubt diesem ebenfalls, setzt $\heartsuit 10$ ein und verliert so nur noch diesen Schnapper. 200 (PL) bedeuten 10 IMPs (D).

8. Runde gegen Rumänien
25:2 (85-17)

Ein hoher Sieg, wozu auch folgender Großschlemm beiträgt.



Live im Bridgekino: Deutschland trifft auf den späteren Europameister Norwegen.

Problem 5

8/7, Teiler S, Gefahr alle

♠ B 10 7
♥ 10 5 4
♦ AB 9 8 2
♣ 6 2

♠ K 6 3
♥ A 7 6 3 2
♦ –
♣ AKD 7 5

♠ AD 8 5 4 2
♥ –
♦ D 7 6 4
♣ 10 8 3

♠ 9
♥ KDB 9 8
♦ K 10 5 3
♣ B 9 4

West	Nord	Ost	Süd
Open Smirnov	Coldea	Piekarek	Ionita 2♥ ¹⁾
3♣	4♦	4♠	–
5♦ ²⁾	X	XX ³⁾	–
5♥ ⁴⁾	–	6♥ ⁵⁾	–
7♠	alle passen		

- ¹⁾ 5er-C + 4er-UF, 6-10
- ²⁾ Chicane-Assfrage
- ³⁾ ein Ass außerhalb Karo
- ⁴⁾ Frage nach Trumpf-D
- ⁵⁾ ♠D und Coeur-Kürze

West	Nord	Ost	Süd
Closed Voinescu	Gromöller	Micescu	Kirmse
1♥	–	1♠	–
3♣	–	3♦	–
4♠	alle passen		

Im Closed stranden die Rumänen in Partie, als Ost defätistisch passt, nachdem West in einer ungestörten Reizung seine Verteilung und Stärke gut beschreibt: 710 (RUM).

Im Open ebnet Smirnov mit 5♦ den Weg zu 7♠. 5♦ fragt nach Assen außerhalb von Karo (Exclusion Key-Card-Blackwood), Rekontra zeigt ein Ass. 5♥ fragt nach Trumpf-Dame, 6♥ zeigt ♠D und Coeur-Kürze (Single oder Chicane).

Das Spiel in 7♠ bereitet nach ♦5-Ausspiel keine großen Probleme. 2210 (D) bringen 17 IMPs (D)

9. Runde Pause 18:0

Auch dieser Tag bringt uns 63 SP und weiter die Führung mit 186 SP vor Schweden (180), Russland (154) und Norwegen (152,3).

Mittwoch, 18. Juni

**10. Runde gegen Belgien
13:17 (32-44)**

Nach vielen eindrucksvollen Siegen nun eine knappe Niederlage, die in 20 Boards gegen (fast) jeden Gegner bei einer Europameisterschaft möglich ist. Eine mutige Aktion im Closed in folgender Schlemmhand hält die Niederlage in Grenzen.

Problem 6

10/13, Teiler N, Gefahr alle

♠ D 8 3
♥ B
♦ AD 8 6 5 4 3
♣ D 8

♠ K B 10 7 4
♥ AK 10 7
♦ KB
♣ 2

♠ 5 2
♥ D 9 8 6 4 3
♦ –
♣ AB 10 6 3

♠ 9 6
♥ 5 2
♦ 10 9 7 2
♣ K 9 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
Open Cornelis	Gromöller	Amsel	Kirmse
3♦	1♦	2♥	–
4SA	–	4♦	–
6♥	alle passen		

West	Nord	Ost	Süd
Closed Smirnov	Bocken	Piekarek	Renard
5♠	3♦	–	5♦
–	–	6♠	alle passen

Im Open erreichen die Belgier ohne Probleme einen Coeur-Schlemm, haben jedoch nicht die Möglichkeit, Karo-Chicane zusätzlich zu dem einen Ass zu zeigen und begnügen sich daher mit Kleinschlemm: 1460 (B).

Im Closed sind wir erst auf der 5er-Stufe an der Reihe. Smirnov hat ein klares 5♠-Gebot, doch die Spanne hierfür ist recht groß, so dass 7♥ praktisch nicht mehr zu finden sind. Im Gegenteil, Piekarek tut gut daran, zumindest auf 6♠ zu heben. In diesem Kontrakt verliert Smirnov nach ♦A-Ausspiel nur einen Stich an ♠D. 1430 (D) und somit nur 1 IMP (B).

**11. Runde gegen Russland
5:25 (18-66)**

Unser erster Auftritt im Vuegraph. Wie im Kino sieht man hier die Spieler im Open vor laufender Kamera, dazu alle Ergebnisse von den anderen Kämpfen. Gegen sehr gut spielende Russen haben Elinescu – Wladow im Vuegraph und Gromöller/Kirmse im Closed heute keine Chance.

Bridge- und Golfreise nach Rhodos

vom 18. 10. bis 1. 11. 2008 im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:
im Doppelzimmer/Halbpension 1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension 1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig + 60,- €

Weihnachts- und Silvesterreise nach Zypern

vom 19./20. 12. 2008 bis 2./3. 1. 2009 im Luxushotel Grecian Bay

Direkt am Sandstrand – Bridgeunterricht – schriftliches Kursbegleitmaterial – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – Empfangscocktail – Weihnachtsgala – Silvestergala – Abschlusscocktail mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:
im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick 1.480,- €
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick 1.690,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Bremen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Wien, Zürich + 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei: Bridge- und Sportreisen GmbH, Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg, Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 9 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com, www.wiegink-bridge-reisen.de

„Die Darmstädter“

Tunesien

im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoui
vom 05. (04). – 26. (25) 11. 2008
(1/2/3 Wochen buchbar)

Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!

14 Tage: DZ/Al/MB/Flug/Brige
999,- €; EZ: 1.097,- €
3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 15. 9.: 30,- €

Unsere Traditionsreise nach
Lanzarote:

****Hotel Playa Dorada
20. 1. – 10. 2. 2009 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ/HP/Flug ab 1.220,- €; EZ p. T. 12,- €;
Frühbucher bis 30. 9. 08 50,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

♣ Bridge Reisen Am Meer ♣

Warnemünde 7. – 17. 9. 2008

im schönsten deutschen Ostseebad ab 560 € im DZ, EZ-Zuschlag 11 €

Hotel in Toplage am Alten Strom, in der Fußgängerzone,
am Hafen und Anleger für Kreuzfahrtschiffe, nahe dem neuen Yachthafen.
Vier geführte Ausflüge zu bekannten Sehenswürdigkeiten,
Bridgeunterricht, Übungen, Skripte, Bridgequiz,
ausgewählte Erinnerungsgeschenke für alle Spieler, Shuttle-Service

Büsum 19. 10. – 2. 11. 2008

Nordseebad ab 350 € im DZ/Woche, EZ ab 385 €/Woche,

wahlweise noble Quartiere, zweimal täglich Clubpunktvergabe,
Unterricht mit ausführlichem Skript und Turniere mit Roland Plaß,
ausgewählte Erinnerungsgeschenke für alle Spieler

Infos: Hannelore Lewald, Dr. Günter Hameister,
Telefon: 043 31/7 08 89 63 - Fax: 043 31/7 08 89 47 - E-Mail: ghbridge@arcor.de

12. Runde gegen Wales
16:14 (27-24)

In einem Kampf ohne große Umsätze sorgen Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov dafür, dass wir wenigstens einen Kampf gewinnen, wenn auch knapp. Magere 34 SP an diesem Tag schrauben unser Punktekonto auf 220 SP, womit wir auf Platz 3 abrutschen. Vor uns sind Schweden (242) und Russland (225), dahinter Norwegen (206,3).

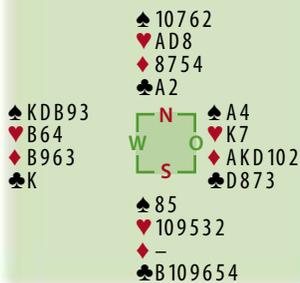
Donnerstag 19. Juni

Heute spielen wir gleich zweimal gegen Portugal, morgens am Bridgestadion und abends im Fussballstadion. Als Wladow zum Frühstück kommt, berichtet er, dass ihm ein Glas auf den Boden gefallen sei und fragt, was das zu bedeuten habe. Scherben bringen Glück, was heute nur zwei Siege gegen Portugal bedeuten kann, meine ich. Unser Team macht den Anfang.

13. Runde gegen Portugal
19:10,5 (40-22)

Problem 7

13/12, Teiler W, Gefahr N/S



West	Nord	Ost	Süd
Open	Pessoa	Piekarek	Castanheira
1 ♠	–	2 ♦	–
2 ♠	–	2 SA	–
3 ♦	–	3 ♥	–
3 ♠	–	4 ♦	–
5 ♦	alle passen		

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Gromöller	Barbosa	Kirmse
1 ♠	–	2 ♦	–
2 ♠	–	2 SA	–
3 ♦	–	3 ♥	–
3 ♠	–	4 ♥ ¹⁾	–
4 ♠ ²⁾	–	4 SA ¹⁾	–
5 ♥	–	6 ♦	alle passen

¹⁾ Assfrage auf Karo-Basis
²⁾ kein Ass
³⁾ zwei Asse

Eine kuriose Reizung im Closed, in der der Portugiese auf Ost gleich zweimal die Assfrage stellt! Nach forcierenden 2 SA erfährt er mit 3 ♦ die Unterstützung, dann folgen mit 3 ♥ und 3 ♠ zwei Cuebids. Mit 4 ♥ stellt er nun zum ersten Mal die Assfrage, Wests 4 ♠ zeigt kein Ass. Ost will das nicht glauben, meint, sein Partner habe das System vergessen, und stellt nun mit 4 SA erneut die Assfrage. 5 ♥ zeigt für ihn zwei Asse (aus Wests Sicht zwei Könige), was ihm besser gefällt, so dass er 6 ♦ bietet. Gromöller weiß nun, dass der Schlemm auf Grund seiner zwei Asse fallen wird, darf aber nicht kontrieren, da dies Pik-Ausspiel verlangen und in der aktuellen Hand den letzten Lacher auf portugiesischer Seite bedeuten würde. Als er besonnen passt, spielt Kirmse ♣ 10 aus und Gromöller nimmt seine beiden Asse: 50 (D)

Im Open stoppen wir nach identischem Beginn in soliden 5 ♦. 400 (D) bringen 10 IMPs (D).

Vielleicht fragen Sie sich, wie die 10,5 SP für Portugal zu Stande kommen. Ein Portugiese vergaß, seine 1♣-Eröffnung zu alertieren, obwohl diese mit nur zwei Karten gemacht werden konnte. Dieses unscheinbare Versäumnis hatte gewaltige Auswirkungen, als Smirnov nun von einer natürlichen Eröffnung ausging und ein Gebot wählte, das er gegen eine künstliche Eröffnung nicht gemacht hätte. Dieses Gebot wiederum gab dem portugiesischen Alleinspieler den entscheidenden Hinweis, seinen 6♣-Kontrakt zu erfüllen, der an fast allen anderen Tischen, darunter auch von Kirmse, verloren wurde. Portugal gewann so 16 IMPs auf einem Board, das bei korrektem Alert ausgeglichen gewesen wäre. Die Entscheidung der Turnierleitung war, den Portugiesen 0,5 SP wegen fehlendem Alert abzuziehen, den Score aber bestehen zu lassen, da die Bedeutung der Eröffnungen von den Gegenspielern aus der Konventionskarte abzulesen war und ist.

Wir haben diese Entscheidung akzeptiert, die Portugie-

sen waren aber sehr verärgert, dass unsere Spieler überhaupt die Turnierleitung gerufen haben (ich war im anderen Raum und habe gescort) und drohten uns mit bitterer Revanche beim Fußball – was ihnen aber nicht gelungen ist.

14. Runde gegen Weißrussland
16:14 (49-42)

Ein knapper Sieg, erspielt durch Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov.

15. Runde gegen Norwegen
3:25 (19-82)

Unsere zweite hohe Niederlage, wieder vor laufender Kamera im Vuegraph, wo die Norweger von unseren Fehlern profitieren. Bei dem Verlust in folgender Hand hatten die Norweger aber auch noch Glück.

Problem 8

15/10, Teiler 0, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
Vuegraph	Lindqvist	Elinescu	Brogeland
1 ♦ ²⁾	1 ♥	2 ♦	2 ♥
3 ♦	–	3 SA	alle passen
¹⁾ ab 15			
²⁾ 0-8			

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Piekarek	Molberg	Smirnov
Aa	–	1 ♦	–
1 ♠	X	4 ♣ ¹⁾	X
4 ♠	–	–	X
5 ♦	–	–	X
alle passen			
¹⁾ Splinter mit Pik-Fit			

Im Vuegraph reizen und unterstützen unsere Doktoren nach starker 1♣-Eröffnung und 1♦-Ablehnung die Karo-Farbe, die Norweger die Coeur-Farbe. Mit gutem Coeur-Stopp entscheidet sich Elinescu trotz Treff-Single für 3 SA. Süd greift zwar Coeur an, doch Nord

nimmt ♥ A und wechselt auf Treff. Das Resultat sind zwei Faller, 200 (N).

Im Closed erreichen die Norweger zunächst auch keine 5 ♦, als West mit einem 3er-Pik 1 ♠ bietet und Ost nach Piekareks Informationskontra 4♣-Splinter reizt. Mit fünf guten Trümpfen kontriert Smirnov diese verständlicherweise. Als die Gegner in 5 ♦ laufen, schreckt ihn das zunächst auch nicht. Sein Plan ist Pik-Ausspiel, welches Nord schnappt, Treff zu seinem Ass und ein weiterer Pik-Schnapper. Also kontriert er auch 5 ♦ und erlebt erst nach dem Ausspiel die Enttäuschung, als der Tisch nur drei Piks auflegt und Piekarek noch bedienen muss, statt zu schnappen. 750 (N) ergeben 14 IMPs (N).

Nach der hohen Niederlage ist dieser Tag mit 38 SP nicht viel besser als der vorige. Mit insgesamt 258 SP fallen wir auf Platz 5 zurück, hinter Schweden (312), Norwegen (269,3), Russland (266) und Bulgarien (260). Wir sind aber nach wie vor guten Mutes, denn Platz 9 genügt schließlich, um sich für die zweite Woche zu qualifizieren. So erleben wir ganz entspannt bei französischer Küche den zweiten deutschen Sieg an diesem Tag über Portugal am Bildschirm.

Freitag, 21. Juni

Aufregung schon am frühen Morgen, als mich ein Spieler ganz aufgelöst anruft. Diesmal ist ihm kein Glas zerbrochen, dafür vermisst er seine Tasche mit Pass und Flugticket, wahrscheinlich hat er sie im Restaurant vergessen. Nun kann er kaum Französisch – auch wenn er hier schon gute Fortschritte macht – und weiss auch nicht, wo das Restaurant ist. Ich hatte nämlich ein neues mit Tisch in der ersten Reihe gesucht, da ein Ober im anderen recht unfreundlich war.

Beruhigende Worte beim Frühstück nützen nicht viel, zumal in dem Restaurant noch niemand ans Telefon geht. Nach einem Morgenspaziergang ist die Welt dann wieder in Ordnung, als wir das Restaurant of-



Vielleicht doch ein kleiner Goldschimmer? (M. Gromöller)

fen vorfinden und die Tasche glücklicherweise da ist.

Im Spiellokal wartet die nächste Überraschung auf uns. Nach dem Match gegen Norwegen am Vorabend ist auch das Match gegen Schweden im Vuegraph angesetzt, allerdings ohne mich vorab zu informieren. Da das Spiel vor laufender Kamera eine besondere Situation ist, die manchen Spielern mehr liegt als anderen, hätte ich anders aufgestellt als für ein normales Match. Was tun? Der Hauptturnierleiter ist schnell gefunden, räumt ein, dass der Veranstalter die Mannschaften vorher darüber informieren soll, es in Zukunft auch tun wird, aber nicht dazu verpflichtet ist. Das Match wird also im Vuegraph stattfinden, wobei man mir erlaubt, die Paare von Vuegraph und Closed zu tauschen, sofern der schwedische Kapitän einverstanden ist. Da sein Team die Vorrunde überlegen anführt, stimmt er zu, so dass das Match endlich mit einer Viertelstunde Verspätung beginnen kann, nachdem sich die Spieler mit den neuen gegnerischen Konventionskarten vertraut gemacht haben.

16. Runde gegen Schweden
14:16 (28-31)

Piekarek – Smirnov im Vuegraph und Gromöller – Kirmse im Closed unterliegen schließlich in einem umsatzarmen, gut gespielten Match nur knapp.

17. Runde gegen Malta
25:0 (111-0)

Piekarek-Smirnov und Gromöller-Kirmse landen einen Kanter Sieg gegen das einzige schwache Team dieser Meisterschaft. Dieser räumt zugleich auch die letzten Zweifel an unserer Qualifikation für die Finalrunde aus.

18. Runde gegen Bulgarien
12:18 (21-34)

Dieses Match wird durch das Ausspiel gegen 7♣ in folgendem Board entschieden.

Problem 9

18/3, Teiler 5, Gefahr 0/W



West	Nord	Ost	Süd
Open			
Karakolev	Gromöller	Danailov	Kirmse
–	2♥ ²⁾	–	3♣
–	4♠ ³⁾	–	5♥ ⁴⁾
–	5♠ ⁵⁾	–	7♣

alle passen

- ¹⁾ Weak-two Coeur oder stark
- ²⁾ Relay
- ³⁾ Splinter mit Treff-Fit
- ⁴⁾ Assfrage mit Coeur-Chicane
- ⁵⁾ 1 Ass außerhalb Coeur

West	Nord	Ost	Süd
Closed			
Wladow	Isporski	Elinescu	Kovachev
1♠	2♦ ²⁾	2♠	X
–	3♥	–	3♠
X	4♥	X	5♣

alle passen

- ¹⁾ ab 16
- ²⁾ Coeur-Farbe

Im Closed stranden die Bulgaren in 5♣ und erzielen nach ♥K-Ausspiel alle Stiche, da Süd nun drei Piks am Tisch stechen kann: 440 (BUL).

Im Open gibt Gromöller nach der partiefördernden 3♣-Ansprache mit 4♠ ein Splinter ab. Dies ermuntert Kirmse zu 5♥, was nach Keycards außerhalb Coeur fragt (Exclusion Key-Card-Blackwood). Mit 5♠ zeigt Gromöller eine, hier ♦A. Das genügt Kirmse, um den Großschlemm anzusagen. Die Chan-

cen aus seiner Sicht sind gut. Doch Gromöller hat nur drei Trümpfe und Pik-Chicane statt Single, was die Chance für ♠D zu fünft beim Gegner erhöht. Nun hat tatsächlich ein Gegner ♠D zu fünft und findet dazu auch noch Trumpf-Ausspiel, so dass 7♣ einmal fallen: 50 (BUL) bedeuten 10 IMPs (BUL).

Mit 51 SP an diesem Tag sind wir sicher qualifiziert mit 309 SP auf Platz 5. Es führt weiter Schweden (362) vor Norwegen (321,3), Russland (319) und Bulgarien (311).

Samstag, 22. Juni

Ein Tag zum Ausspannen, auch wenn vier unserer Spieler noch ein bedeutungsloses Match vor sich haben. Wir sind sicher qualifiziert und spielen gegen den amtierenden Vizeeuropameister, der nur noch theoretische Chancen hat, sich für die Finalrunde zu qualifizieren.

19. Runde gegen Irland
20:10 (68:42)

Gromöller – Kirmse und Piekarek – Smirnov erledigen diese Pflichtübung mit Anstand.

Mit insgesamt 329 SP bleiben wir fünfte in unserer Vorrundengruppe und qualifizieren uns zusammen mit Schweden (376), Russland (343), Norwegen (335,3), Bulgarien (335), Frankreich (319), Polen (314), Portugal (310,5) und Estland (290) für die Finalrunde. In der Vorrundengruppe A qualifizieren sich Niederlande (341), Italien (339), Island (323), Lettland (323), Israel (319), Dänemark (315), Türkei (314), Tschechien (310) und England (301), das sich im Fotofinish nur auf Grund des direkten Vergleichs gegen Finnland durchsetzt.

Passend zum Ende der Vorrunde erleben wir am Abend bei hochsommerlichen Temperaturen das Fête de la Musique im Schloss und in den Straßen von Pau. Von überall her klingt Musik bis in die frühen Morgenstunden, die den ausgeschiedenen Teams den Abschied erleichtert und die qualifizierten Teams auf die Finalrunde einstimmt.

Bridge-Kreis Reisen 2008

Ostseebad Weissenhäuser Strand

Strandhotel ****
28. 9. – 12. 10. 2008
DZ/HP/Kurtaxe € 890,-
Anmeldung jetzt!

Türkei Kappadokien Rundreise + Belek

Gloria Golf Resort *****
21. 10. – 11. 11. 2008
14 Tage ab € 1.260,-
Nur 5* Hotels

Willingen Kurhotel Friederike

2. 11. – 9. 11. 2008
DZ/EZ/HP € 499,-

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel Marriott ****
22. 12. 2008 – 3. 1. 2009
DZ/HP/Kultur € 1.120,-
EZ + € 10,-/Tag

Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach Hotel Eden Parc ****
23. 12. 2008 – 2. 1. 2009
DZ/HP ab € 990,-
Getränke frei

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****
17. 1. – 7. 2. 2009
14 Tage € 1.390,-
DZ=EZ ohne Aufpreis!
Frühbücher: bis 25. 9. € 50,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Den Venice-Cup im Blick

Die deutsche Damennationalmannschaft in Pau

■ Jochen Bitschene

Das Damenturnier begann aufgrund der Teilnehmerzahl später als die Open-EM, nämlich erst am 19. 6. 2008. Die 25 Teams spielten einen kompletten Round-Robin (jeder spielt gegen jeden) über jeweils 20 Boards, ohne Halbzeit.

1. Tag, Donnerstag, 19. 6., Runde 1–3

Der 1. Tag begann mit einer 12:18-Auftaktniederlage gegen Wales und endete mit einem Remis gegen Finnland, nachdem Russland mit 24:6 besiegt worden war.

2. Tag, Freitag, 20. 6., Runde 4–6

Auf das 25:3 gegen Schottland folgte eine 12:18-Niederlage gegen Tschechien und ein 24:6-Sieg gegen Israel. Die deutschen Damen hatten sich damit bereits in der Spitzengruppe etabliert.

3. Tag, Samstag, 21. 6., Runde 7–8

Einem 19:11-Sieg gegen Dänemark folgte die Begegnung der beiden Top-Favoriten Deutschland und Frankreich:

8-5, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 842
♥ B64
♦ B93
♣ 10954

♠ K105
♥ KD1087
♦ A74
♣ 62

♠ AD763
♥ A953
♦ 108
♣ D8

♠ B9
♥ 2
♦ KD652
♣ AKB73

West	Nord	Ost	Süd
3♦	–	1♠	2SA ¹⁾
4♣	alle passen	3♠	–

¹⁾ Unterfarben

Nach identischer Reizung in beiden Räumen erreichten beide Alleinspielerinnen den guten 4♠-Kontrakt, der eigentlich unverlierbar scheint. Entscheidend

war hier, dass Daniela von Arnim nach Abzug von ♣ A und ♣ K den ♦ K nachspielte und nicht ihr Coeur-Single wie Sylvie Willard. Während Mirja nach Coeur-Rückspiel den Kontrakt sicher in der Tasche hatte, musste sich Catherine d'Ovidio am anderen Tisch entscheiden, welches Oberfarben-Single sie Süd zuweisen sollte. Sie spielte den ♠ K und sah die ♠ 9 bei Daniela fallen. Offen gesagt, ich hätte jetzt auch die ♠ 10 gespielt und versucht, West mittels Doppelschnitt ♠ B und ♠ 8 herauszuoperieren ...

8-14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ D10752
♥ 1084
♦ D106
♣ D5

♠ A
♥ AD752
♦ 8532
♣ K76

♠ B9
♥ K
♦ AKB
♣ AB109842

♠ K8643
♥ B963
♦ 974
♣ 3

West Allouche-Gaviard	Nord Auken	Ost d'Ovidio	Süd von Arnim
1♥	–	2♦	–
3♣	–	4♣	–
4SA	–	5♥	–
5♠	–	5SA	–
6♣	–	7♣	alle passen

Alberti	CronierSchraverus-Meuer	Willard
1♥	–	1♣
2SA	–	2♠
4♣	–	3♣
6♣	alle passen	4SA



Während die Französinen den guten Großschlemm erreichten, nachdem West trotz der fehlenden ♣ D mit 5♠ einen Großschlemmversuch unternahm, schafften es die deutschen Damen nur bis zum Kleinschlemm, den Anja Alberti ansagte, nachdem sie mit 4♣ nach Assen gefragt und festgestellt hatte, dass die ♣ D fehlte.

Die Französinen gewannen das Match knapp mit 16:14.

4. Tag, Sonntag, 22. 6., Runde 9–11

Nach einem 16:14 gegen die Türkinnen gab es einen 21:9-Sieg gegen Polen und eine 13:17-Niederlage gegen Spanien.

5. Tag, Montag, 23. 6., Runde 12–14

Rekordsieg gegen Schweden: 106:6 IMPs ergaben 25:0 SP, danach folgte ein 19:11 gegen Irland und zum Abschluss eine 8:22 Niederlage gegen Kroatien.

6. Tag, Dienstag, 24. 6., Runde 15–16

Nach einem Bye und gut ausgeruht mit nur einem Match an diesem Tag wurde der Libanon mit 25:3 in die Wüste geschickt. Der Platz an der Sonne war erreicht:

1	Deutschland	291
2	Italien	281
3	Frankreich	274
4	Holland	269

7. Tag, Mittwoch, 25. 6., Runde 17–19

Tabellenführung gefestigt mit 17:13 gegen Norwegen und einem erneuten Kanter Sieg, diesmal 25:4 gegen die Nachbarn aus Österreich. Deutschland lag 18 SP vor dem nun an zweiter Stelle platzierten Frankreich. In der Abendrunde gab es eine knappe 14:16-Niederlage gegen die Engländerinnen. 15 SP vor Italien, 17 SP vor Frankreich – das Turnier näherte sich dem Ende.

8. und vorletzter Tag, Donnerstag, 26. 6., Runde 20–22

Der 19:11-Auftaktsieg gegen Finnland bewahrte einen Vorsprung von 13 SP vor Italien und 15 SP vor Frankreich. Der 16:14-Sieg gegen Griechenland war aber nicht hoch genug, Frankreich und Italien gewannen deutlich und rückten näher.

Die besten 10 der Butlerwertung:

	Spieler	Butler	Boards	Land
1	ALMIRALL Nuria	0.67	360	Spanien
2	AUKEN Sabine	0.62	460	Deutschland
3	KLEMMENSEN C.	0.61	280	Dänemark
4	SJOBERG Emma	0.58	340	Schweden
5	GROMOVA Victoria	0.57	340	Russland
6	NEVE Joanna	0.55	280	Frankreich
7	D'OVIDIO Catherine	0.55	360	Frankreich
8	VRIEND Bep	0.51	320	Holland
9	ARRIGONI Gianna	0.50	319	Italien
10	BRKLJACIC Tihana	0.50	280	Kroatien



Ladies in Black: A. Alberti, D. v. Arnim, I. Gromann, NPC K. Appelt, S. Auken, B. Nehmert, M. Schraeverus-Meuer

Im direkten Duell trafen am Abend Deutschland und Italien aufeinander:

1	Frankreich	396
2	Deutschland	393
3	Italien	390
4	Schweden	383

22-7, Teiler S, Gefahr alle

♠ B 3 2
♥ 10 9 8 3
♦ B 10 5
♣ 8 7 2

♠ 10 9 8 6 5
♥ 6 2
♦ 8 2
♣ DB 6 4

♠ KD 4
♥ AKB 5 4
♦ 9 6 3
♣ 9 5

♠ A 7
♥ D 7
♦ AKD 7 4
♣ AK 10 3

West von Arnim	Nord Olivieri	Ost Auken	Süd Arrigoni
-	2♦ ²⁾	X ³⁾	2♣ ¹⁾
2♥ ⁴⁾	-	-	X
-	2♠	-	3♥ ⁵⁾
X ⁶⁾	- ⁷⁾	-	3SA ⁸⁾

alle passen

¹⁾ stark
²⁾ Relay
³⁾ entweder Coeur oder Pik und Treff
⁴⁾ pass or correct
⁵⁾ Frage nach Stopper
⁶⁾ Bitte kein Coeur-Ausspiel!
⁷⁾ Halbstopper vorhanden
⁸⁾ Wohin sonst?

Nach der bewegten Reizung spielte Daniela pflichtgemäß die Partnerfarbe aus, immerhin hatten beide Gegner lediglich einen Halbstopper gezeigt und der Partner die Farbe gereizt. Bitter, dass gerade in dieser Farbe der fehlende 9. Stich entwickelt werden kann. Dank der guten Mittelkarten in Coeur und der beiden Übergänge in Karo ist die Hand nicht mehr zu schlagen. Das Ausspiel der ♠ 10 hätte den Kontrakt ebenso geschlagen wie Karo-Angriff. Italien gewinnt mit 19:11, der lachende Dritte ist Frankreich, das mit einem 24:6 gegen Tschechien auf den 1. Platz vorrückte. So ging es in den letzten Tag:

Meisterschaft nicht unbedingt spielen will, dann gehören die niederländischen Teams dazu.

23-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ 9 8 5
♥ K 9 4 3
♦ KDB 8
♣ DB

♠ AK 3
♥ D
♦ A 10 9 7 4 3
♣ A 9 7

♠ D 10 7 6 4
♥ A 6 5 2
♦ 5 2
♣ 4 2

♠ B 2
♥ B 10 8 7
♦ 6
♣ K 10 8 6 5 3

West Simmons	Nord Auken	Ost Pasman	Süd von Arnim
X	1♥	-	3♥ ¹⁾
	-	4♠	alle passen

¹⁾ preempt

Nehmert	Arnolds	Gromann	Vriend
-	1♦	-	1♥
-	2♥	-	-
X	-	2♠	alle passen

Beachtenswert auch die gute Platzierung des schwedischen Teams trotz der 25:0-Niederlage gegen Deutschland. Chapeau!

9. und letzter Tag, Freitag, der 27. 6., mit den Runden 23-25.

Wenn es Teams gibt, gegen die man im Schlussspurt einer

Während Pony Nehmert und Ingrid Gromann im Closed in sicheren 2♠ stehen blieben und neun Stiche erzielten, befand sich Jet Pasman in 4♠, gegen die sie Karo-Ausspiel erhielt. Pasman nahm das Ass und spielte Karo nach – ein guter Beginn. Sabine wechselte jetzt

auf ♣ D, am Tisch mit dem ♣ Ass gewonnen und gefolgt von einer weiteren Karo-Runde. Diese wurde in der Hand mit der ♠ 10 gestochen und von Daniela mit dem ♠ Buben überstochen. Ergebnis zwei Faller. Hätte Pasman, statt zu stechen, einfach ihren Treff-Verlierer abgeworfen, wäre folgende Situation entstanden:

♠ 9 8 5
♥ K 9 4 3
♦ K
♣ B

♠ AK 3
♥ D
♦ 10 9 7
♣ 9 7

♠ D 10 7 6 4
♥ A 6 5 2
♦ -
♣ -

♠ B 2
♥ B 10 8 7
♦ -
♣ K 10 8

Egal, was Nord zurückspielt, der Kontrakt ist nicht mehr zu schlagen. Bei Pik-, Coeur- oder Treff-Rückspiel werden zwei Runden Trumpf gespielt und dann die Karos hochgestochen, die dritte Trumpfrunde ist der Übergang zum Tisch. Karo-Rückspiel kann man mit der ♠ D stechen, es folgen zwei Trumpfrunden auf

WOHNSTIFT
MOZART
Die 1. Klasse für Senioren

Gut
aufgehoben

Im Wohnstift Mozart im schönen Berchtesgadener Land leben Sie, wie Sie möchten. Frei und unabhängig, sicher und geborgen. Und wenn Sie Hilfe brauchen, ist rund um die Uhr immer jemand für Sie da. Lernen Sie unser Haus und all seine Annehmlichkeiten kennen. Es ist nie zu früh dafür.

Informieren Sie sich auch über das Wohnstift Beethoven in Bornheim bei Bonn unter:
www.wohnstift-beethoven.de

Wohnstift Mozart
Salzstraße 1
83404 Ainring/Oberbayern
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 30
info@wohnstift-mozart.de
www.wohnstift-mozart.de



Gut gelaunt: S. Auken



Relaxed: D. v. Arnim



Alles im Blick: NPC K. Appelt

dem Tisch endend und dann die hohen Karos. N/S bekommt nur noch einen Stich.

Es war zwar nicht Freitag, der 13., aber in jedem Fall ein schwarzer Freitag für das deutsche

Team, das praktisch während des ganzen Turnierverlaufs auf einem Medaillenplatz lag. 10:20 gegen die Niederlande und das anschließende 5:25-Desaster gegen die Ungarn ließen die deut-

schen Damen auf den 7. Platz zurückfallen, die Qualifikation für den Venice Cup war in Frage gestellt. Das 18:12 in der Schlussrunde gegen Portugal reichte für den 5. Platz und das Minimal-

ziel, die Qualifikation für den Venice Cup war geschafft. Schlussendlich gab es zwar keine Medaille, aber dennoch hat das Team wieder einmal ein gutes Turnier gespielt und gezeigt, dass es zur Weltspitze zählt.

Die ersten 10 der Abschlusstabelle:

1	Frankreich	466
2	Italien	450
3	Spanien	442
4	Schweden	435
5	Deutschland	426
6	Dänemark	425
7	Polen	423
8	Holland	416
9	England	416
10	Norwegen	415

Team-Europameisterschaft in Pau: die Senioren

Als Titelverteidiger in Frankreich

■ Hans Humburg

Die Europameisterschaft der Senioren begann wegen der geringeren Teilnehmerzahl – nur 20 Nationen – erst am 21. Juni. Es gab eine gesonderte Begrüßungszeremonie mit kleinen Happen und Getränken.

Wir wohnten in einem Hotel der Kyriad-Gruppe, knappe

zehn Minuten vom Spielort entfernt. Das Hotel war angenehm, obwohl es nur drei Sterne zu bieten hatte. Zwar gab es kein Restaurant, aber eine Bar mit großem Fernseher, so dass wir auch beim Fußball auf dem Laufenden blieben – und Essen konnten wir aus einer Pizzeria

liefern lassen. An den anderen Tagen konnte man – je nach Spielprogramm – die Restaurants in Pau ausprobieren.

Unser Programm bestand aus 19 Matches über 16 Boards. Start war jeweils vormittags um 10:30 Uhr bis etwa 12:50 Uhr, dann 14:15 bis etwa 16:35 Uhr, schließ-

lich 17:35 bis etwa 19:55 Uhr. Die Konventionskarten der jeweiligen Gegner hatten wir vereinbarungsgemäß ausgedruckt, so dass wir immer vorab die gegnerischen Absprachen nachlesen konnten.

Die Mannschaftsaufstellung:

Non-playing Captain:

Dr. Josef Harsanyi,

Werner Schneider – Horst-Dieter Uhlmann

Bernhard Sträter – Ulrich Kratz

Göran Mattsson – Hans Humburg

Gespielt wurde im Beaumont Congress Palace, das in einem grünen Park in einer herrlichen Umgebung lag. Rauchen war im gesamten Gebäude verboten. Bei Handys wurde nicht nur das Benutzen, sondern schon das Mitbringen „bridgellich“ und finanziell (100 €) streng bestraft.

Am Samstagnachmittag begann unsere erste Runde als Hometeam gegen die Niederlande mit einer Niederlage: 19:49 IMPs, 8:22 SP. Ein schlechter Start, aber der Gegner hatte auch nichts hergegeben. Abends gewannen wir aber gegen Irland mit 20:10 SP.

Sonntag, 22. Juni: In Runde 3 spielten wir gegen Estland. Das Ergebnis war für uns 61:21 IMPs, 24:6 SP, fast das volle Programm. Beeindruckend war Board 15, in dem wir Partien in beiden Räumen gewannen.



Auf dem Treppchen: Silber für Schweden, Gold für die Türkei und Bronze für Belgien



Volle Konzentration auch beim Fußball: H.-D. Uhlmann

3-15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ ADB63
♥ 862
♦ KDB9
♣ 9

♠ -
♥ ADB7543
♦ 1042
♣ 874

♠ K10852
♥ K109
♦ -
♣ A10652

♠ 974
♥ -
♦ A87653
♣ KDB3

West	Nord	Ost	Süd
Pedak	Humburg	Leis	Mattsson
3♥	X	4♥	5♣
-	5♦	alle passen	
Schneider	Simm	Uhlmann	Linnamagi
3♥	-	4♥	alle passen

♥ A wurde ausgespielt und 11 Stiche waren nicht schwierig, auch nach Treff-Ausspiel und Pik

zurück ist der Kontrakt nicht zu schlagen. Im anderen Raum hatte Süd gepasst und auch Nord kniff nach Wests Sperransage. Die von Uhlmann angesagten 4♥ waren überhaupt nicht zu schlagen. Die gemeinsame Aktion brachte 14 IMPs ein.

Die nächste Runde gegen Belgien verloren wir mit 15 IMPs, 12:18 SP, aber Runde 5 gegen Israel, brachte uns wieder ein paar Siegpunkte zurück: 21:9 SP. Damit lagen wir am Sonntagabend auf Platz 6.

Montag, 23. Juni: Der Montag begann, wie Montage oft beginnen: Schwarz! In Runde 6 gegen Polen verloren wir 11:73 (!) IMPs, 2:25 SP. Board 2 kostete gleich 34 IMPs:

6-2, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ K75432
♥ AB
♦ AK7
♣ KD

♠ -
♥ 10987
♦ D10654
♣ 10982

♠ AB6
♥ D43
♦ B82
♣ B753

♠ D1098
♥ K652
♦ 93
♣ A64

West	Nord	Ost	Süd
Kowalski	Humburg	Romansky	Mattsson
-	1♣ ¹⁾	-	1♥
2♦ ²⁾	2♣ ³⁾	3♦	3♠ ⁴⁾
-	4SA ⁵⁾	-	5♦ ⁶⁾
-	5♥ ⁷⁾	-	6♥ ⁸⁾
-	6♣	alle passen	

- 1) polnisch Treff
- 2) Störmanöver in Weiß
- 3) zeigt 5er-Pik, ab 18 Punkte
- 4) Zusatzwerte
- 5) Assfrage
- 6) Nur eins
- 7) Frage nach Trumpf-Dame
- 8) ♠D und ♥K

Ein teures Board

Das Abspiel war kurz. Nach Karo-Ausspiel folgte klein Pik zur Dame und, nachdem West ausblinkte, ein Claim für einen Falter. Das kostete 17 IMPs, denn im anderen Raum wurde nach gleichem Ausspiel ♠K auf den Tisch gelegt, gefolgt von einem Claim für zwölf Stiche. Wären die O/W-Karten vertauscht gewesen, wären die 17 IMPs bei uns gelandet.

Runde 7 gegen Österreich lief wieder etwas besser (18:12 SP), aber auch Runde 8

gegen Schottland war für uns eine typische Montagsrunde: Wir verloren 4:25 SP.

8-6, Teiler 0, Gefahr O/W

♠ -
♥ AD743
♦ 876
♣ AB863

♠ AKB106
♥ B1086
♦ 9
♣ K75

♠ D7542
♥ 2
♦ KB43
♣ 942

♠ 983
♥ K95
♦ AD1052
♣ D10

Nach etwas abenteuerlicher Reizung landet man auf Nord in 6♥. Nach ♠2-Ausspiel zählt man seine möglichen Stiche und kommt auf 5 Coeur- und 5 Treff-Stiche, wenn der ♣K im Schnitt sitzt. Man braucht somit noch zwei Stiche in Karo. Also Karo zur Dame, die hält, anschließend ♣D, gedeckt. Nun Trumpf gezogen, leider 1 down, weil ein Trumpfstich und ein Karo-Stich verloren gehen. Schlecht gespielt! Man muss im 2. und 3. Stich Trumpf ziehen und dann den Treff-Impass machen. Denn wenn die Trümpfe 4-1 stehen oder der Treff-Schnitt nicht sitzt, bleibt als einzige Möglichkeit, in Karo einen Doppelschnitt zu machen – und siehe da, der Kontrakt ist erfüllt!

Dienstag, 24. Juni: Runde 9 gegen Finnland verloren wir 9:21 SP, eine schöne Reizung hatte folgendes Board:

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Seit 1992: Bridge- und Kulturreisen der besonderen Art

9. – 16. November 08

ISTANBUL (Byzanz – Konstantinopel) · Mitten in Downtown zur besten Jahreszeit! U. a. Bosphorus – Tour und Führungen inkl. · The Marmara Pera Hotel ☆☆☆☆ · ab 1.420,- € p. P. im DZ inkl. Flug · EZ: + 50 €/Tag

20. Dezember – 3. Januar 09

DRESDEN · Westin Bellevue Hotel ☆☆☆☆☆
2. Woche ausgebucht · Restplätze für die Woche vom 20. – 27. 12. auf Anfrage

16. – 30. Januar 09

TENERIFFA Nord, PUERTO DE LA CRUZ · Unsere alljährliche Winterreise in den Sommer · U. a. Konzert beim Kanarischen Musikfestival inklusive · RIU Garoe ☆☆☆☆ ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug · EZ: + 20 €/Tag

In allen Reisen Halbpension, individuelle Auslandstransfers, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl. weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030 - 4250985
Fax: 030 - 42851384, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

9-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ A 8 7
♥ 9 7 2
♦ D 2
♣ B 10 9 7 6

♠ DB 10 6 5 2
♥ A 8 3
♦ A 10 4
♣ 2

♠ K 9 4
♥ KD 10 5 4
♦ K 8 7
♣ AK

♠ 3
♥ J 6
♦ J 9 6 5 3
♣ D 8 5 4 3

West Mattsson	Nord Kanerva	Ost Humburg	Süd Niemi
1 ♠ ¹⁾	—	1 ♠ ¹⁾	—
3 ♣ ²⁾	—	2 ♦ ²⁾	—
3 ♠ ³⁾	—	3 ♦ ⁴⁾	—
4 ♣ ⁵⁾	—	3 SA ⁶⁾	—
4 ♣ ⁷⁾	—	4 SA ⁸⁾	—
5 ♣ ⁹⁾	—	6 SA	alle passen

- 1) polnisch Treff
- 2) Partieförderung
- 3) mind. 5er-Pik, nicht Minimum, Single
- 4) Wo ist das Single?
- 5) Vorsicht, habe nur etwas mehr als Minimum
- 6) OK, wo ist das Single?
- 7) Treff
- 8) Assfrage
- 9) 2 von 5 mit ♠D

Der Top-Kontrakt ist 6 SA, da man hier einem potentiellen Schnapper entgeht und nur das ♠ A abgibt.

In Runde 10 erreichten wir ein Unentschieden gegen Frankreich, 15:15 SP.

In diesem Board erbeutete der französische Westspieler mit einem hervorragenden Abspiel 10 IMPs:



Den heißen Kaffee sicher im Griff: U. Kratz

10-11, Teiler S, Gefahr keiner

♠ B 9 5 3
♥ 3
♦ B 7 6 2
♣ AD 7 3

♠ AKD 6 2
♥ B 7 2
♦ A 9
♣ KB 10

♠ 10 8 7 4
♥ A 5 4
♦ KD 4 3
♣ 8 4

♠ —
♥ KD 10 9 8 6
♦ 10 8 5
♣ 9 6 5 2

Nach Süds Multi-Eröffnung erreichte West 4 ♠. Das normale Coeur-Single-Ausspiel gewann er mit dem Ass und spielte Pik. Er sah den schlechten Stand und spielte ♦ A, ♦ K, ♦ D – mit Coeur-Abwurf – und dann die 4. Karo-Runde. Hier warf er sein letztes Coeur ab und Nord war im Endspiel: Kontrakt erfüllt.

Mittwoch, 25. Juni: Dieser Tag sollte uns wieder nach vorne bringen, Gegner waren die drei Tabellenletzten, und so gewannen wir auch gegen die Schweiz 20:10 SP und gegen Spanien 18:12 SP, verloren aber gegen Wales 11:19 SP.

Donnerstag, 26. Juni: Runde 14 gegen Dänemark 19:11 SP,



Entspannung in der Sonne: H.-D. Uhlmann und W. Schneider

davon gingen leider gegen die Türkei wieder ein paar SP verloren: 12:18 SP. Damit standen wir auf Platz 13, 16 Punkte hinter dem 12. Diesen Platz behielten wir auch nach dem letzten Match dieses Tages gegen England (17:13 SP)

Freitag, 27. Juni: Runde 17 bescherte uns einen knappen Verlust gegen Norwegen, 14:16 SP.

17-7, Teiler S, Gefahr alle

♠ KB 2
♥ KDB 2
♦ AD 8 6 4 3
♣ —

♠ 10 8 7 5
♥ 7 3
♦ 10
♣ AK 9 8 3 2

♠ AD 9
♥ 10 9 8
♦ B 7 2
♣ B 6 5 4

♠ 6 4 3
♥ A 6 5 4
♦ K 9 5
♣ D 10 7

West	Nord	Ost	Süd
—	1 ♦	—	1 ♥
2 ♣	4 ♣	—	4 ♦
—	6 ♥	alle passen	—

Nach Süds Pflicht-Cuebid mit 4 ♦ landet man in 6 ♥.

♣ A wird ausgespielt. Leider reichen die Übergänge nicht, um den zweiten Treff-Schnapper zu erzielen und danach Trumpf zu ziehen. Also braucht man einen Pik-Stich, was aber leider nicht funktioniert: 1 Faller. Schade, wenn es geklappt hätte, hätten wir 19:11 gewonnen.

Runde 18 gegen Schweden brachte ein weiteres Unentschieden, aber Runde 19 gegen Italien ging verloren, 8:22 SP, auch wegen des folgenden Boards:

19-15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ A 5
♥ AD 9
♦ AB 10 6 4
♣ ADB

♠ 6 4
♥ B 10 8 7 6 5 4
♦ 5
♣ 10 5 3

♠ 9 8 3 2
♥ K 3 2
♦ D 9 7 2
♣ K 2

♠ KDB 10 7
♥ —
♦ K 8 3
♣ 9 8 7 6 4

Nachdem Süd zwei schwarze 5er-Farben mit Minimum gezeigt hatte, bot Nord 6 ♣, die mit Karo-Angriff locker 1 down sind. Bietet Nord aber 6 SA, hat er 17 IMPs gespart.

Das Turnier endete also, wie es begann, schlecht gespielt und dann kam noch Pech hinzu. Im Endergebnis waren wir auf dem 14. Platz. Dass wir hier wieder eine Medaille gewinnen würden, habe ich persönlich nicht so recht erwartet. Dass wir erfolgreich in der ersten Hälfte des Feldes einen einstelligen Platz erkämpfen könnten, dachte ich schon. Wir hatten am Schluss 263 Siegpunkte, das sind bei 19 Runden ein Schnitt von knapp 14 SP. Um 9. zu werden hätte man 313 SP, also 16,5 im Schnitt, gebraucht.

Gewonnen haben dieses Jahr die Türken, die wir vor zwei Jahren im Endspurt hoch geschlagen und damit überrundet hatten. Gratulation! Die weiteren Medaillenplätze gingen an Schweden und Belgien, die wir ebenfalls dazu beglückwünschen. Wir verabschieden uns aus Pau. Es war sehr schön und ein interessantes Turnier. Nur das Ergebnis sollte bei der nächsten Gelegenheit wieder besser sein. Wir werden uns bemühen, versprochen! ■

24 Jahre Dierich Bridgereisen 2008



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

„Im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (Direkter Zugang zu den Crucenia-Thermen)“

vom 22. 12. 2008 – 03. 01. 2009 HP / DZ ab € 1.560,-

vom 22. 12. 2008 – 28. 12. 2008 HP / DZ ab € 810,-

All-inclusive

Einzelzimmerzuschlag: € 12,- bis € 15,-/Tag, Doppelzimmer zur Einzelnutzung: € 27,- bis € 29,-/Tag

Abweichende An-/Abreisezeiten auf Anfrage möglich; ausführliche Beschreibung in Heft 7/08 Seite 13

Unterricht und Turnierleitung: Frau **Pony Nehmert** (mehrfache Welt-/Europa-Meisterin)

Oster-Reise vom 8. – 18. 4. 2009 im Steigenberger Hotel Bad Neuenahr

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim

Telefon: 067 04-1375 Fax: 067 04-2470 E-Mail: dieriche@aol.com www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Deutsche Juniorenmeisterschaft 2008

■ Felix Zimmermann

Auch in diesem Jahr ging es für die Junioren wieder nach Südhessen mit der Absicht, den Titel „Deutscher Juniorenmeister“ zu kämpfen. Anders als in den letzten Jahren spielten und übernachteten wir in Bad Homburg in einer Jugendherberge, sodass wir uns den Stress mit dem „noch zur Übernachtungsmöglichkeit fahren“ zum Glück ersparen konnten.

Nachdem sich die Organisation von Hartmut Kondoch und die Turnierleitung mit Kurt Lang und Thomas Riese in den letzten Jahren bewährt hatten, gab es dieses Jahr auch keine Änderung. Pünktlich um 13 Uhr, als das Turnier starten sollte, waren die Tische aufgebaut, für die

Übernachtungen aller Junioren gesorgt und auch sonst alle organisatorischen Arbeiten vollständig erledigt, sodass das Spiel pünktlich hätte anfangen können – wenn denn die Junioren spielbereit gewesen wären: Bedingt durch das schwere Unwetter im Norden von Baden-Württemberg und im Süden von Hessen, war es jedoch der Deutschen Bahn unmöglich geworden, die Fahrpläne in Frankfurt und Umgebung einzuhalten. Auch bei meinem Partner, der bereits am Freitagabend aus Berlin anreisen wollte, verzögerte sich die Ankunft „minimal“ – seine Fahrt dauerte fast neun Stunden länger als geplant.

Doch durch die Bereitschaft von Kurt Lang und dem Betreuer Torsten Skibbe aus Fritzlar konnten „Verspätete“ schnell abgeholt werden, sodass das Turnier noch vor 14 Uhr startete.

Wie auch im letzten Jahr nahmen 16 Juniorenpaare teil, jedoch war überraschend festzustellen, dass nur drei Paare vom letzten Jahr in gleicher „Besetzung“ spielten. Zu diesen drei Paaren zählten auch die Titelverteidiger Tobias Förster und Jascha Garre, die im ersten Durchgang in Board 13 den Topkontrakt von 2♠ im 4-3-Fit erreichten. Wesentlich öfter wurden 3♣ erreicht, die nach Pik-Angriff von West nicht erfüll-

bar waren – im Gegensatz zu 2♠.

I-13, Teiler N, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
Würmseer	Förster	Giampietro	Garre
–	1♥ ¹⁾	–	1♠ ²⁾
–	1SA ³⁾	–	2♣
–	2♦ ⁴⁾	–	2♠

alle passen

¹⁾ 5+ Coeur, 13+ Punkte, forcing

²⁾ 0-4 Pik, 0-10 Punkte

³⁾ 4er Pik

⁴⁾ ~ 4-5-3-1-Verteilung

Schülermeisterschaften 2008 in Bad Homburg

Auch in diesem Jahr wurden die Schülermeisterschaften in den Kategorien Paarturnier und Einsteigerreizung wieder gemeinsam mit der Meis-

terschaft der Junioren durchgeführt.

Insgesamt nahmen an den Schülerturnieren 30 Paare teil. Die Sieger:



Die neuen deutschen Schülermeister

Deutsche Schülermeisterschaft 2008

Platz	Prozent	Punkte	Namen
1	62,58	475,6	Nicolas Schmelter – Michael Rusch
2	56,39	428,6	Felicita Kampermann – Mareille Kampermann
3	54,92	417,4	Mario Lawes – Dominik Hüther
4	53,87	409,4	Thomas Hupe – Lars Schubert
5	53,82	409,0	Dennis Brückel – Sebastian Wünsche

Einsteiger-Reizung 2008

Platz	Prozent	Punkte	Namen
1	60,30	540,3	Elena Müller – Davide Pigarelli
2	59,11	529,6	Moritz Kampmann – Philipp Kampmann
3	57,69	516,9	Johannes von Leitner – Lennard Krug
4	55,89	500,8	Felix zur Lage – Felix Müller
5	55,25	495,0	Moritz Lage – Niklas Kussin



Am Tisch griff Würmseer ihr Single-Pik an – ganz nach Richt-hofens: „Spät geeinigt in Atout, spiel' aus Trumpf im Nu!“ Garre duckte nun unglücklich am Dummy und Giampietro gewann den Stich mit der ♠ D und spielte Pik zurück, woraufhin Garre mit Unbehagen die Trumpf-Verteilung wahrnahm und im Nachhinein am liebsten im ersten Stich doch nicht klein geblieben wäre. Nachdem er nun auch noch den Impass in Treff auf den König versuchte und dieser misslang, folgte von Würmseer Karo zur Dame von Giampietro. Sie spielte Pik nach, was den Kontrakt endgültig zum Scheitern verurteilte, sodass sich der „Topkontrakt“ für die Titelverteidiger als Bumerang auswirkte.

Doch nicht nur in der Verteilung, sondern auch in der eigenen Reizung, konnten Giampietro – Würmseer trumpfen:

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 10 9 7 6
♥ 4 3
♦ 7 5 3
♣ DB 7 2

♠ 4
♥ KB 9 7
♦ B 9 4
♣ AK 10 9 8

♠ AKD 8 2
♥ A 6
♦ AKD 10 6
♣ 5

♠ B 5 3
♥ D 10 8 5 2
♦ 8 2
♣ 6 4 3

West	Nord	Ost	Süd
Würmseer		Giampietro	
		1 ♠ ¹⁾	–
2 ♣ ²⁾	–	2 ♣ ³⁾	–
3 SA ⁴⁾	–	4 ♦ ⁵⁾	–
4 ♥ ⁶⁾	–	4 SA ⁷⁾	–
5 ♣ ⁸⁾	–	5 ♥ ⁹⁾	–
5 SA ¹⁰⁾	–	7 ♦	alle passen

- ¹⁾ „polnisch“: a) 12-14, ausgeglichene Verteilung b) ab 15, natürlich c) ab 18, beliebige Verteilung
- ²⁾ natürlich, partiefördernd
- ³⁾ mindestens 4er-Pik, immer noch ab 12 Punkte
- ⁴⁾ Minimum (also etwa 12-14)
- ⁵⁾ Assfrage mit Karo als Trumpf
- ⁶⁾ 1 oder 4 Keycards
- ⁷⁾ Frage nach Königen
- ⁸⁾ ♣ K, andere Könige noch möglich
- ⁹⁾ weitere Könige?
- ¹⁰⁾ ♥ K, nicht ♠ K



Der Spielsaal in Bad Homburg

7 ♦ ist – wenn man nur die O/W-Hände betrachtet – der optimale Kontrakt. Nur wenn ein Gegner eine Nebenfarb-Chicane hält, kann dieser Kontrakt fallen. Man spielt ♠ A, sticht ein kleines Pik mit der ♦ 9, zieht die Trümpfe und kann nun seinen letzten Verlierer aus der Hand, das 5. Pik, auf ♣ K wegwerfen.

Nach Ansicht aller Hände ist jedoch 7 SA im Paarturnier der weitaus erfolgreichere Kontrakt,

da man durch den Coeur-Impass den 13. Stich ohne Problem erzielen kann, sodass sich hier die sicheren 7 ♦ nicht als Top herausstellten.

Auch im weiteren Verlauf des Durchgangs bewiesen Würmseer – Giampietro ihre Sicherheit im Schlemmbereich:

Teiler N, Gefahr keiner

♠ D 10 7 6 4 2
♥ 4
♦ 10 6
♣ AK 10 8

♠ K 3
♥ K 8 7 5 3 2
♦ ADB 7
♣ 5

♠ AB 9 5
♥ AD 10 9 6
♦ K 2
♣ 9 2

♠ 8
♥ B
♦ 9 8 5 4 3
♣ DB 7 6 4 3

West	Nord	Ost	Süd
Würmseer		Giampietro	
	2 ♦ ¹⁾	–	2 ♥ ²⁾
–	2 ♣ ³⁾	3 ♥	–
3 ♠ ⁴⁾	–	3 SA	–
4 ♣ ⁵⁾	–	5 ♥ ⁶⁾	–
6 ♥	alle passen		

- ¹⁾ Multi: Entweder stark oder Weak-two in einer Oberfarbe
- ²⁾ „pass or correct“
- ³⁾ Pik-Weak-two
- ⁴⁾ forcing, Frage nach Stopper oder stark
- ⁵⁾ Assfrage mit Coeur als Trumpf
- ⁶⁾ 2 Keycards und Trumpfdame

Offene Deutsche Paar-Meisterschaft 2008

- Wann:** 20. und 21. September 2008 – Beginn am 20. September um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 21. September gegen 16.30 Uhr
- Wo:** Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle (Großer Saal), Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn-Bad Godesberg
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Abs. 1 Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2008.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Peter Eidt, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Clemens Oelker
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card (Anhang C TO 2008).
- Austragungsmodus:** Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Vorgesehen sind drei Durchgänge à 30 Boards.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 7. September 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 022 34-6 0009 20, E-Mail: dbv-geschaefsstelle@bridge-verband.de**
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 19. September 2008 telefonisch unter 01 74-5 44 99 08.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Informationen zu Sonderkonditionen und günstigen Hotelreservierungen erhalten Sie bei Frau Dr. Ruge, Tel.: 02 28-37 65 83, Fax: 02 28-9 10 89 57, E-Mail: Bridge-Club-Bonn@t-online.de. Weiterhin ist eine Zimmervermittlung auch möglich über Tourismus und Congress GmbH, Tel.: 02 28-91 04 10.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

Nachdem Giampietro erst passte, um mehr über die Gegnerhände zu erfahren, kam sie etwas „verspätet“ mit einem 3♥-Gebot in die Reizung. Dennoch war es kein Problem für Maria Würmseer, das Schlemmpotenzial zu erkennen und so souverän den Schlemm zu reizen. Als Süd nun – fehlgeleitet durch Nords Weak-two in Pik – ♠ 8 angriff, war es keine Schwierigkeit mehr für Cristina Giampietro, 6♥ mit einem Überstich zu erfüllen.

Dies führte dann bereits zu der Führung nach dem ersten Durchgang:

1. Cristina Giampietro – Maria Würmseer 60,95%
2. Andrej Bogdanov – Paul Grünke 60,71%
3. Dennis Kraemer – Tatjana Unkuri 55,24%
4. Paul Orth – Merle Schwede 54,52%
5. Christian Löwenstein – Sebastian Weyand 53,33%

Auch im zweiten Durchgang gab es eine interessante Schlemmhand:

Teiler W, Gefahr keiner

♠ 742
♥ D3
♦ AK1098762
♣ –

♠ K6
♥ B1082
♦ –
♣ 10765432

♠ 109853
♥ 97
♦ 543
♣ AKD

♠ ADB
♥ AK654
♦ DB
♣ B98

West	Nord	Ost	Süd
	Zimmermann		Braun
–	1♦	1♠	2♥
–	2♠ ¹⁾	–	6SA
–	–	X	alle passen

¹⁾ Partieföring, Frage nach Stopper in Pik

7♦ sind hier von Süd ohne jede Probleme erfüllbar, indem man eine Coeur-Karte auf Nord sticht und so die Coeurs als Abwurf Farbe etabliert, sodass man seine Pik-Verlierer mühelos wegwerfen kann und nicht mehr auf den Pik-Impass angewiesen ist. Problematisch ist jedoch 7♦ von Nord, da nach Pik-Angriff der Kontrakt mangels Kommunikation – man kommt später nicht mehr an die gerade etablierte Coeur-



Die Sieger (v. l.): Bronze für Kraemer – Fr. Unkuri, Gold für Fr. Giampietro – Fr. Würmseer und Silber für Orth – Fr. Schwede

farbe – schmucklos einmal fällt. Doch diesen Pik-Angriff muss man erst einmal finden, wenn man als Option ♣ AKD im Großschlemm anzubieten hat.

Zwischen meinem Partner und mir lief die Reizung leider etwas ungewöhnlicher:

West	Nord	Ost	Süd
	Zimmermann		Braun
–	1♦	1♠	2♥
–	2♠ ¹⁾	–	6SA
–	–	X	alle passen

¹⁾ Partieföring, Frage nach Stoppern

Da mein Partner und ich nie über Eröffnungen ab 4♣ gesprochen haben und ich auch nicht 3 SA überspringen wollte, eröffnete ich meine Hand mit 1♦. Nachdem mein Partner nun ab zehn Punkte mit einer 5er-Coeur versprach, dachte ich, dass ich nur den Pik-Stopper beim Partner brauchte und wir so neun Stiche in 3 SA leicht erzielen könnten:

Immerhin bringe ich ja vermutlich acht Karo-Stiche mit, nach der Reizung des Gegners

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



5. - 19. Oktober 2008

Aquila Rithymna Beach ***** Kreta



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.375,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

Sonderaktion nur für einen Tag:

Alle Anmeldungen, die per Fax, E-Mail oder tel. am 15. August eingehen, erhalten den Meerblick kostenlos.

RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008



All-inclusive

festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-

auch von 16. - 30. 3. 2009

Weihnachten - Silvester

20. 12. - 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui - Tunesien



All-inclusive + festе Golfzeiten

14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

bis 15. September pro Woche € 25,-

Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch, Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46,

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de (Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

ist ein Pik-Angriff sehr wahrscheinlich und es hat auch niemand gesagt, dass mein Partner keine Punkte in Treff haben kann.

Mein Partner blickte nun auf seine 18 Punkte, schätzte meine Hand – verständlicherweise –

viel punktstärker ein und zeigte mir seinen Stopper nicht mit 3 SA, sondern gleich mit 6 SA. Als dies nun kontriert wurde, setzte mein Gehirn kurzzeitig aus: Das Kontra an dieser Stelle war gemeint als „Partner, spiel nicht Pik aus“ – und hätte ich

meine Hand genau angeguckt, hätte ich auch genau gewusst, welche Farbe er ausgespielt haben möchte. Ich hoffte an dieser Stelle darauf, dass mein rechter Gegner vielleicht denken würde, er solle Karo angreifen, anstatt hier den sicheren

Erfolg mitzunehmen, indem ich nun 7 ♦ reizte. Denn nach dieser Reizung hat Ost keinen wirklichen Grund, anzunehmen, dass 7 ♦ nur nach Pik-Angriff fallen. Als mein Gegner nun auch nicht auf die Idee kam, Karo auszuspielen, – da er keine

Interviews mit den Juniorenmeisterinnen

■ Felix Zimmermann

Auch wenn dieses Jahr nicht gänzlich unbekannte „Gesichter“ die deutsche Juniorenmeisterschaft gewonnen haben – immerhin sind die beiden die amtierenden deutschen Damenmeister –, lasse ich es mir nicht nehmen, auch dieses Jahr die Gewinner vorzustellen, da ja gerade Junioren nicht den größten „Bekanntheitsgrad“ im DBV vorweisen können, nicht zuletzt, weil sie eben noch Junioren sind und daher noch nicht so lange spielen.

Name: Maria Würmseer

Alter: 24

Beruf: Studentin (vertieftes Lehramt Mathematik und Physik)

Wie bist du denn zum Bridge gekommen?

Meine Mama hat früher mit ihrer besten Freundin gespielt, die sich jedoch zu einer Bridgepause entschlossen hat, als ich etwa in der 7. Klasse war. Nun hatte meine Mama keine feste Partnerin mehr und war damit unzufrieden.

Die Lösung dieses Problems fand ich jedoch relativ logisch: Wenn sie mir Bridge beibringt, hat sie wieder eine Partnerin und alles ist wieder in Ordnung. Also überzeugte ich sie, mir in den Sommerferien die Grundregeln beizubringen. Sie hatte zwar nie geglaubt, dass ich es länger durchhalte, jedoch hatte ich schnell Blut geleckt.

7. Klasse, das ist also geschätzte acht bis zehn Jahre her?

Mit zehn Jahren liegst du, glaube ich, ganz gut. Ich weiß leider nicht mehr, ob es die Ferien vor oder nach der 7. Klasse waren. Das Vergessen kommt mit dem Alter! Jedoch beschränkte sich das Bridgespielen in den ersten zwei Jahren – wie es vermutlich bei fast allen Schülern so ist – darauf, nur ungefähr alle drei Monate einmal im Club zu spielen.

Natürlich, in deinem Alter ist das mit dem Vergessen sehr problematisch – Wie kommt es, dass du noch immer Bridge spielst, falls du dich noch daran erinnern kannst?

Ich spielte früher Schach – das war der einzige Denksport, den ich kannte. Aber im Vergleich mit Schach bot und bietet mir Bridge viel mehr und so schwenkte ich zu Bridge zum. Zum Beispiel: Beim Bridge gibt es eine weitaus größere Bandbreite an Variationen – nicht wie die Standardöffnungen beim Schach.

Hinzu kam, dass ich schon immer kartenbegeistert war und auch die Bridgespieler im Allgemeinen geselliger sind – und als ich dann noch merkte, dass es mehrere Junioren gibt, hatte ich plötzlich Freunde in ganz Deutschland – das war klasse!

Gut – damit wäre das „Wann“ und „Wo“ geklärt, jetzt zum „Wie“: Welches System ist dein Lieblingssystem?

Ich möchte es nicht auf ein System beschränken, ich spiele aber gerne



Maria Würmseer



Cristina Giampietro

limitierte Systeme, wobei es mir relativ egal ist, ob das polnisch Treff, Precision, Blue Club oder ein Relaysystem ist.

Und mit wem würdest du das am liebsten spielen?

Ich würde am liebsten mal mit Sabine Auken oder Daniela von Arnim spielen. Ich weiß, viele würden jetzt jemanden wie Mahmood, Duboin, Fantoni oder jemanden männliches mit der Spielstärke sagen – natürlich wäre es auch sehr spannend, mit einem von ihnen zu spielen. Ich suche mir da aber lieber weibliche Vorbilder!

Und wer wäre dein (fiktiver) Lieblingspartner?

Johnny Depp. Ich glaube nämlich, dass der – verglichen mit dem Temperament von einigen Männern im DBV – ein ruhiger Partner am Tisch wäre und bei seinen vielen Talenten auch bestimmt Bridge dabei sein könnte. Außerdem würde er mit Sicherheit einen der charmantesten und bestaussehendsten Dummies im Saal darstellen.

Gibt es Sachen, die dich beim Bridge allgemein stören?

Was mich am Bridge stört ist, wenn jemand den Satz „Es war mein Fehler, sorry Partner“ nicht aus eigener Kraft über die Lippen bringen kann, sondern vehement auf seinem Recht beharrt. Dabei ist es egal, ob es um meinen Partner, meinen Gegner oder sogar um mich selbst geht (ja, auch ich lasse mich da gerne mal anstecken – und kann mich dann dafür selbst nicht ausstehen!).

Gibt es Sachen, die dich speziell am DBV besonders stören?

Das ist eine schwere Frage. Anders herum wäre die Frage leichter zu beantworten, denn ich finde, dass man in der DBV-Geschäftsstelle – die ja oft nur im Hintergrund wahrgenommen wird – einen richtig guten Job macht. Doch zurück zur eigentlichen Frage: Schade finde ich, dass man manchmal das Gefühl hat, dass es keine Entwicklung nach vorne gibt bzw. Entwicklungen relativ lange brauchen – zum Beispiel die Reform des Masterpunktsystems (Klasse, dass es da endlich vorwärts geht!)

Zum Schluss noch die Frage: Was ist dein Ziel beim Bridge?

Einmal den Venice Cup zu gewinnen bzw. in dem Team zu spielen, was den Venice Cup gewinnt. ■

Karo-Karte besaß – war unser Schicksal schnell besiegelt, als er stattdessen ein Treff auf den Tisch legte. Obwohl der Gegner, da die Treffs blockieren, nur drei Stiche mitnehmen kann, kann man hier nicht vom Glück im Unglück sprechen – 6 SA X-2

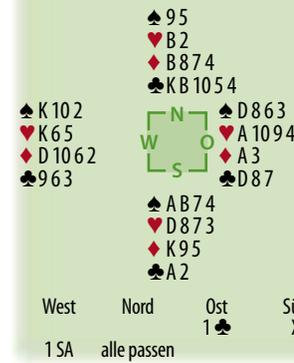
waren verdienterweise ein denkbar schlechtes Resultat, wo auch vier weitere Faller nicht von Interesse gewesen wären.

Überraschend ist jedoch, dass kein Tisch hier den Großschlemm sowohl ausgereizt als auch erfüllt hat, und nur Paul

Orth und Merle Schwede ist es gelungen, hier 6 ♦ zu reizen und mit einem Überstich zu erfüllen.

Interessant war auch Hand 20, in der der Alleinspieler 1 SA sicher „nach Hause schaukeln“ muss, indem er eine Menge von Hindernissen überwindet:

11-20, Teiler 0, Gefahr keiner



Nord greift gegen 1 SA ♣ B an, was der Alleinspieler – entgegen dem Reflex „Figur auf Figur“ – am Tisch ducken muss. Nun spielt Nord die ♣ 5 nach, Süd nimmt das Ass, doch die Farbe blockiert und Süd wechselt auf Karo. Hier muss der Alleinspieler aufpassen, dass Nord nicht an den Stich kommt, er darf weder die ♦ D legen – wenn ein kleines Karo kommt – noch das ♦ Ass nehmen, wenn Süd den König nachspielt. Denn anschließend muss man als Alleinspieler noch einen zusätzlichen Coeur-Stich und zwei Pik-Stiche entwickeln, ohne dabei Nord an den Stich zu lassen.

Diese Herausforderung meisterte u. a. Maria Würmseer, die sich nun für 1 SA, genau erfüllt, einen guten Score aufschreiben konnte, da viele Spieler an mindestens einer dieser Hürden gescheitert waren.

Diese Runde führte dann zu folgendem Durchgangsergebnis, das den Samstag abschloss:

1. Dennis Kraemer – Tatjana Unkuri 60,38%
2. Paul Orth – Merle Schwede 55,29%
3. Cristina Giampietro – Maria Würmseer 55,19%
4. Tobias Förster – Jascha Garre 54,26%
5. Raffael Braun – Felix Zimmermann 53,36%

Am Sonntagmorgen ging es dann weiter mit dem Durch-

Name: Cristina Giampietro
Alter: 20
Beruf: Studentin (Jura)

Wie bist du denn zum Bridge gekommen?

Durch meine Mami. Sie hat ungefähr ein Jahr vor mir angefangen und war total begeistert, sodass ich es auch ausprobieren musste.

Und das ist jetzt wie lange her?

Das war 2002, also vor 6 Jahren.

Wie kommt es, dass du noch immer Bridge spielst bzw. was reizt dich am Bridgespielen?

Wahrscheinlich spiele ich es noch, weil ich durch meinen Freund im Kader gelandet bin und dadurch häufig gespielt habe. Außerdem finde ich es interessant, dass man in jedem Spiel vor eine neue Herausforderung gestellt wird und es auch mal passieren kann, dass die „Schlechteren“ gegen die „Besseren“ gewinnen.

Welches System ist denn dein Lieblingssystem?

Am liebsten spiele ich ein 5er-Oberfarbsystem mit starkem (15-17) SA und 2/1 Partieförderung (Anm.: Das bedeutet, dass eine neue Farbe auf 2er-Stufe, nachdem der Partner mit 1 Oberfarbe eröffnet hat, nicht nur 10/11 oder mehr Punkte zeigt, sondern zwingend Vollspiel forzierend ist, also 12/13 Punkte verspricht)

Mit welchem Partner würdest du denn am liebsten spielen?

Einen speziellen Lieblingspartner habe ich nicht – eher nur das Gegenteil! Aber es macht mir viel Spaß, mit Lorenzo Lauria zu spielen.

Und wer wäre dein (fiktiver) Lieblingspartner?

Luca Toni

Gibt es Sachen, die dich beim Bridge allgemein stören?

Ich finde es schade, dass es „Miesepeter“ gibt, die Bridge nicht mehr als Spiel ansehen, das Spaß machen soll, sondern die ganze Stimmung beim Spielen verderben. Außerdem finde ich es sehr schade, dass man Bridge nur in geschlossenen Räumen spielen kann. Gerade letztes Jahr auf der Europameisterschaft in Italien war es schade, bei dem Wetter drinnen in gekühlten Räumen zu sitzen, anstatt in der Sonne oder draußen im Schatten zu sein.

Gibt es Sachen, die dich speziell am DBV besonders stören?

Ich finde es schade, dass es nicht möglich erscheint, Bridge bekannter zu machen und viel mehr Jugendliche an das Spiel heranzuführen.

Und zu guter Letzt noch die Frage: Welches Ziel hast du noch beim Bridge?

Wie fast jeder andere wahrscheinlich auch antworten würde: Weltmeisterin zu werden natürlich! ■

BRIDGElife
Die Erlebnisreise zur See

Arabische Impressionen

Meer-Wert
€ 125,- p.P.
(noch bis 30.11.08)

MS Astor ****

Dubai/V.A.E. – Safaga/Ägypten
17. März bis 29. März 2009



Begleitet vom aromatischen Duft des Weihrauchs reisen Sie um die Arabische Halbinsel und erleben eine faszinierende Zeitreise. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 2.615,- pro Person

Zarengold Flussreise

Frühbucher-ermäßigung
€ 100,- p.P.
(nur bis 30.11.08)

MS Fedin ****

Moskau – St. Petersburg
23. Juni bis 5. Juli 2009



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für € 1.499,- pro Person

Island & Spitzbergen

Frühbucher-ermäßigung bis zu
€ 380,- p.P.
(nur bis 31.12.08)

MS Astor ****

Bremerhaven – Bremerhaven
21. Juni bis 7. Juli 2009



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Neumann.

17 Tage Reise

schon für € 2.940,- pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

gang 3, der, da es eine Mittagspause gab, in zwei kürzere Durchgänge 3 und 4 aufgeteilt wurde.

Am besten ist mir aus diesen Durchgängen eine Hand gegen Maria Würmseer und Cristina Giampietro in Erinnerung geblieben, die ebenfalls weniger erfolgreich für uns verlief:

Teiler 5, Gefahr alle

♠ DB765
♥ 9
♦ AD7
♣ B1042

♠ A843
♥ KD5
♦ 953
♣ D85

♠ 109
♥ A8743
♦ K8
♣ AK76

♠ K2
♥ B1062
♦ B10642
♣ 93

West	Nord	Ost	Süd
Würmseer	Zimmermann	Giampietro	Braun
1♣ ¹⁾	1♠	X ²⁾	—
1SA	—	2♥ ³⁾	—
3♥	—	4♥	alle passen

¹⁾ polnisch, hier als 12-14 SA gemeint
²⁾ entweder 4er-Coeur („Negativkontra“) oder beliebig starke Hand
³⁾ 5+ Coeur, forcing

Mein Partner spielte gegen 4♥, wie verlangt, den ♠K aus, den Giampietro am Tisch mit dem Ass gewann, ♥5 zum Ass und Coeur zu König und Dame spielte, woraufhin ich zwei kleine Piks abwarf. Nun spielte sie Karo vom Tisch, das ich sofort mit dem Ass gewann und meine hohe ♠D mitnahm. Nun entstand folgende Situation:

♠ B
♥ —
♦ D7
♣ B1042

♠ 84
♥ —
♦ 95
♣ D85

♠ —
♥ B
♦ B1064
♣ 93

♠ —
♥ 87
♦ K
♣ AK76

An dieser Stelle bemerkte ich, dass ich den ♠B nicht abziehen darf, da sonst die ♠8 hoch werden und die ♣D als Entrée für einen Abwurf aus der Hand den Kontrakt schenken würde. Folglich spielte ich nicht Pik, sondern entschied mich hier für ♦7, da ich mir nicht selber in Treff den Buben und die 10 heraus schneiden wollte. – Leider dachte ich nicht weiter, welchen Stein ich dadurch ins Rollen brachte:

Die zukünftigen Europameister

U18-Team-Wettbewerb




1. Frankreich 1
2. Schweden
3. Deutschland

Anlässlich der Team-Europameisterschaften in Pau gab es auch einen offenen Team-Wettbewerb für Spieler bis 17 Jahre. Es waren insgesamt 8 Teams am Start und das deutsche Team belegte – ganz wie die Großen – den dritten Platz, hinter einem der französischen Teams und der schwedischen Vertretung. Für Deutschland spielten:

Niko Ertel, Katharina Käppel, Anne Heim, Marie Egge-ling, Alona Rudolph und Dominique Käppel, NPC war Hartmut Kondoch.

Giampietro gewann den Stich mit dem ♦K und spielte nun Coeur, das mein Partner mit seinem Buben gewann. Jetzt bemerkte ich meinen Fehler, denn ich musste nun eine Farbe abwerfen. Da der Abwurf des ♠B die ♠8 des Tisches hoch werden lässt, durfte ich ihn nicht abwerfen.

Ebenso ist die 4. Treff-Karte eine für das Spiel sehr wichtige Karte, sodass ich auch die Treffs halten musste. Folgerichtig warf ich hier ♦D ab, was allerdings meine Qual nur um einen Stich nach hinten transferierte: Spielt mein Partner nun ♦B, muss ich mich entweder von dem 4. Treff oder vom ♠B trennen. Spielt mein Partner Treff, gewinnt der Alleinspieler das ♣A in der Hand, spielt den letzten Trumpf und wirft am Tisch ein Karo ab – und ich muss mich wieder entweder von Pik oder einem Treff trennen.

Hätte ich länger nachgedacht und mir ein gutes Bild von der Hand gemacht, hätte ich gesehen, dass ich im 7. Stich die ♣2 spielen muss. Gewinnt der Alleinspieler den Treff-Stich in der Hand und spielt ein Coeur, kann ich

mich von einem Karo trennen, mein Partner kann Treff weiter spielen und so die Kommunikation zwischen der Hand und dem Tisch zerstören, bevor der Alleinspieler seine letzte Coeur-Karte spielen kann. Gewinnt der Alleinspieler den Treff-Stich mit der Dame am Tisch, kommt er auch hier anschließend nicht mehr zum Tisch, sodass ich später beruhigt den ♠B wegwerfen kann und nur die Treff-Karten halten muss. So allerdings gewann Giampietro diese Hand und wurde mit einem sehr guten Score belohnt beziehungsweise ich mit einem schlechten Score bestraft.

Trotz dieser Hilfe war jedoch der Schlechteste aller Durchgänge für Giampietro – Würmseer (46,43%), dennoch war dieses Board sehr wichtig für den Erfolg; weniger als zwei Matchpunkte lagen zwischen dem ersten und dem zweiten Platz:

Rang	Prozent	Punkte	Namen
1	56,17	707,8	Cristina Giampietro – Maria Würmseer

2	56,05	706,2	Paul Orth – Merle Schwede
3	55,84	703,6	Dennis Kraemer – Tatjana Unkuri
4	55,06	693,7	Janko Katerbau – Martin Rehder
5	53,56	674,8	Andrej Bogdanov – Paul Grünke
6	51,71	651,6	Daniel Buse – Kai Timofejew
7	50,83	640,5	Anne Heim – Anna Rowold

Ich gratuliere an dieser Stelle nochmals Cristina Giampietro und Maria Würmseer zu ihrer guten Leistung und damit dem Gewinn der deutschen Juniorenmeisterschaft.

Ich freue mich schon jetzt wieder auf die nächste deutsche Juniorenmeisterschaft, die hoffentlich, wie dieses Jahr, in einer sehr netten Atmosphäre, bestens organisiert und unter guter (Turnier-)Leitung stattfinden wird und wünsche mir, im nächsten Jahr dann noch mehr Juniorenpaare dort zu treffen. ■

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 7

■ Klaus Reps



Ein weiteres Abenteuer. Es ist der erste Donnerstag im Juli und ich sitze bei schönstem Wetter auf Tante Käthes Terrasse und genieße die Sonne. Um mich herum sitzt meine 5er-Truppe und meine Laune ist heute so blendend, dass weder Tante Käthes sauertöpfisches Gesicht noch Frau Stube-Wollenkamps zusammengekniffener Mund mir den sonnigen Tag verderben könnten. Ehepaar Dr. Mosbach streitet sich, es geht also alles seinen gewohnten Gang, bis die ansonsten sehr ruhige Frau Dr. Striebel das Wort ergreift.

„Also, Herr Reps, ich muss Sie jetzt doch mal etwas fragen. Wir hatten letzte Woche eine Diskussion, als Sie schon weg waren.

Frau Stube-Wollenkamp und Ihre Tante haben gemeint, dass immer dieses korrekte Spiel nach den Regeln nicht gut sei. Man muss auch mal nach Gefühl spielen. Die Figuren sitzen nicht immer nach Vorschrift, also kann man auch nicht immer nach Vorschrift spielen. Da hab` ich dann gemeint, ich spiele lieber so, wie Sie sagen, ich kann aber nicht so gut begründen, warum. Ich bin jetzt total verunsichert, was ich machen soll!“

„Na, Spitze! Kaum bin ich weg, terrorisieren Frau Stube-Wollenkamp und das liebe Tantchen den Rest der Truppe und verzapfen den größten Unsinn. Wir machen die ganze Zeit Schnitte im Unterricht und sobald ich weg bin, redet Tantchen und mein fleischgewordener Bridgealptraum den drei Anderen das wieder aus.“

„Genau, letztes Mal im Club habe ich geschnitten, so wie Sie es gesagt haben“, schaltet sich jetzt Herr Dr. Mosbach ein, „und der Gegner hatte den Single-König. Wenn ich das Ass gelegt hätte, wäre er drunter gefallen. Und auch Frau Stube-Wollenkamp hat gesagt, dass sie in dem Fall das Ass genommen hätte. Das mit Ihren Schnitten scheint mir auch nicht der Weisheit letzter Schluss zu sein.“

Das Schlimme ist, dass es leider viele Spieler wie Herrn Dr. Mosbach gibt, die so völlig verunsichert werden und dann halt demjenigen glauben, dem sie zweimal die Woche begegnen und nicht dem, der sich zwar Lehrer nennt, aber nur einmal im Monat auftaucht. Ich bin mir wohl bewusst, dass ich da nichts ausrichten kann. Wenn Frau Stube-Wollenkamp die Truppe die ganze Zeit mit Schokolade füttert, bin ich gegen diese Kalorien-Übermacht mit meiner Einmal-im-Monat-Radikal-Diät natürlich machtlos. Und auch eine neuerliche Diät hilft nichts, wenn Frau Stube-Wollenkamp die Käse-Sahne-Torte schon in der Hinterhand bereithält. Ich kann sie leider nicht davon abhalten, ihre bridgelichen Un-„Weisheiten“ in der Welt zu verbreiten, dafür sitzt sie schon zu lange auf ihrem selbstgebauten Thron. Ich muss ihr jetzt begreiflich machen, dass sie zu 100% falsch liegt, damit sie die Kalorienbomben zu Hause lässt und der Truppe, wenn sie schon unbedingt was zu essen mitbringt, nur noch Obst und Gemüse serviert. Ein hartes Stück Arbeit!

„Ok, wenn man einen Schnitt macht, kann es natürlich sein, dass er nicht klappt. In 50% aller Fälle sitzt die Figur davor, dann

ist alles in Ordnung, und in 50% sitzt die Figur dahinter, dann geht der Schnitt eben nicht!“, beginne ich mit meinen Ausführungen.

„Genau. Der Schnitt sitzt nämlich meistens nicht und dann muss man auch mal auf Sicherheit spielen!“, fällt mir Frau Stube-Wollenkamp ins Wort.

Frau Stube Wollenkamp schaut mich trotzig an mit einem Gesichtsausdruck, den man von Kindern kennt, wenn sie gerade verpetzt worden sind und sich nun rechtfertigen müssen.

„Na gut, stimmt!“, gebe ich Frau Stube Wollenkamp teilweise recht. „Schnitte gehen hin und wieder auch schief. Und was sind die Alternativen?“

„Ja, das weiß ich nicht. Sie sind doch der Bridgelehrer!“, kontert Frau Stube-Wollenkamp.

Das war ja klar. Plan A des Bridgelehrers gefällt ihr nicht, Plan B hat sie nicht, also soll sich der Bridgelehrer mal was einfal- len lassen, schließlich wird er dafür bezahlt.

„Der Knackpunkt ist, dass Sie eben keine Alternative zum Schnitt haben. Sie stehen nach einem nicht gemachten Schnitt genauso da wie nach einem nicht sitzenden Schnitt. Sie haben also nichts zu verlieren!“

„Doch, ich verliere vielleicht den König!“, verteidigt Frau Stube-Wollenkamp ihre Position.

„Das schon, aber im Vergleich der beiden Spielweisen zueinan-

DER HARTL RESORT BRIDGE CLUB E.V. LÄDT ZUM BRIDGEURLAUB NACH BAD GRIESBACH EIN.

- Vom 28.8. bis 7.9.2008 mit dem Höhepunkt „Golf+Bridge-Mix-Turnier“ am 5.9.2008
Themenschwerpunkt: Nördliche Konventionen für den Turnierspieler.
- Vom 12.10. bis 19.10.2008 mit dem Höhepunkt „BENEFIT-Turnier“ am 18.10.2008
Themenschwerpunkt: Verbessern Sie in 10 Tagen Ihre Spieltechnik.
- Vom 16.11. bis 23.11.2008 **Themenschwerpunkt:** Psychologie im Bridge: „Zaubertricks“!

Im Wechsel von Vorlesungen und praktischen Übungen begeistern wir die Anfänger unter unseren Gästen von dem königlichen Kartenspiel und bringen die Fortgeschrittenen auf den neuesten Stand der Reizung sowie der Spieltechnik. Täglich finden abends Turniere statt. Lassen Sie sich davon in unserer neuen Spielsalon mit Klimaanlage überraschen!

Die Kursgebühren betragen für den 8-Tage-Kurs €150,-, für den 5-Tage-Kurs €100,- und für den 3-Tage-Kurs €60,-. Hotelgäste und Clubmitglieder sind davon befreit. Es geben ermäßigte Kursgebühren für Gäste des Lindner Golf- & Wellnesshotel Märtrisan.

Gesamtleitung: Herr Stanislaus Koskivski
Fragen an die Hotline: +49-(0)8532-28-0
Anmeldung: bis zum 25.8.2008 bzw. bis zum 8.10.2008 und bis zum 12.11.2008

Das Lindner Parkhotel & Theme als Gastgeber bietet hierzu:

10 ÜNH	28.8. – 7.9.2008	nur €949,-
7 ÜNH	12.10. – 19.10.2008/16.11. – 23.11.2008	nur €693,-
3 ÜNH	4.9. – 7.9.2008/16.10. – 19.10.2008	nur €315,-

Die Preise verstehen sich pro Person im „Classic“-Zimmer und beinhalten neben dem kulinarischen Dinner-Arrangement das tägliche Badevergnügen in der hoteleigenen Thermalbadelandschaft. Das Doppelzimmer zur Einzelnutzung wird mit € 20,- pro Nacht berechnet.

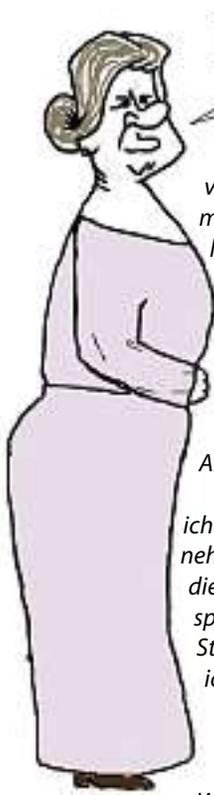
Besonderes Special: KEIN Einzelzimmeraufpreis!



Wir sind umgezogen in
das Lindner Parkhotel!



Hartl Resort Bridge Club e.V. • Lindner Parkhotel & Theme
Am Kurwald 10 • D-94086 Bad Griesbach i. Rottal
Telefon +49-(0)8532-28-0 • Telefax +49-(0)8532-28-204
Info: badgriesbach@lindner.de • www.lindner.de



Bridge ist ein Gefühl...

der ist nichts verloren. Wenn man die Dame legt und der Gegner dahinter nimmt den König, wie viel Stiche mache ich dann?"

„Nur das Ass!“

„So, und wenn ich erst das Ass nehme und dann die Dame nachspiele, wie viele Stiche bekomme ich dann?“

„Ja, auch nur das Ass!“

„Wieder richtig! Wenn aber der König vor der Gabel sitzt und ich nehme zuerst die Dame, wie viele Stiche bekomme ich dann?“

„Zwei!“

„Und wenn ich das Ass abspiele und die Dame nach?“

„Ja, dann nur einen!“

Das müsste doch jetzt eigentlich reichen.

„Aber woher soll ich denn nun wissen, wer den König hat?“, mischt sich jetzt Tante Käthe in die Diskussion ein.

„Man weiß nicht, wer den König hat“, entgegne ich mit schonungsloser Ehrlichkeit. „In dem Moment, in dem ich einen Schnitt mache, habe ich keine Ahnung, wer die fehlende Figur hat. Was ich aber mit Sicherheit weiß, ist, dass ich keine Chance auf einen zweiten Stich habe,

wenn ich das Ass lege.“

„Ach, die guten Spieler, die rechnen sich das doch aus!“, überprüft Frau Stube-Wollenkamp meine Aussage kritisch.

„Das kann man nur ganz selten. In neun von zehn Fällen wissen auch die guten Spieler bei einem Schnitt nicht, wo die fehlende Figur ist. Sie haben aber erkannt, dass sie ohne Schnitt keine Chance haben.“

„Aber das Ass ist doch in jedem Fall erstmal sicher und danach kann man ja mal gucken!“, treibt mich Frau Stube-Wollenkamp in den Wahnsinn.

Na fein, es hilft nichts! Ich muss meinen makabren Delinquenzen-Vergleich bringen.

„Stellen Sie sich vor, Sie sind zum Tode verurteilt und stehen am Galgen mit dem Strick um den Hals“, beginne ich und empfinde es in Frau Stube-Wollenkamps Fall als ganz anregende Vorstellung. „Sie haben die Wahl zwischen dem Strick und einer Partie Russisch Roulette mit einer Pistole, in denen zwei Kammern voll und zwei Kammern leer sind. Da würden Sie auch nicht den Strick nehmen, weil Sie beim Russisch Roulette eh verlieren. Sie würden auch nicht fragen, woher Sie wissen sollen, ob die Kammer voll oder leer ist. Sie nehmen die Pistole und drücken ab. War die Kammer leer, ist alles gut, war eine Patrone drin, ist es natürlich nicht so gut, Ihre Position hat sich im Vergleich zum Strick aber auch nicht dramatisch verschlechtert. Klar ist Russisch Roulette mit einem Risiko behaftet, wenn man als Alternative aber nur den Strick hat, dann sollte man über eine

gepflegte Partie Russisch Roulette froh sein.“

„Na, endlich wird das mal so erklärt, dass man es auch versteht!“, schmettert Herr Dr. Mosbach. „Russisch Roulette ist zwar auch unsicher, aber wenn’s schief geht, ist es grad egal ob Frau Stube-Wollenkamp hängt oder erschossen wird. Wenn sie beim Russisch Roulette aber gewinnt, dann ist alles in Butter!“

Ich schaue verschmitzt Frau Stube-Wollenkamp an. Herr Dr. Mosbach hat es zwar sehr treffend dargestellt, aber ich bin mir nicht ganz sicher, ob Frau Stube-Wollenkamp die Möglichkeit, erhängt oder erschossen zu werden, so gut aufgenommen hat. Ich glaube, ich muss schnell den Bezug zum Bridge herstellen.

„Und genau so ist es mit dem Schnitt. Einen Schnitt nicht zu machen ist der Strick und das sichere Ableben. Der Schnitt dagegen ist Russisch Roulette. Er mag zwar mit dem gleichen unschönen Resultat enden, bietet aber die einzige Chance, davonzukommen. Ein Schnitt ist also kein Risiko, das Sie eingehen, sondern es ist die einzige Chance, die Sie wahrnehmen können. Ohne Schnitt geht es einfach nicht.“

„Ja, aber manchmal steht der König doch auch Single, wie beim letzten Clubturnier. Da hätte man doch besser das Ass genommen!“, startet Frau Stube-Wollenkamp noch einen Versuch.

„Naja, man kann sich in dem Szenario auch für den Strick entscheiden und hoffen, dass der reißt. Die Chance dafür ist aber echt mies! Da fährt man langfristig mit Russisch Roulette um einiges besser.“

„Aber beim Tiefschnitt gilt das doch wohl nicht. Da muss man doch raten, wie es steht“, fährt Frau Stube-Wollenkamp einen letzten verzweifelten Angriff.

Ich lege 4-3-2 gegenüber A-D-10 auf den Tisch und platziere König und Bube vor A-D-10.

„Nein, tut mir leid, da ist es genau das Gleiche. Man muss klein zur 10 spielen und hoffen, dass König und Bube vorne dran stehen. Die Dame zu legen ist vollkommen sinnlos. Denn selbst, wenn die Dame einen Stich macht: Wie will man mit A-10 noch zwei Stiche erzielen, wenn noch K-B fehlen?“

„Ja, stimmt, das geht nicht!“, beantwortet Frau Dr. Striebel meine rhetorische Frage.

Ich hätte es ja lieber gesehen, dass Frau Stube-Wollenkamp die Frage hätte beantworten müssen, aber sie widerspricht zumindest nicht, was bei ihr das Maximum an unterwürfiger Zustimmung bedeutet.

„Es ist das gleiche Prinzip“, führe ich fort. „Auch in Tiefschnittsituationen ist man ohne den Tiefschnitt hoffnungslos verloren. Der einzige Unterschied ist, dass unsere Chancen schlechter geworden sind. Es sind sozusagen beim Russisch Roulette mehr Patronen in der Pistole. Beim Tiefschnitt sind von den vier Kammern leider drei gefüllt. Die Chance, dass wir die leere Kammer treffen, ist also gerade mal schlappe 25%. Angesichts der 0%, die einen allerdings beim Strick erwarten, freut man sich sogar über den 25%-Chancen-Strohalm.“

Frau Stube-Wollenkamp schaut mich sauer an. Irgendwie habe ich den Eindruck, ihr sind die Einwürfe und die Argumente ausgegangen.

„Wollen wir nicht langsam mal anfangen?“, giftet sie mich an. „Oder haben Sie für heute nichts vorbereitet?“

Na gut, jetzt weiß ich, dass ihr die Argumente ausgegangen sind.

Farbbehandlungen mit König-Bube

Nur König – Bube

x x x – K B x Man spielt hier klein zum Buben in der Hoffnung, dass Ass und Dame vor K-B stehen. In diesem Fall macht

Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit König – Bube				
Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – KBx	klein zum Buben	klein zum König		
Bxx – Kxx	klein zum König	König abziehen/ klein zum Buben		
xxx – KB10	klein zur 10	klein zum Buben		
B10x – Kxx	klein zum König	Bube vorlegen		
Bxx – K10x	klein zur 10	klein zum König		
B109 – Kxx	Bube vorlegen	10 vorlegen		
Bxx – K108	Bube vorlegen	klein zur 8	klein zur 10	König abziehen
B87 – K10x	Bube vorlegen	8 vorlegen	klein zur 10	König abziehen

man zwei Stiche, aber nur, wenn man zuerst zum Buben spielt. Macht der Bube einen Stich oder wird er von der Dame genommen, so muss man danach von West aus zum K spielen.

B x x – K x x Man hat hier keine realistische Chance auf zwei Stiche. Die beste Möglichkeit, um wenigstens einen Stich zu erzielen, ist klein zum K zu spielen. Wird dieser jedoch mit dem Ass gefangen, so spielt man als nächstes klein zum B in der Hoffnung, dass wenigstens der Expass zum Buben klappt.

König – Bube – 10

x x x – K B 10 Da man hier die Möglichkeit hat, zweimal auf die D zu schneiden, kann man hier zwei Stiche erzielen, unabhängig von der Position des Asses. Man spielt klein zur 10. War der Schnitt auf die D erfolgreich, wiederholt man ihn mit klein zum B.

B 10 x – K x x Hier hat man keine Chance auf zwei Stiche. Da ein richtig spielender Gegner es immer schaffen wird, von unseren drei Figuren zwei zu fangen, können wir nur einen Stich erzielen. Die beste Spielweise ist es, klein in Richtung König zu spielen in der Hoffnung, dass N mit A-D das Ass legt (Fehler!) und wir ihm später mit B-10 die D herauszuschneiden können.

B x x – K 10 x Selbstverständlich sind B und 10 in diesem Beispiel austauschbar. Man hat auch hier nur eine sehr schlechte Chance auf zwei Stiche. Man spielt klein zur 10 in der Hoffnung, dass Nord A-D hat (dann ist es einfach) oder die Double-Dame besitzt. In letzterem Fall würde man, nachdem Süd das Ass genommen hat, den König abziehen. Niemals darf man die 10 vorlegen, da Nord mit der D einfach decken würde und man damit keine Chance auf einen zweiten Stich hätte.

Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?

Um mit K-B-10 einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

B 10 9 – K x x B-10-9 sind wieder beliebig zwischen Ost und

West austauschbar. Man schneidet auf die Dame in Richtung König. Ist der Schnitt erfolgreich, so wiederholt man ihn, unabhängig von der Position des Asses.

B x x – K 10 8 Hier hat man zwar nicht drei aneinander liegende Figuren, die man bräuchte, um einen Schnitt durch Vorlegen bei zwei fehlenden Figuren zu spielen, aber man hat die Möglichkeit, auf die 9 zu schneiden. Man legt den Buben vor, in der Absicht, auf der anderen Seite klein zu bleiben:

a) Bleibt Nord klein und der Schnitt auf die D sitzt, so hat Nord vergessen zu decken und man wiederholt den Schnitt zur 10.

b) Deckt Nord mit der Dame, so legen wir den K. Wenn dieser einen Stich macht, so wissen wir, dass Nord A-D hat, und wir spielen danach klein zur 10.

c) Deckt Nord mit der Dame und unser König wird von Süd mit dem Ass gefangen, so schneiden wir danach mit x x - 10 8 auf die 9.

B 8 7 – K 10 x Man legt hier genauso den Buben zum Schnitt auf die Dame vor. Die Behandlung dieser Kombination läuft genauso ab wie im vorherigen Beispiel. Der einzige Unterschied ist, dass wir in Fall c) den Schnitt auf Nords 9 nicht durch einen Schnitt zur 10-8-Gabel lösen, sondern diesen Schnitt durch Vorlegen mit 8 7 - 10 x durchführen.

„Im Club sagt man immer, dass man mit K-B raten muss, wer das Ass und wer die Dame hat“, schnaubt Tante Käthe aufgeregt. „Das kann doch nicht sein, dass das jetzt auch falsch sein soll, Junge!“

„Es kommt darauf an, wie viele Stiche man machen will. Wenn man nur einen einzigen Stich aus dieser Farbe braucht, dann ist es tatsächlich richtig, dass man raten muss, wer welche Figur hat“, setze ich meine Ausführungen zu K-B fort, „Also zum Beispiel mit xx gegenüber KB muss man eine Münze werfen, wer das Ass und wer die Dame hält. Hat man aber xxx

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

İçmeler/Südtürkische Ägäis

Zum 32. Mal!

Herbstreise 29. 09. – 03. 11.
Hotel Aqua**** ab **910 €** Hotel Etoile**** ab **820 €**
Hotel S**** ab **770 €**

Keine EZ-Zuschläge im Hotel S, im Aqua ab 5. 10., im Etoile ab 20. 10.!

Bad Kissingen

Zum 14. Mal!

Hotel Sonnenhügel****

Herbstseminar 13. 11. – 23. 11.
eine Woche **435 €**
zehn Tage **610 €**

Hohenroda/Vorderrhön

Hessen Hotelpark****

Weihnachtsreise 20. 12. – 03. 01.
eine Woche ab **590 €**
zwei Wochen **1140 €**

Luxor/Assuan

Zum 5. Mal!

Bridge und Kultur 15. 01. – 05. 02.
zwei Wochen ab **1190 €**
(bei Buchung bis 15. September!)

Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, (Türkei und Ägypten mit Flug und Transfer, im Etoile alles inklusive), Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 066 78-652 •
01 71-684 3639 • Fax: 066 78-1400

anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

jeden Monat ein

Ass in der Tasche!

Abonnement: Inland: 43 €, Ausland: 64 €
Verlag L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG • Marktweg 42-50
47608 Geldern • E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de



Der Bridge Club Ingelheim lädt herzlich ein zu seinem traditionellen

Rotwein-Teamturnier

Samstag, 27. September 2008

Beginn: 13:00 Uhr
Leitung: Robert F. Schorling
Durchführung: in 3 Gruppen:
Pik Systemkategorie B
Coeur+Karo Systemkategorie C
Umgruppierung vorbehalten

Preise: Rotweinpreise
Startgeld: € 20,- pro Spieler. Schüler + Studenten € 15,-.
Im Startgeld ist ein kleiner Imbiss enthalten.

Anmeldung: bis 25. September an eine der folgenden Adressen:
Anrufbeantworter: 061 32-761 23
E-Mail: klaus.krtschil@web.de
Brief: Klaus Krtschil
Im Ritterschloss 5
55218 Ingelheim

Spielort: Telefonkontakt am Spieltag: 01 73-696 96 53
Volkshochschule im Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
Wilhelm-Leuschner-Str. 61
In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

gegenüber KBx und braucht zwei oder möglichst viele Stiche in dieser Farbe, dann muss man den Buben legen in der Hoffnung, dass Ass und Dame vorne dran stehen. Der König wäre wieder der Strick, denn selbst wenn dieser einen Stich macht, hat man Null Prozent Chance auf einen zweiten Stich.“

„Ach, du mit deinen Pistolen und Stricken und Russischem Roulette. Du hast als Kind zu viel Fernsehen geschaut. Immer die

brutalen Filme mit diesem Schwarzenbecker“, mahnt mich Tante Käthe strafend ab.

Ich war so stolz auf meinen Vergleich, denn er passt so gut. Er ist zugegebenermaßen vielleicht etwas abseits der Bridge-Etikette, aber es ist wenigstens ein Vergleich, der im Gedächtnis bleibt. Und darauf kommt es mir an. Wenn sich jemand merken kann: „Schnitt nicht machen ist wie Strick wählen, Schnitt machen ist wie Russisch Roulette!“,

dann bin ich doch hochzufrieden mit meinem Unterricht. Wenn die Begriffe als zu brutal empfunden werden, muss ich halt damit leben, speziell wenn es sich dabei um Tante Käthe handelt. Hauptsache, alle begreifen, worum es geht.

„Der heißt Schwarzenegger, Tante Käthe“, korrigiere ich Tantchen vorsichtig. „Und er hat nicht nur brutale Filme gemacht, sondern auch ...“. „Unsinn, Junge. Das ist überhaupt kein rich-

tiger Schauspieler“, belehrt mich Tante Käthe. „Warte mal, in einer Stunde sind wir fertig, dann zeige ich dir einen Film mit Errol Flynn. Das war vielleicht ein toller Mann!“

Mit Tante Käthe auf ihrem geblühten Sofa zu sitzen und einen Errol-Flynn-Film zu schauen, schreckt mich schon als Vorstellung ab. Und das liegt nicht am Errol-Flynn-Film ...

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“

Leserbriefe

Zum Leserbrief zur Rubrik „Tante Käthe“ von Ellen Munderloh und Antwort des Autors Klaus Reps

Mit Vergnügen haben meine Tochter (13) und ich (47) jeden Monat als erstes die Rubrik „Unterricht bei Tante Käthe“ gelesen. Nach ca. 1 1/2 Jahren Bridge-Erfahrung für das Expertenquiz noch zu unerfahren, wäre uns aber, selbst im Traum, nie eingefallen in Tante Käthe „die Lehrende“ zu sehen. Einfach unglaublich, dass ein so phantastisch geschriebener Artikel von so vielen intelligenten, kombinationsfähigen, logisch

denkenden und einfühlsamen Bridgespielern/Innen komplett missverstanden werden kann.

Nur am Rande bemerkt, ist uns die angebliche Diffamierung der DBV-Übungsleiter auch nicht aufgefallen. Vielen Dank an Klaus Reps für diese tolle Rubrik, die uns immer, trotz und wegen ihrer Realität, zum Lachen brachte.

Mein Fazit an die Verfasserin eines solchen Leserbriefes, die den Anspruch an Bridge nicht hoch genug ansetzen kann: Denken Sie mit.

Mit freundlichen Grüßen
Sandra Beckmann

„Tante Käthe 4ever“

Sehr erstaunt las ich im Juli-Heft den Leserbrief von Fr. Ellen Munderloh, die die Rubrik „Tante Käthe“ sehr kritisierte und auch zur Diskussion aufrief.

Zu meiner Person: Ich bin jetzt 48 Jahre, spiele seit 23 Jahren Bridge und bin ausgebildete Übungsleiterin, die seit vielen Jahren unterrichtet, vor zehn Jahren einen eigenen Club ins Leben gerufen hat und diesen als erste Vorsitzende leitet, von daher erlaube ich mir mitzureden. Und ganz ehrlich – ich fühle mich kein bisschen degradiert von Herrn Reps. Im Gegenteil – ich amüsiere mich köstlich und empfehle meinen Schülern/Innen diese Artikel, denn damit

können sie vielleicht beim nächsten Clubturnier etwas umsetzen! Das Bridge Magazin ist keine einfache Lektüre für einen Beginner und die können noch nicht viel mit einem „Expertenquiz“ anfangen – aber die anschaulichen Beispiele von Klaus Reps – ja, das ist unser Bridgealltag. Zumal diese Stunden sehr humorig beschrieben sind und einfach zum Weiterlesen verleiten. Mein Lieblingspruch für die Anfänger ist immer: Schwimmen lernt man nicht beim Duschen – und ich hoffe sehr, dass Tante Käthe noch sehr lange weiterschwimmt!

Mit freundlichen Grüßen
Susanne Neumann
BC Bremen an der Weser



Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

***** Grandhotel Victoria-Jungfrau

DZ/HP ab 2.370,- € vom 23. 12. 2008 – 2. 1. 2009 für die Hauptzeit
Variable Anreise vom 22. 12. 2008 – 4. 1. 2009 EZ-Zuschlag 30 €

- Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfraumassivs, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.
- Klassisch-elegant eingerichtete Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Telefon, Radio, Farb-TV, Minibar, Safe, Fön, Bademantel.
- Kulinarische Delikatessen im Gourmetrestaurant „La Terrasse“ mit Pianomusik, italienische Spezialitäten im „La Pastateca“, Schweizer Köstlichkeiten in der „Brasserie“.
- Die Atmosphäre in den luxuriösen Sälen und Salons dieses Weltklassehotels wird Sie begeistern.
- Das traumhafte Wellnesscenter mit Hallenbad, Whirlpool, Sole-Außenwhirlpool, Dampfbad, finn. u. Biosauna, Fitnessstudio, Solarien, Massage, Therapie- und Schönheitszentrum lässt keine Wünsche für Ihr persönliches Wohlbefinden offen.
- Hoteleigene Tennishalle, Außenplätze, Billard, Snooker, Indoorgolfanlage.
- Unzählige Ausflugsmöglichkeiten zu den Schweizer Bergen und Seen.
- Skibus täglich vom Hotel zur Jungfrauregion.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller · Jakobsberg 18 b · 96049 Bamberg · Telefon: 09 51/5 50 07 · Fax: 09 51/5 94 88
E-Mail: w.gromoeller@arcor.de · Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Zu viele Chancen vernebeln die Sicht

Teiler N, Gefahr alle

♠ K653
♥ AB104
♦ K
♣ AD72

♠ 982
♥ 82
♦ 532
♣ B10984

♠ DB107
♥ KD97
♦ DB64
♣ 5

♠ A4
♥ 653
♦ A10987
♣ K63

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	–	1♦
–	1♥	–	2SA
–	3SA	alle passen	–

Süd spielt 3 SA, West greift ♣ B an.

Erste Analyse:

Drei Stiche in Treff, jeweils zwei in Pik und Karo und das ♥ A ergeben bereits acht – und es gibt viele Chancen auf mehr!

In Treff würde ein 3-3-Stand einen zusätzlichen Stich beschern. Der 3-3-Stand hat eine 36%-Wahrscheinlichkeit, dürfte aber nach dem Ausspiel nicht zu erwarten sein. In Coeur müsste nur eine der beiden fehlenden Figuren im Schnitt stehen (75%). Und so würden viele den ersten Stich in der Hand gewinnen und Coeur zur 10 spielen. Die verliert und Ost spielt vermutlich Pik oder Karo. Süd gewinnt auf dem Tisch und testet die Treffs, aber die fallen nicht aus. Dann wird der ♦ K entblockiert, Pik in die Hand gespielt und das ♦ A gezogen. Schließlich wird Coeur-Schnitt wiederholt, aber wie das in Kolumnen so ist, der Schnitt sitzt wieder nicht und der Kontrakt ist tot.

Auf die Idee, die Karos zu entwickeln, kommen viele nicht, weil es den Anschein hat, als würden die Übergänge nicht reichen: Treff-Angriff auf dem Tisch gewonnen, ♦ K, Treff in die Hand und ♦ A. Wenn jetzt kein Bild unter das ♦ A fällt, hat Süd in der Tat nicht mehr genügend Übergänge (nur noch das ♠ A).

Die Lösung ist wie immer einfach – Sie gewinnen den ersten Treff am Tisch, übernehmen ♦ K mit dem Ass und geben in der Folge zwei Karo-Stiche aus. Und Sie haben noch zwei Übergänge, um am Ende in den Genuss der beiden letzten hochgespielten Karos zu kommen – neun Stiche.

„Avoidance“

Teiler N, Gefahr alle

♠ D92
♥ D82
♦ K5
♣ AK762

♠ 74
♥ B106
♦ D8762
♣ D109

♠ 63
♥ AK9754
♦ AB10
♣ B8

♠ AKB1085
♥ 3
♦ 943
♣ 543

West	Nord	Ost	Süd
–	1♣	1♥	1♠
–	1SA	2♥	3♠
–	4♠	alle passen	–

Süd spielt 4 ♠, West greift ♥ B an.

Erste Analyse:

Süd hat fünf Verlierer: drei in Karo und jeweils einen in Coeur und Treff. Ein Karo könnte Süd auf dem Tisch stechen (ein Verlierer entsorgt) und West könnte das ♦ A haben (noch ein Verlierer entsorgt), aber letzteres dürfte angesichts der Reizung eher unwahrscheinlich sein.

Im Englischen gibt es einen Spielzug, der „Avoidance play“ genannt wird, wörtlich Vermeidungsspielzug. Dabei bemüht sich der Alleinspieler, einen der Gegner nicht an den Stich zu lassen, weil nur dieser ihm gefährlich werden kann. Sehen Sie selbst:

Zunächst muss Süd den ausgespielten ♥ B mit der Dame decken, denn nur West kann Ihnen mit Karo-Rückspiel durch den König schaden – und genau das wollen Sie vermeiden!

Nun spielt Ost das zweite hohe Coeur. Die meisten würden jetzt hoch stehen (die Trümpfe sind ja gut genug), wären aber danach darauf angewiesen, dass West nicht in Treff

zu Stich kommt. Richtig ist aber die nächste „Avoidance“: Süd wirft aus der Hand ein Treff ab, sticht die nächste Coeur-Runde hoch, zieht zwei Runden Trumpf (die stehen 2-2) und schnappt dann die Treffs (falls diese 3-2 standen). Die dritte Runde Pik ist der Übergang zu den hohen Treffs am Tisch.

100%ig ist dieser Plan nicht, denn West könnte jeweils Double in Coeur und Treff sowie ein 3er-Pik haben. Dann kann er auf die dritte Coeur-Runde ein Treff abwerfen und Süd kann die Treffs nicht mehr entwickeln. Aber manches lässt sich halt nicht vermeiden, pardon „avoiden“.

Noch mehr Avoidance

Teiler N, Gefahr alle

♠ 64
♥ KD3
♦ AK863
♣ 942

♠ 8532
♥ 74
♦ B942
♣ D83

♠ KB1097
♥ A1098
♦ D10
♣ 76

♠ AD
♥ B652
♦ 75
♣ AKB105

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	1♠	2♣
–	2♦	–	2♥
–	3♣	–	3SA
alle passen	–	–	–

Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 2 an.

Erste Analyse:

Süd hat sechs Stiche von oben: jeweils zwei in Pik, Karo und Treff. Weitere Stiche lassen sich in Coeur und Treff und sogar in Karo entwickeln. Ost hat in Gefahr gereizt und dürfte außer ♠ KB noch andere Punkte haben. Die Karos zu entwickeln ist keine wirklich gute Idee, denn dazu müssten die Karos 3-3 stehen und dann hätte Süd immer noch keine neun Stiche – er wäre also noch auf die Treffs angewiesen.

Der schnellste Weg ins Verderben ist leider auch der, den viele instinktiv wählen würden: Pik gewonnen, ♣ A (Single-Dame testen), Karo zum Tisch und Treff-Schnitt zum Buben. Pech, West gewinnt und spielt wieder Pik. Süd kann nicht mehr gewinnen.

Nötig ist wieder ein „Avoidance play“: Da Ost auf Grund der Reizung das ♥ A haben dürfte, geht Süd in Karo zum Tisch und spielt klein Coeur vom Tisch. Wenn Ost das Ass nimmt, hat Süd neun Stiche, ohne die Treffs entwickeln zu müssen (2 Pik, 3 Coeur, jeweils 2 in Karo und Treff). Ost muss also ducken, aber nun kann Süd gefahrlos die ♣ D ausgeben: 2 Pik, 1 Coeur, 2 Karo und 4 Treff = 9 Stiche.

Nach kurzer, schwerer Krankheit
ist er von uns gegangen.

Sascha von Rummell

* 31. 10. 1940 – † 10. 6. 2008

Wir trauern um ihn.

Alle, die ihn geliebt haben.

Hösel, den 17. Juni 2008

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



reiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort.

Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilf-

Problem 1

Team, Teiler S, Gefahr keiner

♠ KD 6 2
♥ 7 4
♦ KD 5
♣ AKB 4

W N O
S

♠ AB 10 8 5 3
♥ KB
♦ 8
♣ 10 8 7 6

West	Nord	Ost	Süd
–	4 ♠	alle passen	2 ♠ ¹⁾

¹⁾ Weak-two

Gegen 4 ♠ beginnt West mit ♦ B.

Wie sieht Ihr Spielplan aus, um den Kontrakt zu erfüllen?

Problem 2

Team, Teiler W, Gefahr N/S

♠ DB 8 7 6
♥ 10
♦ KD 4 3
♣ 6 5 2

W N O
S

♠ –
♥ K 6 4 3 2
♦ AB 10 8 5
♣ ADB

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	–	2 ♠	3 ♠ ¹⁾
–	3 SA	–	4 ♦
–	5 ♦	alle passen	–

¹⁾ Coeur + Unterfarbe

Gegen 5 ♦ spielt West ♠ K (von AK) aus.

Wie planen Sie, um dem Kontrakt die besten Erfüllungschancen zu geben?

(Lösungen auf Seite 32)

Dummy Reversal

■ Wilhelm Gromöller

Einer der größten Fehler im Bridge ist das Schnappen von Verlierern mit der langen Trumpffarbe.

Es gibt aber zwei Ausnahmen:

1. Man schnappt eine Farbe vom Dummy, um diese Farbe hoch zu spielen.
2. Durch Schnappen mit der langen Hand können mehr Stiche erzielt werden als mit der „normalen“ Behandlung der Trumpffarbe. Dies bezeichnet man als „Dummy Reversal“. Der Spielplan wird vom Dummy aus erstellt.

Öfter kann man lesen, wenn die Trümpfe im Dummy ausreichen, um die Trümpfe der Gegner zu ziehen, sollte man an ein „Dummy Reversal“ denken. Das ist aber nicht richtig. Es muss heißen:

Wenn durch Schnappen mit der langen Hand mehr Stiche erzielt werden können als anders herum, liegt ein „Dummy Reversal“ vor.

Jan Wohlin aus Schweden, einer der weltbesten Bridgespieler, gewann 1952 die europäische Meisterschaft unter anderem durch diese Hand:

♠ AK 3
♥ 8 7
♦ 7 6 5 4 2
♣ AK 8

W N O
S

♠ B 9 7 4
♥ 6 3
♦ AKB
♣ D 10 6 2

♠ D 10
♥ 9 5 4 2
♦ D 10 9 8 3
♣ B 9

♠ 8 6 5 2
♥ AKDB 10
♦ –
♣ 7 5 4 3

Kontrakt: 4 ♥ (Süd), Ausspiel: ♦ A

Erstellen wir zunächst der Plan von der Südhand:

Wir haben zwei Pik- und zwei Treff-Verlierer. Steht eine (oder beide) der schwarzen Farben und die Trümpfe beim Gegner 3-3, erfüllt man den Kontrakt, wenn man die richtige Farbe entwickelt. Dies ist jedoch von den Chancen her sehr gering.

Wie man leicht erkennt, geht dieser Plan hier nicht auf.

Wohlin wählte aber ein Dummy Reversal, und 8-7 in Trumpf reichen natürlich keinesfalls aus, um die Trümpfe vom Gegner zu ziehen. Dummy Reversal funktioniert aber, solange in Treff und Pik kein schlechterer Stand als 4-2 vorliegt.

Er schnappte Karo, ging zweimal mit Pik und zweimal mit Treff zum Tisch und schnappte jeweils Karo.

Er hatte nun neun Stiche und ♥ 8 7 am Tisch ergab den zehnten Stich.

Es war das beste Dummy Reversal, das ich je gesehen habe.

Dieses Beispiel zeigt, dass es sich lohnt, ein Dummy-Reversal-Spiel öfter in Betracht zu ziehen.

Versuchen Sie die folgenden drei Beispiele zu lösen

1. Beispiel:

♠ 9 8 7
♥ –
♦ AK 8 6
♣ AKD 10 4 3

W N O
S

♠ AK 4
♥ 10 8 7 6
♦ D 7 5
♣ B 9 8

Kontrakt: 6 ♣, Ausspiel: ♥ A
Süd bedient die 2. Trumpfrunde nicht mehr.
Ihr Spielplan ist gefragt.

2. Beispiel:

♠ AKD 3
♥ AKD 10 2
♦ 8
♣ A 4 3

W N O
S

♠ B 6 5 4
♥ B 8
♦ A 7 6 5 4
♣ K 8

Kontrakt: 7 ♠, Ausspiel: ♣ D
Auf ♠ AK bedient Nord die zweite Runde nicht mehr.
Wie sieht Ihr weiterer Spielplan aus?

3. Beispiel:

National Championships 1968 in Amerika

♠ KD 5 4
♥ ADB 9 8
♦ K 10
♣ K 2

W N O
S

♠ A 9 8
♥ K 10 6 4
♦ A 7 3 2
♣ D 4

Kontrakt: 6 ♥ (West), Ausspiel: ♣ B
Süd gewinnt mit ♣ A und spielt Treff zurück.
Auf ♥ A bedient Nord nicht.
Wie spielen Sie Ihren Schlemm?

Lösungen

1. Beispiel

Der Kontrakt sieht sehr gut aus. Stehen die Trümpfe 2-2, hat man schon gewonnen, da ein Trumpf im Dummy verbleibt, um die vierte Karo-Runde am Tisch zu schnappen.

Bei Trumpf 3-1 verbleibt noch Karo 3-3.

♥ A geschnappt, ♣ A und Treff zur 9, Süd bedient die zweite Trumpfrunde nicht mehr.

Bevor Sie jetzt auf Karo 3-3 hoffen, sollten Sie an ein Dummy Reversal denken.

Coeur geschnappt, Pik zum Tisch, Coeur geschnappt, Pik zum Tisch, Coeur mit dem letzten Trumpf in der Hand geschnappt. Nun Karo zur Dame und mit ♣ B den letzten Trumpf der Gegner ziehen, wobei man Pik aus der Hand wegwirft. Stehen die Karos beim Gegner 3-3, erzielen sie sogar 13 Stiche, bei 4-2-Stand 12 Stiche.

Die ganze Hand:



2. Beispiel

Der Alleinspieler hatte seinen Spielplan schnell erstellt.

Er musste nur einen Treff-Verlierer entsorgen. Er spielte ♣ A und Treff geschnappt. Leider übertrumpfte Süd die dritte Treff-Runde und der Großschlemm war ein down.

Nachdem Süd alle vier Trümpfe hatte, war die Gefahr, dass er nur zwei Treff-Karten besaß, durchaus gegeben.

Ein Dummy Reversal hat die weitaus größeren Chancen. Sobald Ost mindestens eine Karo- und eine Coeur-Karte hat, ist 7 ♠ nicht zu verlieren.

Zum vierten Stich Karo zum Ass und Karo mit ♠ 3 geschnappt, ♠ D abgezogen, Coeur zum Buben am Tisch und mit ♠ B den letzten Trumpf von Süd entfernt, aus der Hand den Treff-Verlierer entsorgt.

Die ganze Hand:



3. Beispiel

Nachdem die Trümpfe 4-0 stehen, bleibt Ihnen ein Pik-Verlierer.

Interessant bei diesem Beispiel ist, dass von 13 Topexperten immerhin drei in 6 ♥ gefallen sind. Sie haben auf Pik 3-3 gehofft oder dass Süd neben einem 4er-Coeur auch noch ein 4er-Pik hat.

Mit einem Dummy Reversal ist der Kontrakt leicht zu erfüllen. Nur wenn Süd Karo-Single besitzt, hat man keine Chance.

♦ K, Karo zum Ass, Karo geschnappt, Pik zum Ass und Karo geschnappt. Jetzt ♥ D abziehen, ♥ B mit ♥ K übernehmen und mit ♥ 10 den letzten Trumpf ziehen. Darauf Pik aus der Hand abwerfen und ♠ K und ♠ D ergeben 12 Stiche.

Gratulation, wenn Sie es gefunden haben. Sie haben es besser gemacht als drei der großen Stars.

Die ganze Hand:



Der Bridgeclub „Juliacum“ e. V.
lädt ein zur

10. Offenen Paarmeisterschaft von Jülich, am 7. Sept. '08

- Ort:** Bürgerhalle Koslar, Rathausstr., Jülich-Koslar an der A 44, Ausfahrt Jülich West
- Beginn:** Sonntag, den 7. Sept. um 14.00 Uhr
- Turnier:** Paarturnier in 2 Klassen, Pik und Coeur (B/C). 5-/3-fache Wertung. Die Turnierleitung behält sich das Recht auf Umplatzierung vor.
- Leitung:** Gunthart Thamm
- Startgeld:** € 20,- pro Person (Stud.: € 10,-) inkl. Kaffee und Kuchen in der Pause und kleinem Imbiss nach dem Turnier
- Preise:** Geld- und Trostpreise
- Meldung:** Bis 4. September 2008 mit Angabe der Spielklasse an: Eva Maria Holland, Tel.: 0 24 61/5 27 89 E-Mail: eva.holland@planet-interkom.de

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Termine 2008

► 5. - 12. Oktober

Silvesterreise

► 27. 12. 2008 - 4. 1. 2009

Preise (p. P.)	Oktober	Silvester
Einzelzimmer	466,00 €	639,00 €
EZ-Komfort	482,00 €	683,00 €
Doppelzimmer	466,00 €	639,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €	683,00 €/721,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension



HOTEL HOCHLAND***S

In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 • Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 30)

Lösung 1:

Gefährlicher Gegenspieler

Trotz vieler Punkte und mehr als genügend Trümpfen ist dieser Kontrakt in Gefahr, wenn die fehlenden Figuren alle schlecht stehen und wir unvorsichtig agieren. An Sofortstichen haben wir acht (sechs in Pik sowie ♣ AK), dazu können wir in Karo und Treff sicher jeweils einen Stich entwickeln. Wir müssen nur aufpassen, dass nicht zuvor vier Stiche verloren gehen (an ♦ A, ♥ AD sowie ♣ D). Je nach Platzierung der gegnerischen Figuren können wir durch erfolgreiche Schnitte Verlierer vermeiden, doch wir sollten nach einem Gewinnweg auch für den Fall suchen, dass alle Schnitte misslingen, wie in folgender Austeilung.

Problem 1:

Gefährlicher Gegenspieler



Wenn Ost mit ♦ A zu Stich kommt und Coeur nachspielt, verlieren wir die ersten drei Stiche und später noch ♣ D, da uns der eine Treff-Abwurf auf Karo nicht hilft. Was können wir dagegen tun? Wir versuchen, den gefährlichen Gegenspieler auf Ost nicht zu Stich kommen zu lassen, um dann später einen Coeur-Verlierer auf Karo abzuwerfen. Wie?

Indem wir dem Reflex widerstehen, im ersten Stich auf ♦ B ein Bild zu legen, sondern die ♦ 5 vom Tisch zugeben. Die Gegenspieler sind nun machtlos.

○ Wenn Ost klein legt, können

wir anschließend mit einem Schnappschnitt in Karo ein Bild entwickeln und darauf Coeur abwerfen. Die Gegenspieler bekommen so außer ♦ B nur noch ♥ A und ♣ D.

○ Wenn Ost diesen Plan durchschaut und ♦ B mit ♦ A übernimmt, um Coeur nachzuspielen, verlieren wir zwar die ersten drei Stiche, haben aber dann auf ♦ KD zwei Treff-Abwürfe, so dass wir keinen Treff-Stich abgeben.

Lösung 2:

Figuren platzieren

Mit einem sicheren Coeur-Verlierer und einem möglichen Treff-Verlierer gilt es hier, die restlichen Coeur-Verlierer zu vermeiden. Dazu planen wir, einige Coeurs am Tisch zu stechen und dabei evtl. die verbleibenden Coeurs zu entwickeln. Dabei müssen wir einkalkulieren, dass der Gegner Trumpf spielt, falls er zu Stich kommt.

Ein nahe liegender Beginn ist, ♠ K zu stechen und Coeur zu spielen. Der Gegner nimmt und bringt Karo. Wir gewinnen in der Hand und schnappen Coeur, können es uns aber nicht leisten, mit Pik-Schnapper in die Hand zu kommen, da wir so die Trumpfkontrolle verlieren würden. Also versuchen wir Treff-Schnitt.

○ Falls Treff-Schnitt gelingt, schnappen wir wieder Coeur, wiederholen Treff-Schnitt, schnappen erneut Coeur, gehen mit Pik-Schnapper in die Hand und ziehen Trumpf. Bei einer 4-3 Coeur-Verteilung mit ♣ K bei Ost erzielen wir auf diese Weise sogar einen Überstich.

○ Falls Treff-Schnitt misslingt und West Karo nachspielt, können wir nur noch ein Coeur schnappen. Fällt dabei das ursprünglich zweimal besetzte ♥ A, sind unsere Coeurs hoch

und wir haben gewonnen, andernfalls müssen wir den Faller an ♥ A konzedieren, wie in folgender Austeilung.

Problem 2:

Figuren platzieren



Sehen Sie hier den Gewinnweg? Da ♥ A vor ♥ K steht, ist es vorteilhaft, Coeur vom Tisch zu spielen, auch wenn dies bedeutet, dass wir dazu selbst eine Trumpfrunde ziehen. Also ♠ K stechen, ♦ 8 zu ♦ D spielen und ♥ 10 vorlegen.

○ Falls Ost ♥ A nimmt und Treff nachspielt, verlieren wir den Schnitt an ♣ K und schnappen anschließend zwei Coeurs am Tisch, was immer West auch nachspielt (der Verlauf wäre ähnlich, wenn Ost ein zweites Karo nachspielen könnte).

○ Falls Ost ♥ A nimmt und Pik nachspielt, werfen wir ♣ B ab. Nach jeder Fortsetzung von West können wir mit zwei Coeur-Schnappern diese Farbe entwickeln und ♣ D auf ♠ D abwerfen.

○ Falls Ost auf ♥ 10 klein legt, nehmen wir ♥ K, schnappen Coeur und schneiden erfolglos in Treff. Nach Karo Fortsetzung schnappen wir noch ein Coeur, gehen mit Treff in die Hand, ziehen Wests letzten Trumpf, gehen mit Coeur vom Stich und beanspruchen den Rest.

○ Ist dieser Spielplan auch erfolgreich, wenn West ♥ A hat, mit dem er unseren ♥ K übernehmen kann, um eine zweite Karo-Runde zu spielen? In diesem Fall können wir nur zwei Coeurs stechen und benötigen den Treff-Schnitt. Wir nehmen Karo in der Hand, schnappen Coeur, schneiden in Treff,

schnappen noch ein Coeur, schneiden erneut in Treff, ziehen den letzten Trumpf, gehen mit Coeur vom Stich und beanspruchen den Rest.

○ Vergleichen wir nun die Erfolgchancen der beiden Spielpläne bei halbwegs normaler Verteilung der Gegnerblätter.

Plan 1: ♠ K stechen und direkt Coeur aus der Hand spielen gewinnt, falls ♣ K bei Ost im Schnitt sitzt oder ♥ A nur zu dritt steht.

Plan 2: ♠ K stechen, mit Karo zum Tisch gehen und von dort Coeur zum ♥ K zu spielen gewinnt, falls Ost ♣ K oder ♥ A hält.

○ Was können wir über die Platzierung der gegnerischen Figuren sagen?

Nach der Reizung wird der Eröffner neben ♠ AK noch eine der beiden entscheidenden Figuren (♥ A und ♣ K) haben, aber nicht beide, denn für seine Hebung in 2 ♠ wird Ost die andere Figur haben. Der zweite Plan (Karo zum Tisch, dann Coeur Expass) ist also nicht nur in der aktuellen Verteilung erfolgreich, sondern hat insgesamt die besten Erfolgchancen.

Wenn Sie diesen Spielplan gefunden haben, können Sie sich um einen Platz in einem Team der 1. Bundesliga bewerben. Dort besteht chronischer Mangel an derart guten Spielern.

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. August 2008



BRIDGE
MAGAZIN

Anzeigenannahme
unter Tel.: 0 28 31/39 61 67
Fax: 0 28 31/39 66 61 67
oder per Mail:
bridge-magazin@schafrath.de

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Kontra nach Zögern

Frage: Gestern im Club gab es Diskussionen wegen einer Reizung nach Zögern.

Board 18, Teiler Ost, Gefahr: N/S

Süd hält:

- ♠ K9
- ♥ KB765
- ♦ 93
- ♣ D984

Die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
5 ♦	X	3 ♦	-
			?

Vor dem Kontra auf 5 ♦ hatte Nord lange gezögert, und Süd bot jetzt 5 ♥. Daraufhin riefen die Gegner die Turnierleitung und beschwerten sich. Was ist die richtige Entscheidung?

Antwort: Wenn der Turnierleiter an einen Tisch gerufen wird, soll er nur dann eine Scorekorrektur erwägen, wenn es einen Regelverstoß und eine davon kausal abhängige Schädigung für die unschuldige Seite gibt. Hier hängt es schon beim ersten Schritt, dem Regelverstoß.

Mit Überlegung zu reizen als solches ist nicht strafbar. Nur wenn der Partner die daraus entstandene unerlaubte Information ausnutzt, soll der Turnierleiter eingreifen. Bei einem Kontra kann das beispielsweise dann vorliegen, wenn ein Spieler erst nach langem Zögern ein Strafkontra abgibt und sein Partner dann herausläuft. Wenn dies keine absolut eindeutige Aktion war, soll der Turnierleiter korrigierend eingreifen.

Im aktuellen Fall aber übermittelt das Zögern keine unerlaubte Information, die dem Partner eine bestimmte Aktion nahelegen könnte. Das Zögern kann die unterschiedlichsten Gründe haben: Zuviel Werte in Karo, Partner hat nicht beide Oberfarben, er ist zu schwach oder dergleichen. Je nachdem, was das Zögern getrieben hat, muss Süd passen, kontrieren oder reizen. Damit steht er nicht besser oder schlechter da, als wenn der Partner a tempo kontriert hätte. Der Turnierleiter sollte deshalb entscheiden, dass der Score stehen bleibt. ■

Strafpunkte nach Verspätung

Frage: In einem Nachbarclub hatte die Turnierleitung vor Wochen schon angekündigt, bei Zeitüberschreitung Strafen zu verhängen. Nun hatten unsere Gegenspieler eine komplizierte Reizung, wir konnten mangels Punkten die Pass-Karten ohne zu zögern legen – bei beiden Spielen. Die Zeit war abgelaufen, die Turnierleitung kam an den Tisch: „Ich stelle noch zwei Minuten nach.“ Auch die wurden überschritten, wir hatten noch drei Karten in der Hand. Kein Wort dazu, sondern dann: „Wir können wechseln.“

In der zweiten Runde passierte uns Ähnliches, die Gegenspieler trödelten. Wieder nur: „Noch zwei Minuten.“ Nach der Auswertung hieß es: „Sie sind Erste“, aber wenige Minuten später: „Korrektur. Nur Zweite. Vier Punkte Abzug wegen der Zeitüberschreitung.“ Ich erfuhr, wir hätten protestieren müssen. Hatten wir nicht, also akzeptierten wir.

Nun wünschte ich mir, die Turnierleitung hätte am Tisch die Schuldfrage geklärt und auch geäußert, dass sie im Wiederholungsfall eine Strafe verhängt.

Antwort: Ihr Wunsch ist absolut gerechtfertigt. Grundsätzlich ist der Turnierleiter zwar befugt und aufgerufen, bei langsamem Spiel durch Ermahnungen und Strafpunkte dafür zu sorgen, dass über Gebühr langsame Spieler sich sputen. Dieses Recht ist in § 31 der Turnierordnung festgelegt. Hier heißt es:

Wird das Zeitlimit für eine Runde um mehr als 1 Minute überschritten, so kann der Turnierleiter beide Paare wie folgt mit Strafpunkten belegen:

1. bei 1+ bis 5 Minuten: Verwarnung, bei Wiederholung im gleichen Durchgang 10% eines Tops;
2. bei mehr als 5 Minuten: 10% eines Tops, bei Wiederholung im gleichen Durchgang 20% eines Tops

Hat der Turnierleiter jedoch Grund zu der Annahme, dass die Verzögerung nur von einem Paar verursacht wurde, so soll er das andere Paar nicht mit Strafpunkten belegen.

Aber bei der Verhängung von Strafen – und auch schon eine Verwarnung ist eine Strafe – soll der Turnierleiter dies am Tisch machen, die

Regeln nennen, auf die sich seine Entscheidung stützt und die Teilnehmer auf ihr Recht zum Protest aufmerksam machen. Dazu verpflichtet ihn § 9 Turnierordnung:

Wird der Turnierleiter zu einer Entscheidung gerufen, soll er das Regelbuch zur Hand haben. Er soll zunächst die Tatsachen feststellen und dann jene Regel(n) bekanntgeben, auf die er seine Entscheidung stützt. (...) Nach der Verkündung seiner Entscheidung soll er die Spieler auf die Möglichkeiten ihrer Rechtsmittel hinweisen.

Der ideale Ablauf bei einer solchen Verfahrensstrafe ist daher:

- Ein Tisch ist zu langsam, der Turnierleiter wird darauf aufmerksam und geht an den Tisch bevor gewechselt wird.
- Der Turnierleiter macht die beteiligten Paare auf ihre Verspätung aufmerksam und stellt fest, ob eines der beiden Paare für die Verspätung hauptsächlich verantwortlich ist.
- Wenn der Tisch zu spät fertig wird, kommt der Turnierleiter erneut, verwarnt die verantwortlichen Paare und droht Strafpunkte im Wiederholungsfalle an oder gibt sofort Strafpunkte, falls die schuldigen Spieler bereits verwarnt sind.

Der von Ihnen geschilderte Vorgang hinkt also an zwei Stellen: Der Turnierleiter hätte vor den Strafpunkten erst eine ausdrückliche Verwarnung aussprechen müssen und wenn er eine Strafe ausspricht, dann muss er das in Ihrer Gegenwart tun und auf das Protestrecht hinweisen. ■

Alleinspieler nach einem angenommenen, ungenügenden Gebot

Frage: Die Reizung geht:

West	Nord	Ost	Süd
	1 ♣	1 ♠	1 ♦

West nimmt das Gebot an und bietet – wie Ost zuvor – 1 ♣; alle passen. Wer ist Alleinspieler? Hat Ost Pik erfunden oder sind die beiden ersten Gebote „verfallen“ und West spielt?

Antwort: Nein, die anderen Gebote sind nicht verfallen. Dass West durch sein 1 ♣-Gebot das ungenügende Gebot von Süd akzeptiert hat, ändert nicht den Status der davor abgegebenen Ansagen. Es gilt nach wie vor die Regel, dass der Spieler Alleinspieler wird, der für die Seite, die das Endgebot abgegeben hat, als Erster ein Gebot in der Denomination des Endgebotes abgegeben hat. ■

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

THINKING FORWARD

1. Teiler N, Gefahr keiner

♠ K D 6
♥ A
♦ K 10 8
♣ D 9 8 7 6 3

♠ A 7 5
♥ D B 10 9 4
♦ A 5
♣ B 10 4



West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♣	–	1 ♥
–	2 ♣	–	3 SA

alle passen

Ausspiel: ♦ 3
Machen Sie einen Spielplan.

KEYCARD BLACKWOOD ANYONE?

2.

♠ 10 6 4
♥ K 7 6 5
♦ A 5 4
♣ 5 4 3

♠ A D B 8 3 2
♥ A D
♦ K 3
♣ K D B



Ausspiel: ♥ B
Ihr Partner und Sie spielen nicht Keycard Blackwood. Nachdem Ihr Partner Ihre Piks hob und Sie mit der normalen Assfrage herausfanden, dass Ihr Partner ein Ass hält, wussten Sie zwar nicht, ob er auch den ♠ K hält, boten aber furchtlos 6 ♠. Wie spielen Sie?

THE TEST

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ A D 5 3
♥ K 8 7
♦ K 8 3 2
♣ D 7

♠ 10 4
♥ A D B 10 5 4
♦ A 6 5
♣ 9 6



West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♠	–	1 ♥
–	4 ♥	alle passen	2 ♥

Ausspiel: ♣ A
Im zweiten Stich kassiert West auch noch den ♣ K und steigt dann in Trumpf aus. Die Trümpfe stehen 2-2. Planen Sie das Spiel.

Gegenspiel

YOUR DISCARD?

1. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ A K D
♥ 8 4 3
♦ 8 5
♣ A 9 7 6 4

(Sie) ♠ B 10 9 2
♥ A 10
♦ D 4
♣ D B 10 8 2



West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣	–	2 ♦
–	2 ♠	–	2 SA
–	3 SA	alle passen	–

Ausspiel: ♥ 5
Sie gewinnen mit dem Ass und spielen die ♥ 10 zurück. Der Alleinspieler gab im ersten Stich die 7 zu und legt jetzt die Dame. Ihr Partner gewinnt mit dem König und spielt die ♥ 9. Was werfen Sie ab?

EUROPEAN SENIORS CHAMPIONSHIPS 2002

2. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ D
♥ A
♦ A 7 5 3 2
♣ A D B 10 3 2

(Sie) ♠ B 6 4
♥ 9 6 5 4
♦ K D
♣ K 8 7 4



West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♣	–	2 ♠
–	3 ♦	–	3 SA
–	4 ♣	–	5 ♣
–	5 ♠	–	6 ♠

alle passen

Ausspiel: ♦ K
Vom Tisch wird das Ass gelegt und Ihr Partner gibt den Buben zu. Der Alleinspieler kassiert nun erst die ♠ D und anschließend das ♥ A, auf das Ihr Partner eine gerade Länge markiert. Danach lässt er ein Karo zu Ihrer Dame laufen. Was nun?

THREE QUICK TRICKS

Teiler S, Gefahr alle, IMPs

(Tisch) ♠ K 4
♥ 9 6 5
♦ A K 8 4 2
♣ K 8 6

(Sie) ♠ 10 8 3
♥ A K B 8 2
♦ 10
♣ D B 9 5



West	Nord	Ost	Süd
2 ♥	3 ♦	–	1 ♠
–	4 ♣	alle passen	3 ♠

Ausspiel: ♥ A
Ihr Partner gibt die 3 und der Alleinspieler die 4. Sie setzen mit dem ♥ K fort. Von Ihrem Partner kommt jetzt die Dame und vom Alleinspieler die 7. Vom Erfolg verwöhnt kassieren Sie auch noch den ♥ B. Ihr Partner wirft die ♣ 2 ab. Was nun? (Lösungen auf Seite 41)

Expertenquiz August 2008



Dr. Karl-Heinz Kaiser

Problem 1

Paar, Teiler W, Gefahr alle

	♠ B 10 6 5		
	♥ 9		
	♦ 10 9 8 6		
	♣ KD 9 8		
♠ AK 7 4 3		♥ 9 8	
♥ AB 6 4 3		♦ D 10 8 7	
♦ 2		♠ AKDB 7 5 4	
♣ AB		♣ -	
	♠ D 2		
	♥ K 5 2		
	♦ 3		
	♣ 10 7 6 5 4 3 2		
West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 ♦	-
3 ♥	-	5 ♣	-
?			

Bewertung: 5 ♠ = 10, 6 ♣ = 7, Passe = 4, 6 ♥ = 2, 5 SA = 2, 5 ♥ = 1, 7 ♥ = 1

West hat durch seine bisherige Reizung 5-5 in Oberfarben ab 17FL (ca.15F) versprochen. Dies ist in FD+ explizit festgelegt und es gilt auch in einigen anderen Systemen wie z. B. Two over one. Auch im modernen ACOL ist diese Vereinbarung üblich.

Was bedeutet jetzt der Sprung des Antwortenden in der vierten Farbe? Unser Redakteur wollte die Bedeutung des 5♣-Gebotes bewusst nicht vorgeben. Die Experten sollten erklären, wie sie dieses Gebot verstehen. Als natürliche Treff-Farbe oder als Fitbestätigung in Coeur? Und wenn Fitbestätigung in Coeur, dann als Exclusion RKCB (mit Treff-Chicane) oder als Kontrollgebot?

Das 5♣-Gebot als natürliche Farbe versteht:

S. Reim: Passe. Ich gehe von mindestens 6-5 in den Unterfarben und einer limitierten Hand

aus. Für Schlemm bräuchten wir einen besseren Fit.

Ähnlich äußern sich auch J. Linde und O. Herbst.

Vom gleichen Verständnis ausgehend, aber mit abweichendem Ergebnis:

D. Schroeder: 5 SA. Zur Kontrolle, wenn ♦ A fehlt, sollte 6 ♣ noch gut sein.

Noch zwei weitere Experten entscheiden sich zu passen, obwohl sie an die Gefahr des Missverständnisses zumindest denken:

C. Daehr: Passe. Bestimmt Exclusion Blackwood abgepasst, aber Partner muss halt mal im 2-0-Fit spielen.

K. Reys: Passe. ... Hat der Partner allerdings Exclusion KCBW-Ideen gehabt, dann gute Nacht!

Weitere sechs Experten sind sich mangels Systemabsprache unsicher, ob 5 ♣ natürlich ist, finden aber mit 6 ♣ ein flexibles Gebot, das die Gefahr, Treff im 2-0 Fit spielen zu müssen, ausschließt:



R. Marsal zieht sich clever aus der Affäre

R. Marsal: 6 ♣. Sehr problematisch, wenn solch eine ausgefallene Reizung nicht abgesprochen ist. Sollte die Partnerschaft Exclusion-Keycard vereinbart haben, wäre 5 ♠ vorgeschrieben, für nahezu alle anderen denkbaren Ideen ziehe ich mich mit 6 ♣ am besten aus der Affäre.

H. H. Gwinner: 6 ♣. Bin nicht sicher, was 5 ♣ sein soll; eigentlich sollte es Exclusion auf Coeur-Basis sein. So halte ich

zumindest alle Optionen offen.

Die Kommentare von J. Fritsche, Dr. C. Günther, B. Ludewig und J. Piekarek gehen in die gleiche Richtung.

Dreizehn Experten interpretieren 5 ♣ eindeutig als Fit-Bestätigung in Coeur. Vier von ihnen denken allerdings nicht an Exclusion RKCB. Am optimistischsten von ihnen:

H. Humburg: 7 ♥. Ohne Kontrolle in Pik und ohne Trumpf-Ass, da kann ich mir beim Partner nur eine für Großschlemm passende Hand vorstellen.

H. Werge votiert für 6 ♥, während ein Experte wegen eines offensichtlich anderen Verständnisses des vorangegangenen 3♥-Gebotes auf der Bremse steht:

W. Rath: 5 ♥. Da ich für mein Rebid schon etwas wenig Figurenpunkte habe ... Offenbar geht er als Bridgelehrer von der Bedeutung aus, die 3 ♥ im Basissystem Forum D hätte: ab 20FL, mindestens 4er-Coeur.

Die größte Untergruppe von insgesamt neun Experten interpretiert 5 ♣ als Exclusion RKCB mit Trumpffarbe Coeur:

M. Horton: 5 ♠. Eine seltsame Problemstellung. Üblicherweise zeigt der unerwartete Sprung auf die 5er-Stufe in einer neuen Farbe ein Chicane in der Farbe und fragt nach Assen – Exclusion Blackwood. Ich zeige meine 2 Assen außerhalb der Treff-Farbe.

M. Schomann: 5 ♠. 5 ♣ sollte auch unabgesprochen XKCB auf Coeur-Basis sein. Dann ist die Frage leicht zu beantworten, zwei ohne Trumpf-Dame. Sollte dies explizit anders abgesprochen sein, reizt ich 6 ♣.

H. Kondoch: 5 ♠. 5 ♣ kann keine Treff-Farbe zeigen, also muss es Coeur-Anschluss zeigen. 4 ♣ wäre ein „simples“ Cuebid, also muss es sich bei diesem Sprung um Exclusion-Blackwood handeln – Assfrage ohne ♣ A, davon habe ich zwei.

N. Bausback: 5 ♠. Damit will der Redakteur wohl die Akzeptanz der Artikel des BM in Expertenkreisen prüfen. Da schon

einfachere Situationen mit Voidwood missgedeutet wurden, würde ich mich hier allerdings hüten, dies hier selber anzuwenden.



N. Bausback: Leseprüfung für das BM bestanden!

N. Bausback spielt mit seiner Bemerkung auf einen Unser Forum – Artikel zum Thema Exclusion RKCB in BM 6-2008 an. Dort gibt es eine identische Bietsequenz, die unseren Redakteur wohl zu dieser Aufgabe inspiriert hat.

Fazit: 5 ♠ ist zwar das Gebot mit den meisten Nennungen, doch gibt es selbst unter den Experten eine Unsicherheit, ob 5 ♣ Exclusion RKCB ist, bzw. ob Partner dies richtig verstehen würde.

Unter welchen Bedingungen gilt ein Gebot als Exclusion Blackwood?

- Trumpffarbe muss explizit oder implizit bekannt sein.
- Das Gebot ist ein Sprung in einer von der Partnerschaft noch nicht gereizten Farbe oberhalb von Vollspiel in der Trumpffarbe.

Geht die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	2 ♥	-
3 ♥	-	5 ♣	-

Dann ist es völlig klar, dass die Bedingungen für Exclusion Blackwood erfüllt sind.

Abgrenzungsprobleme können nur auftreten, wenn die Trumpffarbe nicht explizit bestätigt ist und das Sprunggebot natürlich sein könnte.

Folgende Regel erscheint mir sehr sinnvoll und löst für diese Aufgabe das Problem:

Das Reizen der 4. Farbe oberhalb von 3SA ist nicht natürlich – egal, ob ohne oder mit Sprung.

Problem 2

Paar, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ K2	♠ A5	♠ B743
♥ 84	♥ KB1076	♥ AD953
♦ AD985	♦ KB63	♦ 7
♣ 10875	♣ B9	♣ KD6
	♠ N	♠ O
	♥ W	♥ S
	♠ D10986	♠ 2
	♥ 2	♥ 1042
	♦ 1042	♦ A432
	♣ A432	

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	-	1♠

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 6, 2♦ = 5, 1 SA = 1

Mehr als die Hälfte der Experten votiert für Passe. Hauptargument: die Gefahrenlage.

B. Engel: Passe. In Nichtgefahr würde ich 2♦ bieten (wegen Ausspiel und eventueller Verteidigung), aber in Gefahr scheinen mir die Risiken zu überwiegen.

J. Piekarek: Passe. Die Gefahrenlage ist nicht günstig für eine Aktion mit dieser Hand.

Zwei Experten sind ganz extrem gegen Action mit dieser Hand eingestellt:

H. Kondoch: Passe. Wird meine Familie bedroht oder welchen Grund sollte es geben, mit diesem stichschwachen Blatt in Gefahr mit solch einer Farbe und mit unlimitierten Gegnern zu reizen?

C. Farwig: Passe. Jeden Monat gibt es eine Hand, die einen zweifeln lässt, was wohl die Motivation für dieses Problem sein soll. Reizt jemand tatsächlich mit dieser lausigen Hand und katastrophalen Treff-Farbe 1 SA für die Unterfarben?

Hm, da hat C. Farwig Glück, dass es keine Punktabzüge gibt für massive Fehleinschätzung der Problemlösungen seiner Kollegen. Und von den möglichen Aktionen fällt ihm mit 1 SA nur diejenige ein, die sicherlich am wenigsten in Betracht kommt.

1 SA sollte an dieser Stelle 5-5 in Unterfarben versprechen.

Die 2♦-Reizer wollen vor allem eine Ausspielmarke geben. Hilfsargument ist die Turnierform Paarturnier:

Dr. C. Günther: 2♦. Okay, verliert das 4er-Treff, aber meine Karos sind länger und deutlich besser und als gepasste Hand sollte ich im Paar eine gute Farbe schon einmal reizen.



C. Günther: Eine gute Farbe muss gereizt werden.

J. Fritsche: 2♦. Kontra scheidet aus, da ich ein gutes 5er-Karo habe und nicht einen Unterfarbzweifärer. Und wie schon häufig begründet, mit Passen gewinnt man keine Paarturniere. Im Quiz sollen ruhig die anderen die Punkte haben, ich stehe zu meinem Stil.

C. Schwerdt: 2♦. Mutige Ausspielanzeige.

Hier die vorgetragenen Argumente für eine Informationskontra:

J. Linde: Kontra. Restfarben, solange es noch billig ist.

K. Rebs: Kontra. Warum sollte ich den Kampf um den Teilkontra begraben? Als gepasste Hand habe ich genau das, was ich für Kontra brauche. Sollten wir uns auf niedriger Stufe ein Kontra einfangen und down gehen, wird es kein guter Score, aber die Passerei im Paarturnier geht meistens nicht gut aus.

Sieht man sich die aktuelle Kartenverteilung am Tisch an, wird deutlich, dass für Kontra im Vergleich zu 2♦ nicht nur das Argument spricht, dass man dem Partner bei der Fit-Suche zwei Farben anbieten kann (statt der

guten einen), sondern dass ihm bei Misfit noch 1 SA als Rettungsoption offen steht.

Zwei Experten weisen darauf hin, dass der richtige Zeitpunkt für den Eintritt in die Reizung noch kommen könnte:

N. Bausback: Passe. Wenn der Gegner einen Fit findet und keinen Partiever such startet, kann man immer noch etwas unternehmen. Genauso wie Karo-Ausspiel des Partners vorteilhaft sein kann, kann ein Karo-Gebot es dem Gegner auch erleichtern, den richtigen Kontrakt zu finden.

(Zum Beispiel 2♦ von West als Endkontrakt!)

D. Schroeder: Passe. Hab doch Zeit, kann immer noch 2 SA über 2♥ oder 2♠ sagen.

Problem 3:

Team, Teiler W, Gefahr N/S

♠ K765	♠ B10983	♠ AD4
♥ AD8765	♥ 102	♥ 4
♦ -	♦ D10732	♦ KB98654
♣ K32	♣ 4	♣ B9
	♠ N	♠ O
	♥ W	♥ S
	♠ 2	♠ 2
	♥ KB93	♥ 3♣
	♦ A	♦ 2♦
	♣ AD108765	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	2♦	3♣
?			

Bewertung: Passe = 10, 3♥ = 7, Kontra = 4.

Gehen wir zunächst der Frage nach, ob man die Chance nutzen soll, unmissverständlich sein 6er-Coeur zu zeigen:

W. Gromöller: 3♥. Karo-Chicane ist nicht ideal, aber das 6er-Coeur und ♣K hinter der Treff-Farbe rechtfertigen für mich ein freiwilliges Gebot.

B. Ludewig: 3♥. Sonst ist die 6er-Farbe verloren.

Die gegenteilige Meinung vertritt:

M. Horton: Passe. Ein Chicane in Partners Farbe ist kaum ermutigend – wir können das 6er-Coeur später zeigen.

In Israel lacht meist die Sonne:

O. Herbst: 3♥. Mein natürliches Rebid, und ich habe eine gute Hand, also warum nicht?

Ja, warum nicht? Hier einige Begründungen, zunächst vom Mann mit Prinzipien:

C. Daehr: Passe. Mit Chicane in Partners Farbe reize ich nicht.

Zum gleichen Ergebnis aus anderen Beweggründen kommt:

H. Humburg: Passe. Nicht wegen der Punkte, sondern weil die Coeurs nicht so gut sind.

Einen kompletten Reizplan offeriert uns:

W. Rath: Passe. Für alle Reizungen habe ich einen Tick zu wenig. Ich nutze die Forcing-Situation und mache folgendermaßen weiter: 3♠/♥ hebe ich in 4♠/♥. Auf 3 SA passe ich genauso wie auf 3♦. Kontra (reopening) lasse ich stehen. Die Treffs sind zwar etwas schwach, aber der Misfit macht das Strafkontra für mich so verlockend.

Der nächste Experte beginnt zwar auch mit Passe, seine Folgepläne weichen jedoch etwas ab:

J. Fritsche: Passe. In dieser Misfit-Situation erst mal abwarten. Kein eindeutiges Strafkontra, aber wenn Partner so herzlos ist, wie ich in Karo, muss ich auch nicht vor ihm agieren. Wenn er aufkontriert, hab ich ein neues Problem, auf 3♦ biete ich 3♥, alles andere macht keine Schwierigkeiten.

Die eigene Partei hat die Majorität der Punkte, der Gegner reizt auf der 3er-Stufe, man hat in Partnerfarbe ein Chicane – da muss doch Strafkontra diskutiert werden, oder?

N. Bausback: Passe. Zu dünn für ein Strafkontra (Vorschlag). So kann ich auf alle Vorschläge des Partners eingehen.

Anders sieht das:

B. Engel: Kontra. Schlägt ernsthaft vor, 3♣ im Kontra zu spielen.

Kurz und trocken aus der Hüfte schießt:

H. H. Gwinner: Kontra. Zeigt erstmal Misfit mit Chance auf +500.

Ein Experte würde gerne strafkontrieren, denkt aber, er hätte keins:

J. Linde: Passe. Mein Gefühl sagt mir, dass wir unseren besten Score in 3♣X erzielen können. Da mein Kontra lediglich Zusatzstärke ohne besseres Gebot zeigen würde, passe ich erst mal und höre, was Partner noch zu sagen hat.

Zumindest für FD+-Spieler möchte ich klarstellen: Reizt der

Gegner in 4. Hand eine neue Farbe nach Partners 2-über-1-Antwort, dann ist ein Kontra des Eröffners ein Strafkontra. So sehen dies im Übrigen auch die meisten Experten. Zum Beispiel H. Häusler. Ihn hält jedoch ein anderer Aspekt vom Strafkontra ab:

H. Häusler: Passe. 3♥ kann ich auch noch auf 3♦ bieten. Mit Passe behalte ich die Option, ein Punktekontra in Strafe zu verwandeln. Für ein direktes Strafkontra hätte ich gerne ein Trumpf mehr und ein Karo zum Ausspielen.



H. Häusler braucht für Kontra einen Trumpf mehr.

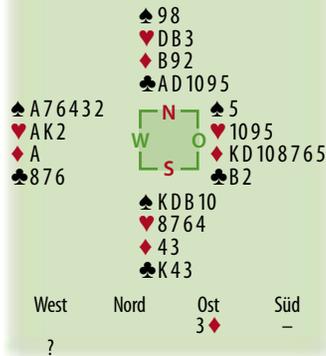
Im Vergleich zum direkten 3♥ hätte erst passen und dann auf 3♦ vom Partner 3♥ bieten immerhin den Vorteil, dass Partner passen dürfte. Denn hat Partner ca. 10F mit langen Karos und Coeur-Single, dann dürfte schon

3♥ ein gefährdeter Kontrakt sein. Alle höheren Kontrakte hätten erst recht Katastrophenpotenzial.

Bei der aktuellen Austeilung wäre jedoch ein direktes Kontra die erfolgreiche Aktion gewesen. Mit optimalem Gegenspiel bringt 3♣X +800.

Problem 4:

Team, Teiler 0, Gefahr N/S



Bewertung: Passe = 10, 3♠ = 7, 5♦ = 2.

Passen oder ein Vollspiel anstreben? Die Experten geben den Lesern allenfalls mit einer knappen Mehrheitsentscheidung einen Rat. Die Palette der Expertenmeinungen zur Wahrscheinlichkeit eines erfüllbaren Vollspiels reicht von sehr optimistisch über zweifelnd bis hin zu sehr pessimistisch. Beginnen wir mit den Optimisten.

H. Werge: 3♠. Ich bin stolz darauf, dass ich die Frage nicht verstehe ...

R. Marsal: 3♠. Es kann zu leicht ein Vollspiel gehen, also kommt Passe nicht in Frage. 3SA scheitert nicht nur allzu leicht am Treff-Ausspiel, sondern zusätzlich an der Karo-Blockade. 4♠ oder 5♦ dürften deutlich bessere Chancen haben.

J. Piekarek: 3♠. Da ich in 1. und 2. Hand nur konstruktive Sperransagen reize, werde ich jetzt versuchen, Vollspiel zu erreichen.

K. Reps: 3♠. Forcing mit 6er-Länge. Kann der Partner nicht 4♠ sagen, weil er nur ein Single hat, dann ist 5♦ ein chancenreicher Kontrakt, wenn man die Piks hochschnappen kann.

Schon ein wenig zurückhaltender:

W. Rath: 3♠. Falls Partner nicht in 4♠ gehen kann, werde ich entscheiden, ob ich 4♦ oder 5♦ bieten werde.

H. Kondoch: 3♠. Im Team mache ich mit dem kontrollstarken Blatt noch einen Move.

Ein Experte bietet 3♠, nur weil er sich Sorgen um sein Aussehen macht ☺:

C. Farwig: 3♠. Ich bin davon nicht überzeugt, aber wenn Partner ein 3er-Pik hat, dann sehe ich ziemlich merkwürdig aus, wenn ich in 5♦ falle.

Eine knappe Entscheidung zugunsten von Passe fällt:

Dr. C. Günther: Passe. Vielleicht zu passiv, aber Partner hat in Weiß gegen Rot 3♦ eröffnet: Er darf dafür schon mal etwas weniger haben, und eine weiße



C. Farwig sieht merkwürdig aus, wenn er fällt.

Partie zu verpassen, kostet nicht die Welt.

Nun folgt die sachliche Begründung für Passe, unabhängig von der Qualität der 3♦-Eröffnung:

W. Gromöller: Passe. Natürlich kann Partner für 4♠ die richtigen Karten haben, am besten 3er-Pik und Single-Treff. Von der Wahrscheinlichkeit her ist es eher umgekehrt und 3♦ der letzte zu erfüllende Kontrakt.

Ganz ähnlich argumentiert J. Fritsche.

S. Reim: Passe. Selbst bei KDBxxxx fehlt noch ein Stich für 5♦.

Aha, S. Reim teilt offenbar nicht die Hoffnung von K. Reps.

Ebenfalls sehr sicher, dass Passe richtig ist, sind sich H. H. Gwinner, D. Schroeder, O. Herbst und H. Humburg. H. Häusler gibt uns einen taktischen Tipp:

H. Häusler: Passe. Möglichst

BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

11./13. – 24. Januar 2009

8. – 19./21. März 2009



Langlauf und Wandern im Hotel Rieser in Pertisau/Achensee****

13 Tage : EZ: 1.409,- DZ: 1.209,- DZ deLuxe 1.339,-
11 Tage : EZ: 1.199,- DZ: 1.029,- DZ deLuxe 1.139,-
inkl. HP und Nachmittagsjause

Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- * kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 28 °C)
- * Sauna, Dampfbad, türk. Bad, Fitnesscenter, Kosmetik – Tennis möglich
- * 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich
- * **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** Hüttenwanderungen, Eisstockschießen mit Glühwein (kostenlos), Schneeschuhwandern (ca. 22 Euro)
- * kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jensbach (IC-Anschluss)
- * Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 096 21-3 22 02
Fax: 096 21-2 56 45
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de



Wochenend-Seminar im Spessart Schlosshotel Mespelbrunn

DZ: 320,- € EZ: 380,- €

Inklusivleistungen: Halbpension, Kaffeepause vormittags + nachmittags inkl. Obst bzw. Kuchen

Thema: Der Umgang mit starken Händen

- * Jacoby, * cuebids,
- * 4. Farbe forcing, * Assfrage,
- * splinters, * inverted minors
- * Abspieltechnik

Seminar Friedrichroda: 21. – 24. August 2008

Kreta (Rethymnon) 10. – 24. Oktober 2008

nur noch wenige Plätze frei

zügig, um den Gegner nicht davon abzuhalten, ins Messer zu laufen.

Ein einziger Experte wählt den direkten Sprung in 5 ♦:

M. Schomann: 5 ♦. Natürlich eine Frage des Stils, wie die Sperren gespielt werden. In erster Hand sollte Partner eine gute Farbe im Gepäck haben. Auch wenn der Partner ein Double-Pik mitbringen sollte, dürfte 5 ♦ wegen der Blockade die bessere Partie sein.

Da M. Schomann mit seiner Lösung alleine steht, kann es für diese Lösung nicht viele Punkte geben. Doch ein Triumph gehört ihm: Bei der aktuellen Kartenverteilung bietet nur der direkte Sprung auf 5 ♦ eine gute Chance, 5 ♦ zu erfüllen. Jetzt wird Süd mit großer Wahrscheinlichkeit den Pik-Angriff von der schönen Sequenz wählen. Dies gibt Ost die Chance, sich die Pik-Farbe hochzuschnappen und sogar 12 Stiche zu erzielen.

Antwortet West jedoch mit 3 ♠, ist Süd gewarnt und wird nicht Pik ausspielen. Und wenn einer der Übergänge zum Tisch in den roten Farben weggespielt wird, bevor Ost den ersten Pik-Schnapper realisiert hat, fehlt ein Übergang, um in den Genuss der hochgespielten Piks zu gelangen. Dies hält dann den Alleinspieler auf 10 Stiche.



H. Humburg: Kontra ist selbstverständlich!

Einige Experten lassen anklagen, dass die Entscheidung, weiter zu reizen (vor allem Richtung 5 ♦!) oder zu passen, wesentlich vom Reizstil abhängt. Bei günstiger Gefahrenlage gibt es nicht wenige Experten (und Clubspie-

ler), die auch mit einer 6er-Länge oder z. B. mit dem siebten Buben 3 ♦ als Eröffnung auf den Tisch zu legen. Bei einem eingespielten Expertenpaar ist abgesprochen, ob und wann die 3♣/3♦-Eröffnungen auch rein destruktiv mit einer schwachen Farbe praktiziert werden. Dies wird der Antwortende bei seiner Weiterreizungs-Entscheidung gebührend berücksichtigen. Insofern lässt die Aufgabenstellung die Experten hier im Unklaren.

Besonders kritisiert dies M. Horton (siehe auch sein Kommentar zu Problem 1), der als internationaler Bridgejournalist die Usancen in einigen renommierten ausländischen Expertenquiz sicher gut kennt und den Vergleich ziehen kann:

M. Horton: Passe. Nach meiner Meinung ein dummes Problem, weil die Antwort so stark vom Sperröffnungsstil der Partnerschaft abhängt.

Problem 5:

Paar, Teiler N, Gefahr keiner

		♠ 432	
		♥ KB2	
		♦ A5	
		♣ AD952	
♠ AKD10			♠ 865
♥ D3			♥ 10654
♦ B1076			♦ K982
♣ 876			♣ 43
		♠ B97	
		♥ A987	
		♦ D43	
		♣ KB10	

West	Nord	Ost	Süd
?	1 ♣	-	1 ♥

Bewertung: 1 ♠ = 10, Kontra = 8

Nur zwei Ansagen kommen in Betracht. Die Experten entscheiden sich knapp zu Gunsten von 1 ♠. Beginnen wir dieses Mal mit den Extremkommentaren:

J. Linde: 1 ♠. Sicher wird niemand bei dieser eklatanten Diskrepanz in der Farbqualität kontrieren wollen?

H. Humburg: Kontra. Kommt mir selbstverständlich vor.

Wieso selbstverständlich? Weil es eine alte Bridgewater ist, die in jedem Bridgebuch über die Gegenreizung steht: Mit 4-4 in den Restfarben und Eröffnungsstärke Info-Kontra geben. C. Farwig befällt eine böse Ahnung, dass diese Grundregel hier in Frage gestellt wird:

C. Farwig: Kontra. Kein Problem. Oder ist es schon so weit, dass ich mit 1 ♠ eine Ausspielmarke geben muss?

C. Günther: Kontra. Was sonst? Ok, 1 ♠ wäre aufgrund der Farbqualität eine Überlegung wert, aber mit Kontra zeige ich die Farbe ebenfalls, gaule dem Partner keine 5er-Länge vor und lasse die Karos nicht aus dem Blick.

Auf der Nostalgiekugel:

H. Werge: Kontra. Elvis hat doch gesungen: „It’s now or never ...“

Einige Experten zeigen sich irgendwie gespalten.

Zunächst der Zwiespalt zwischen spontan und nach Überlegung:

C. Daehr: Kontra. Vielleicht wäre hier 1 ♠ besser.



C. Daehr: 1 ♠ wäre vielleicht besser...

Dann der Zwiespalt zwischen „beim Quiz“ und „am Tisch“:

J. Fritsche: Kontra. Ich bin 4-4 in den Restfarben und habe Eröffnungsstärke, so steht das wohl in den Büchern. Ich gebe zu, ein taktisches 1 ♠ kann mit der guten Farbe Vorteile haben. Aber vom Buch weicht man ja nur am Tisch ab, nicht beim Quiz.

Zum Schluss noch der Zwiespalt zwischen objektiver Realität und „gefühlte“:

N. Bausback: 1 ♠. Gefühlte 5er-Länge.

Warum soll es nun richtig sein, in diesem Ausnahmefall von der allgemeinen Lehrbuchregel abzugehen?

Gewohnt souverän und knapp kommentiert:

H. H. Gwinner: 1 ♠. Vergessen wir mal die Karos.

Aha, verstehe. Über die noch we-

nig bekannte 75%-Regel informiert uns ☺:



C. Schwerdt: Ganz klar: 1 ♠!

C. Schwerdt: 1 ♠. Ich habe doch 75% meiner Punkte in dieser Farbe.

Nun aber gezielt zu den Argumenten, warum in diesem Ausnahmefall das Bieten der 4er-Farbe Meriten hat:

K. Reys: 1 ♠. Kontra sieht zwar normal aus, aber das Pik-Ausspiel ist eminent wichtig. Außerdem hält 1 ♠ den Gegner von SA-Kontrakten ab, weil er ohne Stopper nicht mehr 3 SA ansagen kann. Kontra dagegen zeigt schon an, dass maximal vier Pik-Stiche rausgehen werden.

M. Schomann: 1 ♠. Dem „automatischen“ Info-Kontra vorzuziehen. Das Ausspiel zu zeigen wird den Gegner aus jeglichem SA-Kontrakt raushalten.

Sehr ähnlich argumentiert auch O. Herbst.

R. Marsal: 1 ♠. Mit dieser Karte möchte ich Pik-Ausspiel, falls die Gegenpartei sich durchsetzt, und kompetitiv gegen den möglichen Coeur-Fit ist Pik die geeignete Waffe.

Da sonst keiner explizit darauf hinweist (ansatzweise Dr. C. Günther): 1 ♠ birgt eine gewisse Gefahr in sich, dass Partner mit ebenfalls vier Pik-Karten gegen 4 ♥ mit 4 ♠ verteidigt, weil er denkt, dass dies mit neun Trümpfen nach dem Law meist richtig ist.

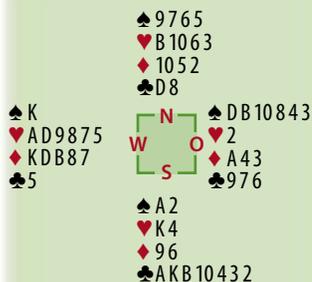
Doch unser Championsleague-Sieger und frisch gebackener Europameisterschaftsdritter beruhigt uns:

J. Piekarek: 1 ♠. Das Ausspiel zeigen ist schon sehr wichtig.

Das Kontra würde vielleicht noch die Karos ins Spiel setzen, aber meine Erfahrung sagt mir: biete die Piks.

Problem 6

Team, Teiler N, Gefahr alle



West Nord Ost Süd
? - 2♠ 3SA¹⁾

¹⁾ Gambling

Bewertung: 4♥ = 10, Passe = 7, X = 4, 4♠ = 1

Zunächst zum Verständnis der bisherigen Reizung: Auch wenn das Alert an der 2♠-Eröffnung fehlt, war es zumindest für alle Experten klar, dass eine Weak-two-Eröffnung gemeint ist.

Die Fußnote „Gambling“ an Süds 3SA-Gegenreizung soll ausdrücken, dass Süd keine starke, ausgeglichene Hand verspricht, sondern eine sehr starke lange Unterfarbe (im Idealfall stehend) mit Stopper in Gegnerfarbe hat. Auch hier hatten zumindest die Experten wenige Verständnisprobleme. Der Einzige, der in seinem Kommentar eine Frage zum Verständnis von „Gambling“ stellt, ist

W. Gromöller: 4♠. Heißt hier „Gambling“ Pik-Stopper und stehende 7er-Farbe, nichts in Karo und Coeur? Dann würde ein fehlender ♥K nicht im Schnitt sitzen. Trotzdem dürften 4♠ immer noch Chancen haben.

4♠ setzt auf das Prinzip Hoffnung, dass Partners Piks bis auf die oberen zwei Figuren stabil sind und Partner nicht zu viele Treff-Stiche abgeben muss. Diesbezüglich sind die anderen Experten skeptisch, ihr Favorit ist 4♥. Erstens bestehen in Coeur Chancen auf mehr als 7 gemeinsame Trümpfe, zweitens muss man keine Sorgen haben, der Gegner könnte mehr als einen Treff-Stich gewinnen.

O. Herbst: 4♥. Sieht so aus, als würden 3 SA gehen (7 Treff-

Stiche und 2 Asse). Dennoch habe ich Chancen, 4♥ zu erfüllen, z. B. mit DBxxxx / Bxx / xx / xx beim Partner. Darum muss ich reizen.

Hochinteressant, welche schwache 2♠-Eröffnung O. Herbst beim Partner für möglich hält – sogar im Team und in Gefahr.

Mich überzeugt die Analyse von R. Marsal: 4♥. Wenn ich davon ausgehe, dass der 3SA-Reizer stehende Treffs und das Pik-Ass hat sowie evtl. eine rote Figur, bleibt für die 2♠-Eröffnung meines Partners eine magere Pik-Farbe und eine rote Figur übrig. Der sichere Weg, plus zu schreiben, wäre, 3 SA spielen zu lassen und das richtige Ausspiel zu erraten. Wehe, ich wähle ♦K und Partner hatte den ♥K zu zweit, dann gewinnt der Gegner 3 SA und wir vermutlich 4♥. Bei Coeur-Ausspiel mag es sein, dass wir 5 Karo-Stiche kassieren mussten und bei ♥A-Ausspiel blockiert sehr leicht die Coeurfarbe. Ein Teufelskreis.

C. Farwig, J. Linde und J. Fritsche argumentieren ähnlich wie R. Marsal. Kurz und knapp:

D. Schroeder: 4♥. Alles spekulativ – auch passe oder Kontra.

Dagegen sehr ausführlich:

W. Rath: 4♥. Süd wird sieben Treff-Stiche und ♠A halten, zusätzlich ♥K oder/und ♦A. Ich bekomme aber nicht heraus, was ihm fehlt und dann hat es wahrscheinlich auch noch Nord. Deshalb verteidige ich. Mit einer Schlüsselkarte (♥K oder ♦A) und einem Fit gehen sogar 4♥ oder 4♦. Da Partner aber dummerweise die Ankerfarbe Treff von Süd nicht kennt, kann ich diese für einen Zweifärber nicht überufen. Also probiere ich es einmal mit der längeren und überlege allerdings, ob ich nach einem 1000-Tonnen-Mega-Kontra des Gegners noch 5♦ probiere. (Diesen Trick habe ich schon oft bei Dr. Wladow bewundert.)

Jemand weiß eine Lösung, den Zweifärber zu zeigen, traut sich aber (zu Recht) nicht:

C. Schwerdt: 4♥. Am liebsten 4♠ und nach Kontra Rekontra für die roten Farben. Aber was, wenn keiner kontriert?

Einen neuen Aspekt für die nächste Bietrunde spricht an:

B. Ludewig: 4♥. Irgendein

Bridgeclub Dietzenbach

BEZIRKSTURNIER

Termin	Samstag, 4. Oktober 2008, 13.00 Uhr
Ort	Hotel Artrium am Park, Waldstraße 94, 63128 Dietzenbach (Gewerbegebiet Nord, Wegbeschreibung unter www.experteach.de – Standorte), Tel. 0170-9 0370 71
Klassen	Pik (Kat. B, dreifach CP), Coeur (Kat. C, zweifach CP) und Karo (Kat. C). Umbesetzungen vorbehalten.
Leitung	Wolfgang Kiefer
Startgeld	20 € pro Person, inkl. Imbiss nach dem Turnier
Preise	Geldpreise (Umfang abhängig von Tischzahl)
Sonstiges	Rauchverbot während des Turniers
Anmeldung	bis 1. 10. 2008 an Wolfgang Kiefer, Westendstr. 8, 63128 Dietzenbach, Tel.: 0 60 74-3 29 75 E-Mail: wolkie@gmx.de

www.bridge-hamburg-eins.de

*Freunde
beim Bridge!*

OSTSEE

53. TIMMENDORFER - Bridgewoche

26. August - 31. August

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

1

Hamburg

Anmeldungen an: ostsee@bridge-hamburg-eins.de
oder per Brief an: Rita van de Haar,
 Beim Alten Schützenhof 2a · 22083 Hamburg
oder Telefon: 040/22910 42 · **Fax:** 040/22748 170
ab 24. Aug. nur noch unter Telefon: 0170/47813 68

Bridgeclub Wuppertal 1 lädt ein zur...

4. Bergischen
Paar-Meisterschaft

nach

♠
WUP

♥
PER

♣
TAL

**Gemeindesaal der Immanuelkirche, Sternstr. 73
Ecke: Von-Eynern-Str., 42275 Wuppertal-Barmen**

Sonntag, 14. Sept. 2008, 13.00 Uhr

Pik

1. Preis 300 €
2. Preis 200 €
3. Preis 100 €

Coeur

1. Preis 200 €
2. Preis 100 €
3. Preis 80 €

Startgeld: 20 € inkl. Kaffee, Kuchen, Brötchen, Getränke

Herr Gunthart Thamm

Die endgültige Gruppeneinteilung ist der
Turnierleitung vorbehalten.

Frau Christa Nolte

Tel. 02 02/43 58 36
Fax: 02 02/43 72 34
Maréesstr. 65, 42119 Wpt.

E-Mail: Christian@Glubrecht.de

Gegner bietet sicher 5 ♣, dann kann ich noch 5 ♦ bieten.

Die Mehrheit der Experten will sich also verständlicherweise dagegen versichern, dass 3 SA zwar zu schlagen sind, aber durch ein unglückliches Ausspiel erfüllt werden. Dies würde umso teurer, wenn 4 ♥ erfüllbar wären.

Die Kontristen setzen dagegen auf das Prinzip Hoffnung:

B. Engel: Kontra. Und ♦ K-Ausspiel, wenn der Gegner das Kontra aussitzt. Wenn der Gegner eine stehende Treff-Farbe und einen Pik-Stopper besitzt, sollte Partner eine rote Top-Figur haben. Hoffentlich das ♦ A.

H. Häusler: Kontra. Falls es dabei bleibt, spiele ich ♦ K aus und

hoffe, dass Süd keine neun Stiche abziehen kann.

Die Pass-anten denken teilweise ähnlich wie die Kontr-isten:

H. H. Gwinner: Passe. Immerhin habe ich mit Karo ein gutes Ausspiel.

H. Werge: Passe. Ausspiel ♦ K ...

Ratlos, ähnlich wie R. Marsal & Co., aber nicht bereit eine Versicherungsprämie zu zahlen:

S. Reim: Passe. Leider bekomme ich nicht heraus, ob (und in welcher roten Farbe) wir einen Fit haben, um zu verteidigen. Ich gehe von 7-8 Treff-Stichen und 1-2 Assen bei den Gegnern aus.

Warum er nicht kontriert, erklärt uns

H. Humburg: Passe. Kein X, weil ich gegen 4 ♣ nichts gewinnen kann. Ausspiel ♦ K, dann sehen

wir weiter. Wenn er sieben Treffs und zwei Assen hat ...

Gratulation an N. Bausback, der es als Einziger geschafft hat, bei allen sechs Aufgaben die Mainstream-Lösung zu wählen und damit auf 60 Punkte kommt.

Leserwertung Juli 2008

Während sich die Experten auf dem aufsteigenden Ast befinden und im Juli einige die volle Punktzahl erreichten, gelang dies keinem der Leser. Einige waren aber knapp dran, hier die besten Scorer im Juli 2008:

Monatswertung-Einzelspieler

1.-4. Christian Glubrecht 56
Arno Kretschmer
Gerhard Mersmann
jul27 I

Monatswertung-Clubs

1. Bridge Turnierclub
Dortmund e.V. 47
2. Bridgesportclub
Essen 86 e.V. 45
3./4. Bridgeclub Alert
Darmstadt e.V.
Bridgeclub Dietzenbach 43

Jahreswertung-Einzelspieler

1. Wolfgang Kiefer 354
2. Karin Weltin 348
3. Frederic Boldt 345
4. Arno Kretschmer 343
5. jal27 I 342

Jahreswertung-Clubs

1./2. Bridgeclub Alert 348
Darmstadt e.V.
Bridgeclub Dietzenbach
3. Bridge Turnierclub
Dortmund e.V. 308

♠ ♥ ♦ ♣ September 2008 ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Christian Farwig

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. August nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A K 8 6 5 3
1 ♠	-	2 ♦	3 ♥*	♥ K 9 5
?				♦ K D 5
				♣ 3
* preempt				
2 Teamturnier, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ K D 8 5
-	-	4 ♥*	3 ♥	♥ D 10 7 5
?				♦ 2
				♣ D 9 4 2
* keine spezielle Vereinbarung				
3 Paarturnier, Gefahr O/W				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ -
1 ♥	1 ♠	-	3 ♠*	♥ A K 9 8 5 3
?				♦ A K 7 4
				♣ 9 8 4
* preempt				
4 Teamturnier, Gefahr alle				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ 4
		1 ♠	-	♥ 5
2 ♦	-	3 ♥	-	♦ K D 10 8 7 6 5
?				♣ A B 7 5
5 Paarturnier, Gefahr alle				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ A D 8 5 4
	1 ♦*	-	1 SA	♥ K D 3
?				♦ K B 2
				♣ K 2
* Forum D				
6 Turnierform unbekannt, Gefahr keiner				mit
West	Nord	Ost	Süd	♠ K 6 3
1 ♥	1 ♠	2 ♣	3 ♠*	♥ A D B 9 8 7 6
?				♦ -
				♣ D 9 4
* preempt				

Experten	1	2	3	4	5	6	August 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
Bausback, N.	5♠	-	-	-	1♠	4♥	60	403	8
Daehr, C.	-	-	-	3♠	X	-	46	298	6
Engel, B.	5♠	-	X	-	1♠	X	48	247	5
Farwig, C.	5♠	-	3♥	3♠	X	4♥	52	323	7
Frerichs, H.	5♠	X	3♥	-	X	-	48	164	4
Fritsche, J.	6♣	2♦	-	-	X	4♥	50	345	7
Gromöller, M.								242	5
Gromöller, W.	5SA	-	3♥	-	X	4♠	38	351	7
Günther, Dr.C.	6♣	2♦	3♥	-	X	4♥	47	363	7
Gwinner, H.-H.	6♣	X	X	-	1♠	-	44	360	7
Häusler, H.	5♠	-	-	-	X	-	55	327	6
Herbst, O.	-	-	3♥	-	1♠	4♥	51	360	7
Horton, M.	5♠	1SA	-	-	1♠	4♥	51	351	7
Humburg, H.	7♥	2♦	-	-	X	-	41	323	7
Kaiser, Dr.K.-H.								347	7
Kirmse, Dr.A.								150	3
Klumpp, H.								199	4
Kondoch, H.	5♠	-	-	3♠	1♠	-	54	259	5
Linde, J.	-	X	-	-	1♠	4♥	50	224	5
Ludewig, B.	6♣	-	3♥	3♠	1♠	4♥	51	404	8
Marsal, R.	6♣	-	-	3♠	1♠	4♥	54	324	7
Nobis, B.								87	2
Pawlik, Dr.A.								244	5
Piekarek, J.	6♣	-	-	3♠	X	X	46	217	5
Rath,W.	5♥	-	-	3♠	X	4♥	46	355	7
Reim, S.	-	-	-	-	1♠	-	51	290	6
Reps, K.	-	X	3♥	3♠	1♠	4♥	44	293	6
Rohowsky, R.								247	5
Schomann, M.	5♠	2♦	3♥	5♦	1♠	-	41	381	8
Schröder, D.	5SA	-	3♥	-	1♠	4♥	49	299	7
Schwerdt, C.	5♠	2♦	3♥	3♠	1♠	4♥	49	296	6
Werge, H.	6♥	X	-	3♠	X	-	40	308	7

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 34)

Lösungen Alleinspiel

THINKING FORWARD

Der sichere Weg zu neun Stichen ist, den ♥K herauszutreiben und in dieser Farbe vier Stiche zu machen. Dafür brauchen Sie zwei Eingänge in die Hand, nachdem das ♥A entblockiert wurde. Deshalb müssen Sie das Ausspiel am Tisch mit dem König gewinnen, das ♥A abziehen, mit Pik zum Ass in die Hand gehen und weiter Coeur spielen. Anschließend haben Sie noch das ♦A, um wieder in die Hand zu kommen und die restlichen Coeur-Stiche zu kassieren. Zusammen mit den beiden Karo- und drei Pik-Stichen haben Sie nun Ihren Kontrakt erfüllt.

Zum Entwickeln der Treffs haben Sie wahrscheinlich nicht genug Zeit. Wenn die Karos nämlich 5-3 stehen, kann Ost die erste Treff-Runde gewinnen und wieder Karo spielen. Wenn West dann mit seinem ♣K am Stich ist, schlägt er mit seinen weiteren Karo-Stichen den Kontrakt.

1. Teiler N, Gefahr keiner

♠ B92	♠ KD6	♠ 10843
♥ K76	♥ A	♥ 8532
♦ D7632	♦ K108	♦ B94
♣ K2	♣ D98763	♣ A5

	♠ A75	♠ 10843
	♥ DB1094	♥ 8532
	♦ A5	♦ B94
	♣ B104	♣ A5

	♠ N	♠ 10843
W	♥ O	♥ 8532
	♦ S	♦ B94
	♣	♣ A5

FAZIT

1. Sehen Sie sich die gesamte Hand an, bevor Sie sich für eine Spielweise entscheiden.
2. Wenn eine Farbe blockiert ist, überlegen Sie, wie viele Übergänge Sie in die Hand mit der Länge in der betreffenden Farbe brauchen.
3. Normalerweise würde man bei dieser Karo-Haltung (wenn es nicht um Probleme mit Übergängen ginge) vom Tisch die 8 spielen für den Fall, dass West von D9x(xx) oder B9x(xx) ausgespielt hat, was zweimal so wahrscheinlich ist wie das Aus-

spiel von DBx(xx), wo die 10 vom Dummy das gewinnbringende Spiel wäre.

KEYCARD BLACKWOOD ANYONE?

Da Sie schon einen Stich an das ♣A abgeben, muss der Schnitt in Trumpf sitzen. Nehmen Sie also an, Ost hält den ♠K. Das war die erste Hürde. Als nächstes müssen Sie sich dagegen wappnen, dass Ost alle vier fehlenden Trümpfe halten könnte. In dem Fall müssten Sie nämlich DREIMAL vom Tisch aus Pik vorlegen.

Gewinnen Sie also unbedingt das Ausspiel mit dem ♥K am Tisch und legen Sie die ♠10 vor. Wenn Ost klein bleibt, lassen Sie die 10 laufen und wiederholen den Schnitt. Falls West schon in der ersten Runde kein Pik zugeben konnte, haben Sie mit dem ♦A noch einen Übergang zum Tisch, um ein weiteres Mal in Pik zu schneiden.

In dieser Hand sind zwei Fallen für Sie aufgestellt: (1) Wenn Sie das Ausspiel in der Hand gewinnen und zwei Übergänge zum Tisch für die Pik-Schnitte brauchen, könnte es sein, dass Ost möglicherweise ein Singleton in Coeur hält. (2) Selbst wenn Sie nicht in die erste Falle gestolpert sind und das Ausspiel mit dem ♥K gewonnen haben, müssen Sie weiter auf der Hut sein und als nächstes die ♠10 spielen. Wenn Sie als erstes klein zur Dame spielen und West nicht bedienen kann, brauchen Sie noch ZWEI Übergänge zum Tisch, haben aber nur noch einen.

2.

	♠ 1064	♠ K975
	♥ K765	♥ 2
	♦ A54	♦ D1072
	♣ 543	♣ 9876

♠ -	♠ N	♠ K975
♥ B109843	♥ O	♥ 2
♦ B986	♦ S	♦ D1072
♣ A102	♣	♣ 9876

	♠ ADB832	♠ K975
	♥ AD	♥ 2
	♦ K3	♦ D1072
	♣ KDB	♣ 9876

Am 28. Juni 2008 verstarb
unser 1. Vorsitzender

Gerhard Ströh

Zehn Jahre lang führte er mit viel
Geschick unseren Bridge-Club.
Wir werden ihn vermissen und
in dankbarer Erinnerung behalten.

Bridge-Club Blau-Gelb e. V. Frankfurt am Main

Wir trauern um

Walter Piost

30.9.1930 117.6.2008

Bridge- und Turnierclub Hamburg 1
ABC - Alster Bridge Club

Unser Ehrenmitglied

Rudolf Bellmann

ist im 97. Lebensjahr
in aller Stille von uns gegangen.

Er wird uns
als herausragender Mentor
in besonderer Erinnerung bleiben.

Bridge-Club Sylt e.V.
Ende Juni 2008

Tel 02831/396-167
 Fax 02831/396-66 167
 E-Mail: bridge-
 magazin@schaffrath.de

Anzeigen-
 planung



...was schön ist
 bestimmen Sie

THE TEST

Ein noch nicht so erfahrener Spieler liebt es, Schnitte zu machen, und diese Hand ist ein Lehrbeispiel dafür, den Schnitt in einer kurzen Farbe hinauszuzögern, wenn noch eine längere Farbe vorhanden ist. Die beste Spielweise hier ist, die Trümpfe zu ziehen und ♦ A und ein weiteres Karo zu spielen. Wenn West das kleinste fehlende Karo zugibt, kann man Ost den Stich gewinnen lassen. Falls dieser nämlich nur zwei Karos halten sollte, ist er endgespielt. Wenn er Karo zurückspielen kann und diese 3-3 verteilt sind, ist der Pik-Schnitt unnötig. Stehen die Karos nicht 3-3, kann man immer noch auf den Pik-Schnitt zurückfallen.

Wenn in der zweiten Karo-Runde nach Wests Zugabe nicht sicher ist, dass Ost den Stich gewinnen muss, sollte man vom Tisch den König legen und ein drittes Karo spielen. Stehen sie 3-3, hat man den Rest, wenn nicht, braucht man den Pik-Schnitt. Wichtig ist, erst herauszufinden, wie die längere Farbe verteilt ist, bevor man einen gegebenenfalls unnötigen Schnitt riskiert.

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ A D 5 3
 ♥ K 8 7
 ♦ K 8 3 2
 ♣ D 7

♠ B 7 6 2
 ♥ 3 2
 ♦ B 9 7
 ♣ A K 8 4

♠ K 9 8
 ♥ 9 6
 ♦ D 10 4
 ♣ B 10 9 3 2

♠ 10 4
 ♥ A D B 10 5 4
 ♦ A 6 5
 ♣ 9 6

Diese Hand stammt aus einem Vierteljahreshaft der American Bridge Teacher's Association und war als Test für die schon etwas fortgeschrittenen Lernenden gedacht. Haben Sie bestanden?

Lösungen Gegenspiel

YOUR DISCARD?

Die ♦ D! Ihr Partner hat zur dritten Coeur-Runde seine höchste Karte gespielt. Damit will er Ihnen mitteilen, in welcher anderen Farbe er an den Stich kom-

men könnte. Pik scheidet aus; wenn er also überhaupt einen Eingang hat, dann in Karo.

Hält Ihr Partner das Ass oder den König in Karo, ist der Alleinspieler sowieso chancenlos. Hält West aber Bxx, müssen Sie Ihre Dame loswerden, um sicherzustellen, dass Ihr Partner in Karo an den Stich kommt.

Wenn Sie eine schwarze Karte abwerfen, kann der Alleinspieler zum Tisch gehen und von dort Karo spielen. Legen Sie gleich die Dame, wird der Alleinspieler Ihnen den Stich überlassen. Spielen Sie klein, gewinnt der Alleinspieler, geht wieder zum Tisch und legt ein weiteres Karo vor. Jetzt müssen Sie die Dame legen und der Alleinspieler duckt. In beiden Fällen kann der Alleinspieler seine Karos entwickeln, ohne Ihren Partner an den Stich kommen zu lassen. Bei dieser Hand ist Ihr Vorstellungsvermögen gefragt.

1. Teiler S, Gefahr alle

♠ A K D
 ♥ 8 4 3
 ♦ 8 5
 ♣ A 9 7 6 4

♠ 8 7 5 3
 ♥ K 9 6 5 2
 ♦ B 7 3
 ♣ 5

♠ B 10 9 2
 ♥ A 10
 ♦ D 4
 ♣ D B 10 8 2

♠ 6 4
 ♥ D B 7
 ♦ A K 10 9 6 2
 ♣ K 3

FAZIT

Manchmal muss man im Gegenspiel eine Double-Figur entblockieren, um einen Eingang in die Hand des Partners hochzuspielen. Das kann selbst dann vorkommen, wenn die Farbe zu Ihrer Linken zweimal geboten wurde! Haben Sie Mut. Wenn es die einzige Hoffnung ist, den Kontrakt zu schlagen, tun Sie es!

EUROPEAN SENIORS CHAMPIONSHIPS 2002

Bei dieser Hand geht es darum, Süd davon abzuhalten, in seine Hand zu kommen, um Trumpf zu ziehen. Das einzige Weiter-spiel, mit der Sie jetzt den Kontrakt schlagen können, ist der ♣ K! Denn dann ist der Alleinspieler am Tisch. Wenn er versucht, mit Treff in die Hand zu kommen, kann Ihr Partner ste-

chen, wenn er versucht, mit einem Karo-Schnapper in die Hand zu kommen, können Sie überstechen. Sie haben den armen Alleinspieler an der Angel, wenn Sie den ♣ K auf den Tisch legen.

2. Teiler S, Gefahr alle

♠ D
 ♥ A
 ♦ A 7 5 3 2
 ♣ A D B 10 3 2

♠ B 6 4
 ♥ 9 6 5 4
 ♦ K D
 ♣ K 8 7 4

♠ 10 5 3
 ♥ B 10 8 3 2
 ♦ B 10 9 8
 ♣ 6

♠ A K 9 8 7 2
 ♥ K D 7
 ♦ 6 4
 ♣ 9 5

THREE QUICK TRICKS

Spieren Sie noch eine vierte Runde Coeur und hoffen Sie, dass Ihr Partner entweder den Buben oder die Dame in Pik hält. Wenn dem so ist, kann er hoch vorstechen und damit Ihre ♠ 10 promovieren. Es ist schwer vorstellbar, wo der vierte Stich sonst herkommen sollte.

Ja, sicherlich gibt es auch Hände, in denen es falsch wäre, eine vierte Coeur-Runde zu spielen, zum Beispiel wenn der Alleinspieler hier nur fünf Piks und nicht die ♦ D hält, zum Beispiel ADBxx, xxx, Bx, Axx. In dem Fall entschuldigen Sie sich bei Ihrem Partner und konzentrieren sich auf die nächste Hand.

Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ K 4
 ♥ 9 6 5
 ♦ A K 8 4 2
 ♣ K 8 6

♠ 10 8 3
 ♥ A K B 8 2
 ♦ 10
 ♣ D B 9 5

♠ D
 ♥ D 3
 ♦ B 9 7 6 5
 ♣ 10 7 4 3 2

♠ A B 9 7 6 5 2
 ♥ 10 7 4
 ♦ D 3
 ♣ A

FAZIT

Wenn es unmöglich oder zumindest sehr unwahrscheinlich ist, dass Ihre Seite in einer Nebenfarbe einen weiteren Stich erzielen kann, sollten Sie über die Möglichkeit einer Trumpfpromotion nachdenken, auch wenn dies bedeutet, dem Alleinspieler einen Schnapper mit Abwurf zu gewähren. ■

Bridge im Erzgebirge

Familienausflug mit Öffentlichkeitsarbeit

■ Martin Schrödel

Der Jahresausflug der Gesellschaft Museum führte heuer über das verlängerte Fronleichnams-Wochenende nach Oberwiesenthal im Erzgebirge. Deutschlands höchstgelegene Stadt, der Marktplatz liegt auf 914 Meter über NN, ist vielen sicher als Heimat zahlreicher Olympiasieger im nordischen Wintersport ein Begriff. Im Sommer kann man dort die Natur auf Schusters Rappen genießen und Ausflüge zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Region unternehmen.

Das Programm

Nach individueller Anreise trafen wir uns am Donnerstag Nachmittag im Hotel Birkenhof zu einem kleinen Sektempfang. Nach dem Abendessen, jeweils ein schmackhaftes und reichhaltiges Büfett, ging es dann an den Kartentisch. Die gemeinsamen Mahlzeiten (Halbpension) und abendlichen Turniere bildeten den festen Rahmen. Die Tage standen zur freien Verfügung.

Familien auf Bridgereise

Unserer unermüdlichen Organisatorin Uta Hauerwaas gelang es, neben der typischen Klientel für Bridgereisen – das ist nun mal die ältere Generation – auch Jüngere und Familien mit Kindern zur Teilnahme zu bewegen. Zusammen mit den zahlreichen Gästen anderer Clubs brachten wir es somit auf eine Gruppe von stolzen 80 Personen.

Experiment Individualturnier

Die Ankündigung, dass wir zum Kennenlernen mit einem (ungewohnten) Individualturnier starten werden, löste ein zunächst geteiltes Echo aus. Einige B-Gruppen-Spieler/-innen hatten schlicht und ergreifend Bammel vor den anwesenden Regional- und Bundesligaspielern. Hinterher war dann ein typischer Kommentar: „Ach, ich hätte ja nie gedacht, dass die so nett sind.“

Bridge verbindet Generationen

Die Tatsache, dass Bridge nicht nur unterschiedliche Spielstärken, sondern auch alle Altersgruppen zusammenführt, ist ein großes Plus unseres geliebten Hobbys. In einer Gesellschaft, in der die Trennung der Generationen immer weiter voranschreitet, heben wir uns diesbezüglich positiv von anderen Freizeitbeschäftigungen ab. Deshalb sollten wir diesen Punkt auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung gezielt anführen.

Auf Goethes Spuren

Nach Karlsbad sind es nur knapp 30 km Richtung Süden. Deutschlands berühmtestem Dichter hatte es die Atmosphäre des weltberühmten böhmischen Kurortes so angetan, dass er dort mehrfach monatelang verweilte. Da überrascht es nicht, dass der freitags für eine geführte Tour gebuchte Reisebus proppenvoll wurde. Auch wenn sich das Leben binnen zwei Jahrhunderten gänzlich geändert hat, ist die Stadt auch heute noch ein kulturelles Zentrum. Anstelle von Literatendebatten und Paganini gibt es heute Rockkonzerte und ein internationales Filmfestival.

Unten und oben

Den Samstag nutzten viele für einen Ausflug nach Annaberg, einer Stadt die bereits im 16. Jahrhundert Zentrum des Silberbergbaus wurde. Im Erzgebirgsmuseum kann man dort 500 Jahre alte Stollen begehen. Die Fraktion der Wanderer führte der Weg zum Gipfel des 1214 m hohen Fichtelberges direkt an der Skisprunganlage vorbei. Aus der Ferne wirkt der Anlaufurm einer „kleinen“ 70-m-Schanze nicht sonderlich beeindruckend. Als wir dann aber die steile Treppe neben der Laufspur emporstiegen, wurde uns allen mulmig. Nicht so den 10-jährigen Buben, die kurz darauf zum



Mit 80 Personen war der Spielsaal gut gefüllt.

Sprungtraining (aufgewässerten Matten) erschienen. Die fahren und springen da mit einer solchen Selbstverständlichkeit runter, dass man beim Zuschauen denkt, dass das wohl doch nicht so schwer sein kann.

Aufbau Ost

Auch fast zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung sind die neuen Bundesländer auf der Landkarte des Bridge ein weitgehend weißer Fleck geblieben. In ganz Sachsen gibt es gerade mal zwei Clubs (in Dresden und Leipzig). Selbstverständlich war uns klar, dass wir mit unserem Ausflug daran auch nichts ändern können. Doch wollten wir die Gelegenheit nutzen, Bridge der Bevölkerung dieser Region wenigstens einmal vorzustellen.

Dazu kontaktierten wir im Vorfeld die „Annaberger Zeitung“, die Lokalausgabe der weitverbreiteten „Freie Presse“, und schickten ihr Hintergrundinformationen zum Thema Bridge zu. Die Tatsache, dass die Landkreise Annaberg und Nürnberg Land Partnergemeinden sind, reichte der Redaktion jedoch nicht als Motivation für eine Berichterstattung. Deshalb setzten wir für Sonntagvormittag kurzer Hand eine Informationsveranstaltung an.

Pressebericht

Tatsächlich besuchte uns am ersten Abend ein Redakteur und ließ sich geduldig über die Vorzüge des Bridge aufklären. Gespannt warteten wir dann auf die Samstagsausgabe der Zeitung, in der über uns berichtet werden

sollte. Die Überschrift lautete: Bridge – „Königin der Kartenspiele“ gastiert im Erzgebirge

Darunter wurden uns witziger Weise exakt 80 wirklich informative Zeilen gewidmet, also jeweils eine pro Kopf unserer Reisegruppe. Dieses erfreulich positive Echo sollte auch andere Vereine ermutigen, von sich aus aktiv auf die örtliche Presse zuzugehen. Ein guter Anlass für diesen Schritt können z. B. Jubiläumsveranstaltungen sein.

Der Schnupperkurs

Die als „kostenloser Schnupperkurs“ angekündigte Informationsveranstaltung führte – wie passend – genau vier wirklich Interessierte erstmals an einen Bridgetisch. Mehr hatten wir in einem abgelegenen Städtchen von ca. 2700 Einwohnern aber auch nicht erwartet. Das vorrangige Ziel war es ja gewesen, einen Aufhänger für die Presseberichterstattung zu finden, was ja auch geklappt hat.

Fazit

Ein paar mitunter herumflitzende Kinder, ein Turnierleiter, der nebenher einen Säugling betreut, und zweimal die Presse im Haus – so turbulent ging es beim Vereinsausflug noch nie zu. Manchen war das dann zwischendurch zu unruhig, doch die große Mehrheit fühlte sich ermuntert. Ich jedenfalls bin davon überzeugt, dass wir Leben in der Bude brauchen, wenn wir der Öffentlichkeit Bridge als lebendiges Spiel vermitteln wollen. ■

Bridge und Rad im Erlebnisland Grafschaft Hoya

■ Rolf Schmidt

Je höher das Durchschnittsalter unserer Bridge-Fahrradgruppe wird, desto niedriger das ausgewählte zu erradelnde Gebiet. Dies ist eine wesentliche Bedingung, die ich bei der jährlichen Planung der Radtour für Mitglieder des Bridgeclubs Groß-Gerau und Darmstadt zu berücksichtigen habe. Dieses Jahr lag das Durchschnittsalter bei ca. 62 und unser Nesthäkchen war gerade mal 50 Jahre alt. Charmant verschweige ich natürlich in meinem Bericht das Geburtsjahr des ältesten Teilnehmers.

Zurück zum flachen Fahrradgebiet: Ich hatte die Region Mittelweser ausgesucht. Den Flecken Bücken als Standort hatte ich ja auch nur ausgewählt, weil es dort ein Hotel mit der von uns gewünschten Zahl von Einzelzimmern und einem separaten Raum für unser abendliches Bridgespiel gab. Wer kennt schon Bücken, lediglich wenn man von Nienburg sprach, wussten einige von uns Hessen, wo das in etwa lag.

Etwas skeptisch fuhren wir in die Grafschaft Hoya, hatte es doch bei meiner Vortour im März ununterbrochen geregnet und die Gegend schien mir alles andere als abwechslungsreich. Lediglich die sehr gute Beratung durch das örtliche Tourismusbüro und das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis des Hotels hatten mich überzeugt.

Die Anreise war privat zu organisieren. Die meisten kamen mit dem Auto, einige aber auch mit der Bahn. Vier bis fünf Stunden Fahrtzeit konnte man rechnen, und dann waren wir alle in Bücken versammelt und konnten am Anreisetag noch eine kleine Tour starten und die Leihfahräder testen. Wir hatten herrlichsten Sonnenschein und schon sah die Gegend ganz anders aus. Nun konnte man schon erahnen, dass die Anpreisung im Prospekt der Grafschaft Hoya „ein Eldorado für Radwanderer“ nicht übertrieben war.

Natürlich wurde gleich am ersten Abend auch Bridge gespielt. Das Hotel hatte einen schönen Raum für uns reserviert und in lockerer Atmosphäre gestalteten sich die abendlichen Individualturniere.

Eigentlich waren wir mit 15 Teilnehmern eine etwas unglückliche Zahl um Bridge zu spielen, aber auch das wurde zu einem gewissen Vorteil. Wer früher ins Bett wollte, der durfte zum Schluss aussetzen, wer nach dem Essen noch ruhen wollte oder in das Schwimmbad oder die Sauna gehen wollte, der konnte etwas später kommen. Die letzten verließen abends um 1 Uhr nach entsprechender Ergebnisanalyse den Bridgeraum, trotzdem wurde der morgendliche Starttermin (9.30 Uhr) immer eingehalten.

Sieben Tage erkundeten wir das Gebiet Mittelweser und konnten uns an der herrlichen (flachen) Landschaft erfreuen. Das Wetter war einfach super, die Stadtbesichtigungen in Hoya und Nienburg unter fachkundiger Führung interessant und informativ, nur an Biergärten mangelte es etwas. Aber da führte uns eine Radtour an einem bezaubernden Bauerncafé in Riethausen vorbei. Der dort angebotene Kuchen war einfach wunderbar und dann noch im Garten mitten im Grünen, da vergaß man sogar die abendlichen Individualerlebnisse. Dieses Bauerncafé hatte es uns angetan, und so wurde ein paar Tage später die geplante Radroute so verändert, dass das Bauerncafé besucht werden konnte. Die Besitzerin freute sich über unseren Besuch und spendierte einen Teller Butterkuchen.

So haben wir Teufels-Route, Esel-Mönch-Route, Poltergeist-Route, den Weserradweg nach Verden und nach Nienburg und den Allerradweg genossen. Sogar eine Weserüberquerung per Fähre durften wir erleben und den geografischen Mittelpunkt Niedersachsens erkunden. Die Beschilderung der Wege war hervorragend, so dass es dieses Jahr kaum ein Verfahren gab. Es wurde nur dann problematisch, wenn durch die Bridgediskussionen auf dem Rad z. B. über

Markierung, die Aufmerksamkeit für die Radwege-Markierung nachließ. Aber mit dem Handy wurden die Ausreißer dann schnell wieder eingefangen. Das Tagespensum von ca. 60 km war problemlos zu bewältigen, denn die Räder rollten fast von selbst. Nur Sonne und kaum Gegenwind machten alles zum Genussradeln, und am Ende der 7 Tage durften wir stolz auf 360 Radel-km zurückblicken.

Trotz kleiner Wehwehchen, von Sitzbeschwerden über Erkältung bis zur Reizung der Achillessehne und Handverletzung, war die Stimmung in der Gruppe einfach super. Tolle Laune am Bridgetisch und während der Radtouren und wenn man beim Radfahren mal kein Gesprächsthema mehr hatte, na, dann wurde Rad-Bridge-Unterricht über Puppent Stayman oder Support double angeboten und während der Pausen hatte immer wieder jemand einen Scorezettel des vorherigen Bridgeabends parat, um über die Heldentaten in diesem Board zu berichten.

Nachdem am letzten Abend auch die besten Individualisten mit Mrs. und Mr. Bücken ausgezeichnet wurden, war man sich einig, dass es wieder ein ganz besonderes Bridge-Rad-Erlebnis war, das jedem viel Spaß bereitet hatte. Die ersten Vorschläge für die nächste Radtour in 2009 wurden auch schon gemacht. Jeder will auch wieder dabei sein.

Und jetzt wissen wir nicht nur, wo Bücken liegt, sondern wir durften auch erfahren, welch herrlicher Flecken in Deutschland Bücken ist ■



LBV Hessen, Öffentlichkeitsarbeit

■ Julius Kleebach



Keine Verständigungs- und Verständnisprobleme: Die jugendlichen Teilnehmer waren begeistert.

Der LBV veranstaltete vergangenes Jahr einen Bridge-Crash-Kurs für Jugendliche, der wegen des guten Erfolges (inzwischen spielen vier Jugendliche bei Clubturnieren) dieses Jahr wiederholt wird (siehe BM 5/2008, S. 8).

Ein jugendlicher Teilnehmer hat uns über diese Veranstaltung einen netten Brief mit Fotos gesandt:

Bridge, nur etwas für Ältere?

Bridge ist eines der packendsten, spannendsten und logikreichsten Kartenspiele, die es gibt. Dies durften acht Jugendliche im Sommer 2007 in der Jugendherberge in Wiesbaden unter der kompetenten Leitung von D. Schröder erleben und ausprobieren. In einem 1-wöchigen Bridge-Crashkurs

lernten die Jugendlichen unter anderem Begriffe wie Reizen, Bieten, Treff und Pik kennen, aber auch das Mini-Bridge und eine Reihe von Möglichkeiten, seinem Partner die eigene Punkteverteilung mitzuteilen.

Außerhalb vom Bridge gab es auch die Möglichkeit, die Stadt kennen zu lernen oder auf dem Jugendherbergsgelände Fußball, Tisch-

tennis, Basketball oder andere Freizeitaktivitäten zu betreiben. Aber oft war das Bridgefieber so groß, dass man die Jugendlichen während ihrer Bridge-Lehrstunden kaum von den mit einer grünen Filzdecke bedeckten Tischen wegbekommen konnte.

Gutes „Klima“

Insgesamt war aber auch das „Klima“ untereinander sehr gut, was das Bridgespielen sicher erleichterte. Großer Dank für diese tolle Woche gebührt auch dem Deutschen Bridge-Verband, der dieses Sommerlager erst ermöglicht hat. Doch nach alledem, was in dieser Woche geschehen ist, lässt sich leicht feststellen: Bridge ist ein faszinierendes Kartenspiel, egal ob für Groß oder Klein! ■

Bridge-Turnier für den guten Zweck



Die Initiatoren der Veranstaltung (v. l. n. r.): B. Runge, D. Averdung, Gastw. Frau Tepe, Thea Muckli, 1. Vors. E. Poll, A. Schulte-Nass.

Sein erstes Benefizturnier in der fast 50-jährigen Vereinsgeschichte hat jetzt der Papenburger Bridgeclub durchgeführt.

Restaurantbesitzer Wilhelm Tepe hatte die Räumlichkeiten für die fast 120 Teilnehmer zur Verfügung gestellt, nicht nur das, er spendete sogar die Hälfte der Getränkeinnahmen für den guten Zweck! Die Mitglieder des Bridge-Clubs Papenburg hatten eine Tafel mit selbstgebackenem Kuchen aufgebaut, so dass die angereisten Spieler aus dem gesamten Nord-West-Bezirk, Lin-

gen/Meppen und den benachbarten Niederlanden sich sehr wohlgefühlt haben. Die 1. Vors. Elisabeth Poll konnte einen Spendererlös von **1350,00 €** an die Initiatorin und Leiterin des Vereins für „**Leben ohne Lepra**“, Frau Thea Muckli (die erst kürzlich das Bundesverdienstkreuz für ihre Tätigkeit erhalten hat), überreichen. Da Frau Muckli alle Spendengelder selbst verwaltet und vor Ort in Indien darauf achtet, dass jeder Cent für die Hilfe der Kranken verwandt wird, sei allen Spielern und Sponsoren nochmals Dank ausgesprochen. ■

Unsere Mitgründerin und Ehrenmitglied

Frau Käte Kapischke

ist am 9. Juli für immer eingeschlafen.

Wir sind sehr traurig, aber auch dankbar, dass wir Sie durch unser Hobby Bridge kennengelernt haben.

Wir werden Sie sehr vermissen.

Der Bridgeclub Herzogtum Lauenburg

Bodenseemeisterschaft

■ Margarete Kaul und Evelyn Geissler

Die Bodenseemeisterschaft wurde vom Bridgeclub Konstanz 1955 als zehntägiges Turnier mit Zehnfach-Wertung ins Leben gerufen mit dem Ziel, durch ein attraktives Turnier im Bodenseeraum neben den Spielern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auch starke Spieler anderer Regionen anzusprechen. Diese Rechnung ging auf, aber nach 40 Jahren, in denen dieses Turnier im Wechsel zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz stattfand, verlor sich das Interesse und das Bodenseeturnier

wurde 1995 letztmalig ausgetragen.

Der Bridgeclub Lindau, vor allem seine Vorsitzende Margarete Bretzler, setzte sich das Ziel, dieses „alte Turnier“ neu zu beleben und die Bodenseemeisterschaft konnte am 18. Mai 2008 in der Lindauer Inselhalle als eintägiges offenes Verbandsturnier mit Fünffach-Wertung ausgetragen werden.

64 Paare spielten um den Bodensee-Meistertitel, den nach der Qualifikation am Vormittag und weiterem Kampf in drei Gruppen am Nachmittag



Tomas Skraburski und Markus Titz vom Acol-Bridgeclub München erringen konnten.

Viele Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz waren angereist, um an einem guten Turnier in schöner Umgebung teilzunehmen. Das schlechte Wetter verhinderte zwar ein näheres Kennenlernen der Insel, für die Konzentration beim Bridge war es sicher von Vorteil. Die Inselhalle bot genügend Platz, die Wahl der Verpflegung blieb jedem selbst überlassen, was bei den kurzen Wegen auf

der Insel und den Möglichkeiten des Restaurants der Inselhalle kein Problem war; die Startgelder konnten dadurch sehr niedriggehalten werden.

Gunthart Thamm hatte, wie gewohnt, alles unter Kontrolle und verstand es, die Atmosphäre zu entspannen und einigen ungeübten Teilnehmern die Angst vor den Bridge-Mates zu nehmen.

Der Bridgeclub Lindau zieht Bilanz: Der Aufwand hat sich gelohnt, die Bodenseemeisterschaft ist für die EUREGIO eine Bereicherung und 2009 findet sie wieder in der Inselhalle statt. ■

10 Jahre BC Bremen an der Weser

Der BC Bremen an der Weser feierte sein 10-jähriges Be-

stehen. Insgesamt kann der Club 127 Mitglieder verzeich-



Foto v. l. n. r.: Der Vorstand wird mit Blumen bedacht: Fr. Mahnken, Fr. Mann-Helmedach, Fr. Duvenhorst (2. Vorsitzende), Fr. Matthias, Fr. Neumann (1. Vorsitzende), Fr. von Cayzele und Fr. Siemers

nen, davon fanden sich 105 Spieler/innen zum Festtag am 18. Juni ein. Begonnen wurde mit einem Turnier an 24 Tischen, unterbrochen von leckerem Erdbeerkuchen. Nach dem Sektempfang gab es dann ein Spargelessen und man ließ die letzten zehn Jahre Revue passieren – auch aufgrund einer umfangreichen Festzeitschrift. Als Präsent durfte jeder Teilnehmer ein Bridge-Kartenspiel mit dem Vereinslogo mitnehmen.

Anschließend war man sich einig: Alle freuen sich auf eine Wiederholung, wenn der Club sein 20-jähriges Bestehen feiert ...

Am 26. August veranstaltet der Club einen Ausflug nach Stenum zu „Backenköhler“. Dort findet ein Bridgeturnier auf der Sommerterrasse statt und anschließend ein „italienischer Grillabend“. Hierbei sind Gäste aus den umliegenden Clubs auch herzlich willkommen. Anmeldung bei Antje Duvenhorst, Tel.: 04 21/60 86 19.

Turnierleitung 18. Juni:
Günter Norden
Platz 1: Antje Duvenhorst/
Susanne Neumann 67,6%
Platz 2: Ingeborg Baumgardt/
Magdalene Krautmacher 63,2%
Platz 3: Regina Mahnken/
Brigitte Hölbelbarth 61,7%

Rosenturnier im Heilbronner TBC I

Am EM-Sonntag trug der Heilbronner Turnierbridgeclub von 1962 sein traditionelles Rosenturnier im Saal der Gaststätte Tappensee aus, der geschmückt war mit herrlichen Rosensträußen und einem üppigen Gabentisch, gesponsert von einigen Mitgliedern. Herzlichen Dank!

An 15 Tischen wurde nach Kaffee und Kuchen ein 2-Linien-Turnier gespielt, aus dem auf N/S Lisa Hähnel mit Christine Stirn zum 3. Mal in Folge als Sieger hervorgingen, auf O/W ge-

wannen Peter Hausch mit Hans Haag, gefolgt von N/S Toni Hamdorf – Eva Hausch und O/W Ingrid Görke – Horst Rust und N/S Ehepaar Dr. Bürkle und O/W Leni Steigmann – Renate Wilhelm. Die Turnierleitung hatte Gusti Dieterich. Nach dem Abendessen eilten die Spieler zufrieden und erwartungsvoll mit Strauß und Geschenk vor den Fernseher.

Für Interessierte: Spieltage Dienstag 14.30 Uhr, Donnerstag 18.30 Uhr, Gaststätte Tappensee. ■



Zur Vervollständigung Ihrer
Bridge-Bibliothek:

Bridge Verbands Blatt
31. bis 35. Jahrgang
(1982 bis 1986) 54 Hefte (DIN A5)
zu verkaufen.
Auch 36. bis 45. Jahrgang.
Tel.: 051 61-734 56



Laptop mit eingebautem Tintenstrahldrucker,
der Clou, nur ein Gerät, es braucht nicht ständig
ein zusätzlicher Drucker mit Kabel mitgeschleppt
werden, dazu ein gutes, fertig installiertes

Scorprogramm (Scorprofi-Vollversion von Wiese, im Preis enthalten),
leichte Bedienung, Topzustand, Schnellanleitung, sofortiger Ausdruck
von Siegerliste, Lauf- + Tischkarten, Funktionsgarantie, nur 120,- Euro.
Kostenlose Beratung und Einführung per Telefon 0 44 42/92 12 80

Bridgereise Ostseebad Zingst
„Bridge und Natur“

5. 10. – 12. 10. 2008
DZ € 749,- p. P., 7 Übernachtungen mit Frühstück im DZ
***Steigenberger Aparthotel
DZ € 669,- p. P.
bei eigener Anreise
inkl. Tagesausflug und Rundgang
Hiddensee, 2 x Schiffstour
Boddenrundfahrt und Kranich-
rundfahrt, Kutschfahrt nach
Pramort, Fahrradtour zum
Leuchtturm Darßer Ort, 4 x
Bridgeunterricht, 5 x Paarturnier
mit CP-Vergabe, 3 x Spielen mit
Erklärungen, Bustransfer, IC-Fahrt
2. Klasse ab Wiesbaden/
Frankfurt/Hannover/Hamburg
Info: Christian Fröhner,
Tel.: 06 11/9 60 07 47
info@bridgeakademie-froehner.de

**Achtung:
Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe ist
der **15. August 2008.**

Anzeigenannahme unter
Telefon 0 28 31/396 167
Fax 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Bridgereise nach Helgoland
31. 8. bis 7. 9. 08, eigene
Anreise, weitere Einzelheiten
erfahren Sie unter
0 62 35 - 20 22 Inge Plein



*Romantisch – Charmant
Bezaubernd*
ist diese wunderschöne Jugend-
stilvilla im Herzen von
Badenweiler.

Umringt von alten Bäumen und
tropischen Pflanzen liegt das
Hotel & Kaffeehaus Siegle in
absolut ruhiger Lage, direkt am
Kurpark, nur wenige Schritte von
der Cassiopeia-Therme entfernt.
Das 3-Sterne Hotel ist somit ideal
für einen Ferien- und
Kuraufenthalt geeignet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hotel & Kaffeehaus Siegle
Römerstrasse 4
79410 Badenweiler
Tel.: (00 49) 76 32/8 22 40
info@hotelgarnisiegle.de
www.hotelgarnisiegle.de

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND
Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 0 62 35-9 58 90
Fax 0 62 35-50 72
www.bridge-versand.de

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2008:
19. 10. – 26. 10. 2008
28. 12. 2008 – 4. 1. 2009
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

! Achtung !
Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-4 96,
Fax: 080 23-14 61,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Rheinschiffahrt
14. bis 16. November
von Koblenz nach Speyer
zu erfragen bei Inge Plein
062 35 - 20 22

www.Bridgeland.de
Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos
anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsterstraße 37
33607 Bielefeld

Bridgereise nach Dresden
7. 9.–11. 9. 2008
DZ € 599,- p. P.
mit Frühstück und Abendbüfett
DZ 549,- p. P. bei eigener Anreise
inkl. Besuch Semper-Oper
(„Barbier von Sevilla“), Konzert
„Carmina Burana“ im Zwingerhof,
Besichtigung Frauenkirche,
Schiffahrt, Stadtrundfahrt,
Eintritt und Führung Schloss
Pillnitz, 1 x Unterricht, 3 x Turnier
mit CP-Vergabe, 2 x Mittagessen,
ICE-Fahrt 2. Klasse ab
Wiesbaden/Frankfurt
Info: Christian Fröhner,
Tel.: 06 11/9 60 07 47
info@bridgeakademie-froehner.de

**NEU: Spaß und Erfolg beim
Alleinspiel** – das bringt Ihnen
das neue Buch von **Dr. Ulrich
Vohland: Bridge – Alleinspiel für
Fortgeschrittene.** Isensee Verlag,
15 €. Gehören Sie zu den
fortgeschrittenen Spielern/
Spielerinnen? Möchten Sie
wissen, wie Sie Ihr Alleinspiel
noch weiter verbessern können?
In diesem Buch finden Sie
wichtige Spieltechniken, wie
Übergänge entdecken, Hoch-
spielen einer Farbe und Ducken
beim Farbspiel. Sie können Ihre
Erfolge steigern durch den
Schnappschnitt, das Eliminieren,
richtiges Timing und dadurch,
dass Sie rechtzeitig Verlierer
abwerfen. Sie erfahren, wie Sie
die Trumpfkontrolle behalten,
manchen Schnitt vermeiden und
das Schnappen eines Gegenspielers
verhindern können. Oft ist es
wichtig, mehrere Chancen und
Sicherheitsspiele zu nutzen.
Lachen befreit und beflügelt:
Deshalb enthält dieses Buch
auch freche, fröhliche Bridge-
witz und eine Fülle an Bildern.
Erhältlich im Buchhandel, beim
Bridgeversandhandel bei Inge
Plein, Bridgeland u. a.

**Schomann's
BridgeDiscount**
Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Weihnachtsreise
vom 22. bis 26. 12. 08
nach Baden-Baden
zu erfragen unter 0 62 35-20 22
Inge Plein

Bridgewoche in der Südpfalz
Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gleiszellen vom 9. – 16. 11. 2008
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudenbach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 0 62 01/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridge-Akademie Bonn 2008
Hotel Gnack** Nordenau/Sauerland vom 7. – 12. 9. 2008**
Thema: Die wichtigsten Konventionen, die Sie kennen sollten.
Weitere Seminare: 16. – 21. 11. 2008, Thema: Die Wettbewerbsreizung
Teil 1, DZ/HP ab € 489,- & EZ/HP ab € 509,-
Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Schwarzes Meer 6. – 19./20. 10. 2008
Kurhotel Riviera Beach mit Flug, DZ/HP, Meerseite ab € 1.029,- &
EZ € 1.169,- (große Kurpauschale nur € 209,-). Zimmerzahl begrenzt!
Ebense vom 16. 03. – 06. 04. 09 mit Flug DZ/HP € 1.199,-
(große Kurpauschale nur € 259,-)
Weihnachts- & Silvester Bridge & Kur 23. 12. 2008 – 04. 01. 2009
Kurhotel in Ungarn – nähere Informationen im nächsten Bridge Magazin
Linienflüge zu Tagespreisen
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau September 2008



Team-Europameisterschaften in Pau – die Finalrunde



Deutsche Seniorenpaarmeisterschaft



Deutsch Seniorenmeister 2007:
Dr. Kaiser – H. Klumpp

Live im Internet

www.bridge-base.com



9. Paar-Europameister- schaften der Junioren in Wroclaw



JB Morgan Intercity Championships in Hongkong

PABF-Congress, Surfers Island, Australien



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des
Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der
Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem
Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-
Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere
Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V.
2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger
ISBN 978-3-00-022581-9



je 32,00
€

Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger
ISBN 978-3-00-022620-5



je 14,00
€

Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage
Einlage je Stück 10,00 €



je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7
Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

Lehrerhandbuch
Minibridge



50,00
€

Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik

Kodierte Karten,
Minibridge, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
Kommentierte Austeilungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-51-7



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
Alleinspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-52-4



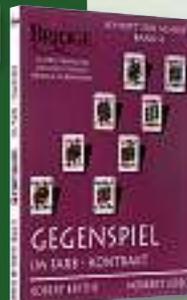
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt
ISBN 3-935485-43-2



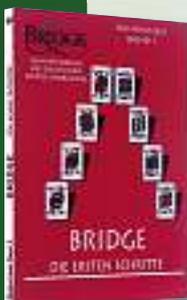
je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
Gegenspiel im
Farb-Kontrakt
ISBN 3-935485-44-9



12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
Bridge – Die ersten
Schritte
ISBN 3-935485-10-4



18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
Forum D – Die Reizung
im Bridge
ISBN 3-935485-09-8



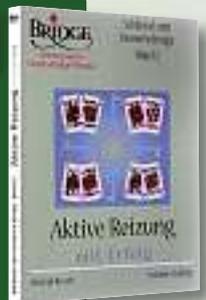
18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
Gegenreizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0



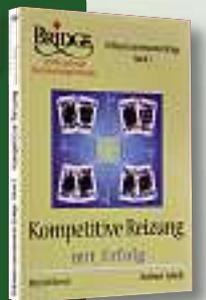
18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3



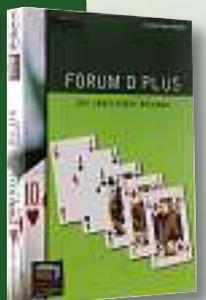
18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung –
mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7



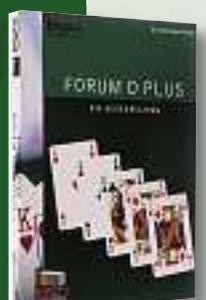
24,50
€

Forum D Plus
Die ungestörte Reizung
ISBN 3-935485-03-6



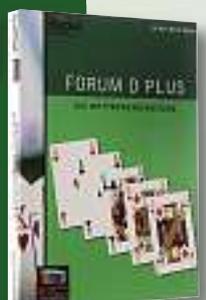
20,50
€

Forum D Plus
Die Gegenreizung
ISBN 3-935485-02-9



22,00
€

Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung
ISBN 3-935485-01-2



Guido Hopfenheit
Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71/550 65
Fax: 0 21 71/75 95 66



E-Mail: hopfenheit@bridgereise.de

Alpenglügen im Salzburger Land

vom **14. 09. – 28. 09. 2008**

14 Tage/HP im DZ oder EZ ! nur 969 €

im ****Hotel Forellenhof in Flachau

Goldener Spätsommer auf Mallorca

vom **11. 10. – 25. 10. 2008**

14 Tage/HP nur 1.339 € EZ: + 13 € pro Tag

im ****Hotel Don Leon in Colonia San Jordi

Wellness Oase in Abano Terme

vom **25. 10. – 08. 11. 2008**

14 Tage/VP mit Kur nur 1.390 € EZ: + 8 € pro Tag

im ****Hotel Ermitage Bel Air

Winterzauber in Bad Neuenahr

mit **Stefan Back** im ****Dorint-Parkhotel

22. 12. – 05. 01. 2009 (7 Tage/HP nur 695 €)

14 Tage/HP nur 1.195 € EZ: + 12 € pro Tag



Uferlichter in Bad Neuenahr

Winterzauber am romantischen Ahr-Ufer – Erleben Sie während Ihrer Weihnachts- und Silvester-Bridgereise nach Bad Neuenahr die „Uferlichter 2008“ – ein einmaliges, stimmungsvolles Ambiente aus Lichtern, floralen Meisterwerken und gastronomischen Besonderheiten.

Stefan Back, einer der beliebtesten Bridgelehrer und Reiseleiter, wird Sie – in Zusammenarbeit mit Bridgereisen Hopfenheit – durch die besinnliche Weihnachtszeit und den beschwingten Jahreswechsel begleiten und mit spannenden Unterrichtsthemen versorgen.

Das Dorint-Parkhotel in Bad Neuenahr mit seiner exponierten Lage direkt an der Ahr bietet den perfekten Rahmen für Bridge, Erholung und einen behaglichen Winter-Urlaub.

„Kommen Sie mit nach Bad Neuenahr!
Ihr Stefan Back.“



Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

**** Hotel Residenzschloss

vom **23. 12. 2008 bis 02. 01. 2009**

DZ/HP 990 €. Variable An- und Abreise

vom **22. 12. 2008 – 04. 01. 2009** EZ-Zuschlag **12 € pro Tag**

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom **30./31. 10. – 13./14. 11. 2008**

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag **18 € pro Tag**



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Bocchia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen **Hotel Athena Beach ******, in dem Sie auch Ihren Urlaub für **1290 € (EZ-Zuschlag 15 €)** verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 22 deutsche Meisterschaften seit 1998: Champions-League-Sieger Michael Gromöller, Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller und Weltmeister Guido Hopfenheit. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere
Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88

E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de